

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Bauernhöfe im Amte Vechta

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1908

Gemeinde Damme.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6711

Gemeinde Damme.

Die Gemeinde Damme ist mit 104,11 qkm Grundfläche, trotzdem sie im Laufe der Zeit mehrmals beschnitten wurde, die umfangreichste im Amte Behta. In ihrer ursprünglichen Ausdehnung umfaßte sie auch die Gemeinden Steinfeld, Holdorf, Neuenkirchen und Börden. Neuenkirchen mit Börden wurde 1159, Steinfeld 1187, Holdorf 1827 von Damme getrennt. Abgesehen von Steinfeld waren in den anderen Gemeinden die politischen Verhältnisse, ähnlich wie in Goldenstedt, sehr verwickelt, indem osnabrücksche und münstersche Untertanen durcheinander wohnten, was naturgemäß zu manchen Plackereien Anlaß gab. Dieser Übelstand blieb auch noch nach Aufhebung der Hochstifter Münster und Osnabrück (1803), indem die münsterschen Untertanen oldenburgisch, die osnabrückschen hannoversch wurden. Das Jahr 1817 brachte die „Purifikation der bisher gemischten Besitzungen“ in den Rsp. Damme (mit Holdorf), Neuenkirchen, Twistringen und Goldenstedt. Das ganze Rsp. Twistringen und vom Rsp. Goldenstedt die auf dem rechten Hunteufer liegende Bauerschaft Rüssen wurden an Hannover, das Rsp. Goldenstedt links der Hunte an Oldenburg abgetreten. Für das, was Oldenburg zu viel abgegeben hatte, sollte es in den Rsp. Damme (incl. Holdorf) und Neuenkirchen entschädigt werden. In diesen wurde zunächst eine 1730 zwischen Münster und Osnabrück provisorisch festgesetzte Grenze als Grundlage angenommen. Was nördlich dieser Grenze lag, kam als sog. Ausgleichungsdistrikt ganz unter Oldenburg; es um-

faßte die Ortschaften Haverbeck, Osterfeine, Bergfeine, Dalinghaus, Niehaus im Rsp. Damme, das Rsp. Holdorf mit Ausnahme von Untern, Holdorfer Wahlde und Gramke. Das südlich von dieser Grenze liegende Gebiet wurde vorläufig als zur hannov. Landeshoheit gehörig betrachtet und von diesem ein Distrikt von 5000 Seelen an Oldenburg abgetreten, der vom Rsp. Damme die Ortschaften Holte, Bokern, Dümmerlohausen, Hüde, Oldorf, Ihlendorf, Rüschen-
dorf, Kemphausen, Borringhausen, Osterdamme, Ort und Bauerschaft Damme, Meselage, Sierhausen, Rottinghausen und Offenbeck ganz, Greven und Hinnefeld zu einem Teil, vom Rsp. Holdorf Untern, Holdorfer Wahlde und Gramke, vom Rsp. Neuenkirchen Grapperhaus und Nellinghof umfaßte. Zum sog. Ausgleichungsdistrikt kam als Entschädigung wegen Zwistringen noch hinzu Ort und Bauerschaft Neuenkirchen, ein Teil der Bauerschaft Nieste und von der Bauerschaft Hörsten Hardinghaus. Die B. Ahe (Damme) und Kl. Drehle (Neuenkirchen) fielen ganz an Hannover. Rückfichtlich der auf den Höfen lastenden Gefälle waren die Hoheitsgefälle (Monatschak, Herbstschak, herrsch. Zehnten), sowie die Eigentumsgefälle der herrsch. Stellen 1803 an die resp. neuen Landesherrschaften, Oldenburg und Hannover, übergegangen. Dagegen waren die Eigentumsgefälle derjenigen osnabrückischen Höfe, welche früher an das Osnabrücker Domkapitel oder an die aufgehobenen Stifter Malgarten, Bersenbrück, Gertrudenberg und St. Johann eigenhörig gewesen waren, dem Königl. Hannoverschen Domanium bezw. der Königl. Hannoverschen Klosterkammer überwiesen worden. 1817 wurde nun bestimmt, daß neben den Hoheitsgefällen von allen Stellen auch die Eigentumsgefälle der urspr. osnabr. herrschaftl. Höfe in dem Distrikt der 5000 Seelen an Oldenburg fielen, in den Ausgleichungsdistrikten dagegen letztere bei Hannover blieben. Eine Sonderstellung nahmen die Güter der

Kommende Lage ein. Diese galten nicht als säkularisierte Güter im strengsten Sinne und blieben deshalb nach 1803 und auch noch 1817 unter der bisherigen Verwaltung. Erst nach dem Tode des letzten Kommendeurs kam es nach längeren Verhandlungen 1830 zu einem Vergleich zwischen Hannover und Oldenburg, nach welchem die gutherrlichen Gefälle der Kommende im Distrikte der 5000 Seelen Oldenburg überlassen wurden, in den Ausgleichungsdistrikten sich dagegen Oldenburg und Hannover in die Einkünfte teilten, so daß jeder die Hälfte bekam. Hannover erhielt die Gefälle von den Kolonaten Langenkamp, Muesmann, Westerhaus, Lockenberg, Bieftmann, Bödeker, gr. Prues, kl. Prues, Taubte Narberhaus im Rsp. Neuenkirchen und Nienaber in Fladderlohhausen — Oldenburg die Einkünfte von Schmidt Wilken und Lübke Narberhaus im Kirchspiel Neuenkirchen, gr. Haverbeck, Trumme, Wielenberg, kl. Haverbeck, Buning, Burdieß, gr. Hentemann, kl. Hentemann im Kirchspiel Damme, gr. Strathmann, kl. Strathmann und Gchtermann im Kirchspiel Holdorf. Der Dammer Zehnte der Kommende fiel ganz an Oldenburg, der Biefter und Holdorfer Zehnte zur Hälfte an Oldenburg, zur Hälfte an Hannover. — Die Verbindlichkeit der Eigenhörigen des Adels, der Kirche, der Pfarre und Privater gegen ihre Guts Herrschaft blieb selbstverständlich unberührt. Mit dem Jahre 1817 verschwand der politische Gegensatz. Immerhin blieben vorläufig noch einige Unterschiede bestehen. Bei den vormals münst. Stellen galt münstersches Recht (insbesondere Gütergemeinschaft), bei den osnabrückschen Höfen osnabrücksches Recht (Gütertrennung). Durch die neue Gesetzgebung über das eheliche Güterrecht und das Auerbenrecht seit 1873 sind auch diese Unterschiede verschwunden. — Die Gemeinde Damme hatte 1900 5010, 1905 4981 Einwohner, wovon fast $\frac{1}{3}$ auf die Ortschaften Damme und Osterdamme fallen.

Der Grund der Bevölkerungsabnahme liegt in der Auswanderung nach Posen. Die kleinere Westhälfte der Gemeinde hat leichten Sandboden, die größere Osthälfte schweren Lehmboden, einen zusammenhängenden Esch, der sich vom Dorfe Damme bis zum Dümmer hinzieht und nur unterbrochen wird durch die in den Einsenkungen liegenden Ortschaften. Den Norden der Gemeinde nehmen die Dammer Berge mit ihrem Süd- und Ostabhange (Haverbeck) ein. Innerhalb dieses Gebiets liegt der herrschaftliche Fuhrenkamp von 132 ha. Gemeinsam war allen Erben in der Gem. Damme die Verpflichtung, an den Pastor 1 Sch. Rog. als Missaticum und als Pröben ein Brot von $\frac{3}{4}$ Sch. und 1 Schweinsrücken von 5—8 *ll.* zu liefern. Kleinere Stellen, welche keinen Roggen lieferten, gaben 1 Stück Garn oder 9 Pfennige. Bei den im Süden der Gemeinde an der Grenze liegenden Gehöften ist zu beachten, daß seit 1817 einige Ländereien, namentlich Wiesen- und Moorländereien, auf hannoverschem bezw. preussischem Gebiete liegen. Letztere sind in den Angaben über die Größe der Kolonate nach 1817 nicht einbegriffen.

I. B. D a m m e.

Die Bauerschaft besteht aus dem Kirchdorf, den Ortschaften Nordhofe, Wempenmoor, Südfelde und dem Gehöft Heidhaus. Der urspr. bäuerliche Charakter des Ortes Damme ist im Laufe der Zeit verschwunden. Dagegen haben sich die Höfe außerhalb des Dorfes erhalten. Die Grafen von Tecklenburg hatten in Damme ein großes Vorwerk. Um 1186 setzte es der Graf Symon von Tecklenburg dem Bischöfe Arnold von Osnabrück für 100 Mark Schadensersatz, den er zu leisten hatte, zum Pfande. Später wurde es in mehrere Teile zerschlagen. Es sind die Höfe Meher zu Nordhofe, gr. Brörmann, Herm Dirk Brörmann, Albert



fl. Brörmann und Notert in Damme, Schäper und Salker in Osterdamme, Lagemann und Wöbkenberg in Meselage. 1574 wurden diese Stellen vom Osnabrücker Domkapitel angekauft und 1676 dem bischöflichen Tafelgut überwiesen. Näheres über den Ankauf siehe Böcker, Geschichte von Damme, S. 48 ff. Die Kommende Lage zog den Zehnten, der 1262 für 130 Mark von einem Ritter Albero von Bernewede angekauft war (Osn. Urkb. Bd. III, Urk. 257). Die 257 ha große Damme-Osterdammer Mark wurde um 1870 geteilt. Vollerben waren die osnabr. Höfe Meyer zu Nordhofs, Höltermann und gr. Brörmann und der münsterische Hof Wieners, $\frac{3}{4}$ Erben die münsterischen Stellen Beyadde und gr. Wempe, $\frac{1}{3}$ Erben die osnabr. Notert, Herm Dirk Brörmann, Albert fl. Brörmann, Bogelsang und Kraimer. Die Osnabrücker hatten wie überhaupt in der Gemeinde, so auch im Orte und in der Bauerschaft Damme numerisch das Übergewicht. Auch die Kirche lag auf Osnabrücker Boden.

1. Meyer zu Nordhofs, 62 ha groß. Osnabr., urspr. tecklenburgisches Besitztum, seit 1576 eigenhörig an die osnabrücker Landesherrschaft nach osn. Hausgenossenrecht. Lasten der Stelle: „2 fl Neujahrsgehalt, 9 Mlt. Rogg, 9 Mlt. Hafer, 6 fl Spanndienstgeld“. 1817 kamen die Hoheits- und gutsherrlichen - Gefälle der im Distrikt der 5000 Seelen gelegenen Stelle an Oldenburg. Der gutsh. Verband wurde durch Kontrakt vom 20. Juli 1836 gelöst und für die unbest. Gefälle: Freibrief, Sterbfall und Auffahrt eine jährl. Rente von 10 fl berechnet. Mit der Stelle waren von alters her 2 Wassermühlen verbunden. Sie hatte urspr. einen größeren Umfang. 1724: 20 Mlt. S., 25 Fuder Heu, Monatsch. 3 fl ; 1817: Größe 50 Mlt. 4 Sch. S., Steuerkapital 468 fl 71 Gr., Grundsteuer 76 fl 49 Gr. In neuerer Zeit sind zweimal Parzellen von der Stelle veräußert worden.

2. Höltermann, 52 ha groß. Dsn.; eigenhörig an die Kommende Lage, als Lagescher Bördevogt schatzfrei. Am 6. Februar 1294 übertrug Bischof Konrad von Osnabrück der Kommende Lage das Eigentumsrecht an dem Erbe Thorhuintemolen in Damme und erhielt dafür von seinem Ministerialen Matthias Buch das Eigentumsrecht an einem Erbe in Osterdamme (Dsn. Urkb. Bd. IV. Urf. 394). Best. jährliche Gefälle: „3 Mlt. 4 Sch. Rg., 5 Mlt. Hafer, 1 *nsf* 14 Schill. o^{sn}. Maigeld und 8 o^{sn}. Schill. Schuldgeld“. 1704 wurden für Auffahrt 500 *nsf*, 1765 350 *nsf*, 1798 400 *nsf* gezahlt. Bei Veränderung in der Person des Kommendeurs mußten 6 *nsf* Willkommgeld gegeben werden. 1830 wurden die gutsherrlichen Gefälle an Oldenburg überwiesen. Der gutsherrliche Verband mit den unbest. Gefällen wurde durch Kontrakt vom 29. August 1847 gelöst gegen Übernahme einer jährlichen Rente von 12 *nsf*, 1852 die Kornpacht abgelöst mit einer Kapitalzahlung von 622 *nsf*. Mit der Stelle war von alters her eine Wassermühle verbunden. 1817: Größe 21 Mlt. 5 Sch. S., Steuerk. 274 *nsf* 27 Gr., Grundst. 44 *nsf* 32 Gr.

3. gr. Brörmann im Hofe, 55 ha groß. Dsn. Eigenhörig an die o^{sn}abrückische Landesherrschaft (vergl. S. 562). Gefälle waren: 1 *nsf* 22^{1/4} Gr. Neujahrgeld, 8 Sch. Rg., 2 Hühner, 6 *nsf* Spanndienstgeld. 1817 wurden die Hoheits- und gutsherrlichen Gefälle an Oldenburg übertragen. Der gutsherrliche Verband wurde gelöst durch Kontrakt vom 27. Mai 1837. Für die Ablösung der unbestimmten Gefälle wurde eine jährliche Rente von 6 *nsf* 69 Gr. festgesetzt mit der Verpflichtung, daß diese Rente innerhalb 30 Jahren mit 173 *nsf* 69 Gr. ausgekauft werde. Nach dem Revisionskontrakte vom 27. Juli 1852 wurden 133 *nsf* 44 Gr. zurückgezahlt, zugleich aber 6 *nsf* für den Spanndienst mit 154 *nsf* 12 Gr., 8 Sch. Rg. mit



89 rfl 27 Gr., 2 Hühner mit 3 rfl 24 Gr. abgelöst. Die Kommende Lage zog aus 1 Mlt. 1 Sch. S. den Zehnten, der 1838 mit 52 rfl abgelöst wurde. 1724: 12 Mlt. S., 18 Fuder Heu, Monatsch. 2 rfl 10 Schill.; 1817: Größe 18 Mlt. S., 210 rfl Steuerk., 34 rfl 24 Gr. Grundst.

4. Wienerß, 52 ha groß. Münst. 1545 Tebbe Wempe, 1568 Johann Wempe, 1609 Winholt Wempe, 1725 Heinrich Wempen Wienerß. 1577 eigenhörig an Südholz-Madras, aber 1700 schon frei. 1773 wurden die Leibzucht mit 1 Garten und 1 Mlt. S. Ld. mit 600 rfl verkauft; die Stelle kaufte dann der Bogt Meyer in Lohne, der 1789 einige Parzellen an Diederich Diekmann für 317 rfl 36 Gr. veräußerte. Den Kumpf kaufte später Christoph Kramer. Einsaat 1545: $3\frac{1}{2}$ Mlt. Rog., 2 Mlt. Haf.; 1837: Größe 19 Mlt. 3 Sch. S., Steuerk. 148 rfl 26 Gr., Grundst. 24 rfl 42 Gr. Vhst. 1545: 5 Pf., 4 Och., 7 R., 9 R., 14 Schw., 50 Schafe; 1609: 5 Pf., 5 R., 4 R., 5 Schw., 30 Schafe.

5. Beradde, Bes. Reinert, 80 ha groß. Münst. 1568 Johann Beckfadde. Eigenhörig an Südholz-Madras. Im 17. Jahrh. war die Stelle lange wüst und ausgeheuert. Da sie nur 28 rfl Miete eintrug, so mußte das Kirchspiel jährl. die monatl. Schätzung zulegen. Als nun 1712 die Frau von Madras das Erbe mit einem neuen Kolonen besetzte, klagten die Eingefessenen des Rsp. Damme den Vorschuß ein. Für Wachten, Eisen (Eisbrechen), Hand- und Spanndienste, Einquartierung, Lieferung von Wachtbrand, Pallisaden, Stroh an die Festung Behta hatte man außerdem jährl. 6 rfl berechnet. Durch Urteil vom 19. Oktb. 1712 wurde die Beklagte freigesprochen, die Kläger in die Kosten verurteilt. Einsaat 1545: 2 Mlt. Rog., 2 Sch. Gerste, 2 Mlt. Haf.; 1724: 9 Mlt. S., 15 Fuder Heu. 1817: Größe 32 Mlt. 6 Sch. S., Steuerk. 154 rfl 69 Gr., Grundst.

25 *ns* 24 Gr. Bfst. 1545: 3 Pf., 6 R., 6 R., 8 Schw.,
60 Schafe; 1609: 4 Pf., 5 R., 4 R., 4 Schw.,
14 Schafe.

6. †† gr. Wempe. Münst. 1545 und 1568 Lübbe
Wempe, 1725 Hermann Wempe. 1577 eigentl. an Hilmar van
Lutten auf Gut Lage. Die Kommende Lage zog aus 5 Mt.
3¹/₂ Sch. S. den Zehnten, für den in letzter Zeit 1 Mt.
11 Sch. 3 Rannen Rg. und ebenso viel Haf. jährl. geliefert
wurden. 1838 wurde der Zehnte mit 253 *ns* abgelöst. In
der 1. Hälfte des 19. Jahrh. wurde die Stelle zerstückt.
Ein Teil wurde von der Gemeinde für den Kirchhof an-
gekauft. Den Rumpf von 7 ha besitzt seit 1883 Herzog.
Einsaat 1545: 3 Mt. Rg., 2 Mt. Haf., 2 Sch. Gerste;
1724: 10 Mt. S., 20 Fuder Heu, Monatschaz in
münst. Zeit 2 *ns* 27 Gr. 1817: Größe 21 Mt. 7 Sch.
S., Steuerf. 160 *ns* 23 Gr., Grundst. 26 *ns* 15 Gr.
Bfst. 1545: 5 Pf., 2 Dfs., 6 R., 6 R., 16 Schw., 50 Schafe;
1609: 4 Pf., 6 R., 4 R., 3 Schw., 10 Schafe.

7. †† Rotert. Dsn. Erbkotten. Eigenhörig an die
osnabr. Landesherrschaft (vergl. S. 562), 1817 an die oldb.
Kammer. Jährl. Gefälle waren: 1 Mt. Rg., 4 *ns* Vogteigeld,
1 *ns* 9 Gr. Neujahrsgehd und 2 Hühner. 1834 und 1836
wurden für die Auffahrt je 10 *ns*, 1830 für den Sterbfall 25 *ns*
gezahlt. Der gutsh. Verband wurde am 18. Sept. 1837
gelöst, die unbest. Gefälle mit 75 *ns* ausgekauft. Die
Kommende Lage zog aus 6 Mt. 6 Sch. S. den Zehnten, für
den in letzter Zeit jährl. 2 Mt. 3 Sch. Rg. und 2 Mt.
3 Sch. Haf. geliefert wurden. 1838 wurde der Zehnte
mit 312 *ns* abgelöst. 1885 ist die Stelle zerstückt. Auf
ihren Gründen steht das Dammer Waisenhaus. Stand
der Stelle 1724: 10 Mt. S., 10 Fuder Heugewächs,
Monatsch. 18 Schill.; 1817: Größe 12 Mt. 9 Sch. S. Ld.;
Steuerf. 123 *ns* 71 Gr., Grundst. 20 *ns* 19 Gr. 3 S.



8. kl. Brörmann s. Herm Dirk Brörmann, 20 ha. Osn. Erbkotten, das gutsherrl. Verhältnis wie bei Notert. Jährl. Gefälle: „1 *rs* 4 Gr. Neujahrsgehd, 8 Sch. Rg. D. M., 2 Hühner“. Das gutsherrliche Verhältnis wurde gelöst durch Kontrakt vom 11. Dez. 1844 mit einer jährl. Rente von 2 *rs*, die mit 50 *rs* aus gekauft wurde. Für die 2 Hühner wurde eine Rente von 12 Gr. übernommen. Die kommende Lage zog aus 4 Mlt. 5 $\frac{1}{2}$ Sch. S. den Zehnten, wofür jährl. gewöhnlich 1 Mlt. 5 Sch. Rg. und 1 Mlt. 5 Sch. Haf. geliefert wurden. 1838 wurde der Zehnte mit einer Rente von 8 *rs* 41 Gr. abgelöst. Stand 1724: 4 Mlt. S., 10 Fuder Heugewächs, Monatschag 17 Schill.; 1827: Größe 6 Mlt. S. Ackerland und 2 Mlt. S. Wiesengrund. 1838 sind einige Teile von der Stelle verkauft worden. 1838: Steuerk. 95 *rs* 4 Gr. 2 S, Grundsteuer 15 *rs* 37 Gr.

10. Albert kl. Brörmann bei der Hafe, 14 ha groß. Osnabr. Erbk. Gutsherrliches Verhältnis wie bei Notert. Jährl. Gefälle: „1 *rs* 4 Gr. 2 S Neujahrsgehd, 8 Sch. Rg., 2 Hühner“. Gutsherrl. Verband gelöst durch Kontrakt vom 27. Mai 1837. Die kommende Lage hatte aus 4 Mlt. 11 $\frac{1}{2}$ Sch. S. den Zehnten, für den in letzter Zeit 1 Mlt. 5 Sch. Rg. und ebensoviel Hafer geliefert wurden. Er wurde 1838 mit 238 *rs* abgelöst. 1724: 8 Mlt. S., 8 Fuder Heu, Monatschag 9 Schill.; 1817: Größe 8 Mlt. S.; Steuerk. 85 *rs* 51 Gr., Grundst. 14 *rs* 1 Gr.

11. Bogelsang, jetzt Leiber an der Mühlenstraße. Osnabr. Erbk. Eigehörig an das osnabr. Domkapitel. Monatschag 14 Schill. Die ungewissen Eigentumsgefälle wurden am 1. August 1836 abgelöst mit einem Kapitale von 135 *rs*. Die kommende Lage zog aus 5 Mlt. S. den Zehnten. Statt des Naturalzehnten wurden um 1800

jährl. 1 Mlt. 5 Sch. $1\frac{1}{2}$ Kannen Rog. und ebensoviel Haf. geliefert. Die Zehntpflicht wurde 1838 mit 240 *rs* abgelöst. Stand 1724: 4 Mlt. S., 10 Fuder Heu; 1838: Größe 9 Mlt. 2 Sch. S.; Steuerk. 105 *rs* 26 Gr.; Grundst. 17 *rs* 16 Gr. 2 S.

12. Kraimer, 13 ha groß. Dsn. Erbf. Eigenthörig an die Johanniskirche zu Dsnabrück. Gutsherrl. Gefälle: 1 Mlt. Rog. und 1 Mlt. Hafer. Die Kommende Lage hatte aus 3 Mlt. $7\frac{1}{2}$ Sch. S. den Zehnten, für den in lezt-dsn. Zeit Kr. jährl. $1\frac{1}{2}$ Mlt. Rog. und $1\frac{1}{2}$ Mlt. Haf. lieferte. Stand 1724: 4 Mlt. S. Vd., 17 Fuder Heu, Monatschaz 14 Schill.; 1817: Größe 7 Mlt. 5 Sch. S., Steuerk. 97 *rs* 24 Gr., Grundst. 15 *rs* 66 Gr.

13. †† Tepe bei dem Bache. Dsn. Erbf. 1577 ist Tapeten Tepe eigen an Friedrich Wetter zu Dsnabrück. Stand 1724: 3 Mlt. S., 8 Fuder Heu; Monatschaz 10 Schill. 6 S. 1817: Größe 12 Mlt. 1 Sch. S., Steuerk. 78 *rs* 46 Gr., Grundst. 12 *rs* 61 Gr.

14. †† Heidhaus, zerstückt. Die Stelle lag an dem Wege von Damme nach Börden. Sie war eigenthörig an den Bischof von Dsnabrück, dann an die Pastorat in Damme, seit etwa 1600 an das Domkapitel in Dsnabrück*).

Die Köttereien.

Die Köttereien haben ihre Namen öfters gewechselt und sind zum großen Teil zerstückt. 1609 gab es folgende münst. Kotten: Werneke Kenneker, Mette Linings, Johann Kenneker, Christoph Kenneker, Johann bei der Befke, Wilke Pieper, Franz Deye, Hermann Kenneker, Gerd Rusche, Garde, Johann Schmidt. — 1724: Rönneker, Pieper, Deye, Spöhe (schon 1545 genannt), Garre, Wilberding, Befeskamp, Böck-

*) Vergl. Böcker, Geschichte von Damme S. 34 und Dühne, Geschichte der Kirchen im Gau Versaburg S. 5.

mann, Ortmann, Saä, Wienholt. — 1817: Deye (13 Mlt. S.), Pieper (4 Mlt. S.), Rönker s. Grüttner (2 Mlt. 2 Sch. S.), Frerking (1 $\frac{1}{2}$ Mlt. S.), Bogelsang s. Wehmhof (1 Mlt. S.), Handrup s. Huesmann (2 Mlt. 8 Sch. S.), Wilberding s. Bille (4 Mlt. S.), Pefeskamp s. Ricking (3 Mlt. S.), Spöhe s. Grimme (2 Mlt. S.), Garre (2 Mlt. S.), Klumpe s. Sextro (1 Mlt. 8 Sch. S.), Mähler s. Bartels (6 Sch. S.), Börger (10 Sch. S.), Bogelsang s. Leinemann (7 Sch. S.), Diekmann s. Böcker (7 Sch. S.), Schröder s. Böcker (3 Mlt. 9 Sch. S.), Henke s. Brauer (1 Mlt. 3 Sch. S.), Strieker s. Wienholt (6 Sch. S.), Frerking s. Sextro (1 Mlt. S.), Jennemann (1 $\frac{1}{2}$ Mlt. S.), Kopfe (2 Mlt. S.), Meyer s. Ricking (11 Sch. S.), Pieper s. Meyer (5 Sch. S.), Gerb Rönker (6 Sch. S.). Außerdem noch 7 Häusler.

Dsnabrücksche Markfotten 1817: Wibken (2 Mlt. 3 Sch. S.), Rönker s. Ruhr (7 Sch. S.), Jüsting (2 Mlt. S.), Deye (3 Mlt. S.), Schröder s. Feldkamp (1 Mlt. S.), Pötter (8 Sch. S.), vor dem Esche s. Jürgens (5 $\frac{1}{2}$ Mlt. S.), Jüsting s. Ricking (2 Mlt. 3 Sch. S.), Gynnann s. Harpenau (4 Sch. S.), Pefeskamp (1 $\frac{1}{2}$ Mlt. S.), Pauls s. Rosemeyer (2 Mlt. 3 Sch. S.), Brüggenschmidt (2 Mlt. 2 Sch. S.), Pieper s. Böcker (7 Mlt. S.), Deutscher (1 Mlt. 7 Sch. S.), Niekamp (7 Sch. S.), Berend Nordhoff (1 Mlt. 8 Sch. S.), Franz Nordhoff (2 Mlt. 5 Sch. S.), Tonnies Brickwede s. Deye (2 Mlt. 2 Sch. S.), Waldmeyer s. Wehmhoff (8 Sch. S.), Tepe bei der Hake s. Werner Mähler (2 Mlt. S.), Aulken s. Börger (4 Sch. S.), Escherhaus s. Stall (1 Mlt. S.), Moorhaus (2 $\frac{1}{2}$ Mlt. S.), Müggenburg (1 Mlt. 8 Sch. S.), Thaman s. Rasche (1 Mlt. 8 Sch. S.), Fischer s. Pieper (5 Sch. S.), Molau s. Cordemeyer (3 Sch. S.), Caspar de Hoya s. Rud. Nordhoff (7 Sch. S.), J. Mähler s. Gneking (2 Mlt. 11 Sch. S.), Helling s. Chr. Brörmann (1 Mlt. S.), Ruhr (8 Sch. S.), Back (9 Sch. S.),

Mouillard (3 Sch. S.), Kl. Klausing (11 Sch. S.), Grütner s. Welling (1 Mlt. 3 Sch. S.), Hermann Tepe (11 Sch. S.), Lüdecke Steinemann s. Berend Tepe (8 Sch. S.), Morel (9 Sch. S.), Rosemeyer (6 Sch. S.), Hoya (3 Mlt. S.), Daube s. Büttmann (1 Mlt. S.), Enker (7 Sch. S.), Leiber s. Sack (4 Sch. S.), Ostendorf s. Ricking (1 Mlt. S.), Wille s. Batsche (3 Mlt. 8 Sch. S.), Wulfekuhl s. Strieker (1 Mlt. 2 Sch. S.), Hellmann s. Topie (5 Sch. S.), Hentemann s. Befeskamp (6 Sch. S.), Wobkenberg s. Moormann (1 Mlt. S.), Leiber (3 Mlt. S.). Außerdem noch 25 Häusler.

II. B. Osterdamme.

Die Bauerschaft Osterdamme schließt sich unmittelbar an das Kirchdorf Damme an. Vollerben waren Sieverding, Mackeliening, Berting, Ricking, Macke auf dem Kampe, gr. Klausing, Wellerding, Bowing und Frierking, $\frac{2}{3}$ Erben Schäper, Auf dem Kampe und Salfer, $\frac{1}{2}$ Erbe Brinkhoff. Von diesen waren vor 1803 Ricking, Bowing, Frierking und Auf dem Kampe münstersch, die anderen osnabrücksch. 1817 kam die ganze Bauerschaft als im Distrikt der 5000 Seelen liegend an Oldenburg mit Ausnahme einiger Wiesen im Süden, die an Hannover fielen. 1905 hatte die Bauersch. 84 Wohnhäuser, 85 Haushaltungen, 477 Einwohner (1839: 586 Einwohner).

1. Sieverding, 45 ha groß. Osn.; 1449 Hermann Sieverdinghūs. Eigenthörig an die Landesherrschaft nach osn. Hausgenossenrecht. Gefälle 1449: 1 Molt rogghen, 4 scepel havern, 1 pacht zwyn; 1830: Maigeld 1 fl 5 mgr. 1 S , 1 Mlt. Rog., 8 Sch. Haf., 6 fl Dienstgeld. Die Hoheits- und gutsherrl. Gefälle fielen 1817 an Oldenburg. Das gutsh. Verhältniß wurde durch Kontrakt vom 1. Mai 1837 gelöst. Stand 1724: 8 Mlt. S., 10 Fuder Heu. 1817: Größe 17 Mlt. 10 Sch. S. auf oldenb., 18 Sch. S.

Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: Steuerk. 201 *rs* 14 Gr., Grundst. 33 *rs* 4 Gr.

2. †† Mackelieng, 53 ha groß. Dsn.; 1499 hannike lynnk. Eigenhörig an die Landesherrschaft nach vsn. Hausgenossenrecht, seit 1817 an Oldenburg. Gefälle 1449: 1 Molt rogghen, 4 scepel havern, 1 rint, 1 Schill, 6 *s* hervest bede, 18 *s* lechtmisse bede; 1830: „3 mgr. Lichtmessgeld, 1 *rs* 5 mgr. 1 *s* Maigeld, 6 mgr. Herbstschak, 1 Mlt. Rg., 8 Sch. Haf., 1 Pachtschw., 2 Hühner, 6 *rs* Spanndienstgeld“. Das gutsh. Verhältnis wurde durch Kontrakt vom 27. Mai 1837 gelöst. Die jährl. Rente für die aufgehob. unbest. Gefälle betrug 2 *rs* 36 Gr. Stand 1724: 10 Mlt. S., 7 Fuder Heu, Monatschak 2 *rs* 15 Schill. 1817: Größe 20 Mlt. 9 Sch. S. auf oldenb., 53 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: Steuerk. 272 *rs* 59 Gr., Grundst. 44 *rs* 60 Gr. 3 *s*. Von 1882—1886 wurde die Stelle von dem letzten Besitzer Dr. med. Düvelius für 23000 *rs* zerstückt und verkauft.

3. Berting, 47 ha groß. Dsn.; 1449 hermann bertynch. Eigenhörig an die Landesherrschaft nach vsn. Hausgenossenrecht, seit 1817 an Oldenburg. Gefälle 1449: 1 Molt rogghen, 4 scepel havern, 1 pacht zwyn, gebet mit lynnk to samende 1 rint, 3 Schill. hervest bede, 3 Schill. lechtmisse bede; 1830: „Lichtmessgeld 6 mgr., Maigeld 1 *rs* 5 mgr. 1 *s*, Herbstschak 12 mgr., 1 Mlt. Rg., 8 Sch. Haf., 1 Pachtschw., 2 Hühner, 6 *rs* Spanndienstgeld“. 1815 wurden für Aufahrt 30 *rs*, 1802 für Sterbfall 12 *rs* 10 Schill. 6 *s* gezahlt. Das gutsh. Verhältnis wurde durch Kontrakt vom 5. Juni 1837 gelöst. Für die Aufhebung der unbest. Gefälle wurde eine jährl. Rente von 4 *rs* festgesetzt, die Berting nach 30 Jahren mit einem Kapitale von 253 *rs* 52 Gr. 3 *s* abgelöst haben mußte. 1852 wurden 1 Mlt. Rg. mit 134 *rs* 4 Gr., 8 Sch. Haf. mit 32 *rs* 6 Gr., 1 Sch. Gerichtzrg.

mit 11 *rs* 12,4 Gr., 1 Gerichtshocken mit 3 *rs* 24 Gr., Spanndienstpflicht mit 154 *rs* 12 Gr., Hühner mit 4 *rs* 12 Gr. abgelöst. Stand 1724: 14 Mlt. S., 14 Fuder Heu, Monatschag 2 *rs* 7 Schill. 1830: Größe 19 Mlt. 4 Sch. S., Steuerk. 215 *rs* 4 Gr., Grundst. 35 *rs* 11 Gr. 2 S.

4. Ricking, 48 ha groß. Münst.; 1568 Lübbe Ricking, 1593 Johann Ricking. Eigenthörig an Gut Barenau. Best. gutsh. Gefälle: „3 Mlt. Rog., 3 Mlt. Haf., 1 fettes Schw. von 100 U., 4 U. Butter, 2 Hühner, 60 Eier, wöchentlich 2 Spanndienste, jährlich mit 4 Pf. 2 lange und 2 kurze Fuhren. Das gutsherrl. Verhältnis mit den unbest. Gefällen (Auffahrt, Sterbfall etc.) incl. 14 *rs* Spanndienstgeld wurde am 7. Juli 1843 mit einem Entschädigungskapital von 700 *rs* abgelöst. Die best. Gefälle sind später ausgekauft. Einsaat 1545: 4½ Mlt. Rog., 15 Sch. Wittkorn, 3 Mlt. Haf. Stand 1724: 12 Mlt., 15 Fuder Heu; Monatsch. 3 *rs*. 1830: Größe 16 Mlt. 1 Sch. S., Steuerk. 213 *rs* 54 Gr., Grundst. 34 *rs* 68 Gr. 1 S. Vhst. 1545: 6 Pf., 4 Och., 9 R., 6 R., 18 Schw., 42 Schafe; 1609: 2 Pf., 4 R., 1 R., 3 Schw. (Leibzucht 1 Pf., 2 R.); 1669: 3 Pf., 3 R., 2 R., 2 Schw.

5. Macke auf dem Kampe, 44 ha groß. Dsn. Die Stelle war afterlehnspflichtig an Flögel zu Börden. 1561 wurde Johann Blogel damit belehnt, vorher war Lehnsträger Friedrich de Baer gewesen. Der Kolon gab 30 *rs* Auffahrt bei vorkommenden Veränderungsfällen, an Naturalien 3 Mlt. 3 Sch. Rog. und 3 Mlt. 3 Sch. Haf. Stand 1724: 10 Mlt. S., 8 Fuder Heu. Monatschag 2 *rs* 15 Schill. 1830: Größe 14 Mlt. 11 Sch. S.; Steuerk. 189 *rs* 70 Gr., Grundst. 30 *rs* 64 Gr.

6. gr. Klausing, 48 ha groß. Dsn. Eigenthörig an Kloster Gertrudenberg in Dsnabrück. Gutsherrliche, zuletzt an die Königl. Hann. Klosterkammer zu entrichtende

Gefälle waren: 7 *ns* Bachtaeld, 1 mageres Schw., 2 Hühner und 2 Handdienste. Das gutsherrl. Verhältnis mit den unbest. Gefällen: Auffahrt, Sterbfall und der Holzberechtigung wurde 1846 aufgehoben gegen Zahlung eines Kapitals von 225 *ns*. 1832 wurde die Stelle zum Besten der Gläubiger auf 8 Jahre verheuert, 1841 auf weitere 5 Jahre. Der Kolon Klausing behielt Wohnhaus und Garten nebst 10 Sch. S. Ld. unentgeltlich gegen Übernahme der Kirchspiels- und Bauerschaftslasten. Stand 1724: 12 Mt. S., 15 Fuder Heugewächs, Monatsch. 2 *ns* 10 Schill. 6 *s*. 1840: Größe 18 Mt. 1 Sch. S.; Steuerf. 212 *ns* 60 Gr., Grundst. 34 *ns* 57 Gr. 2 *s*.

7. Wellerding, 44 ha groß. Dsn. Eigenhörig an die Kommende Lage, seit 1830 an die oldenb. Kammer. 1764 wurden für Auffahrt 120 *ns*, 1767 für Freibrief 15 *ns*, 1801 für Sterbfall 50 *ns* bezahlt. Bestimmte gutsherrl. Gefälle waren 2 *ns* 6 osn. Schill. Schuldgeld, 6 Schill. Maigeld, ferner Willkommgeld bei der Wahl eines neuen Kommendeurs, an Naturalien 1 Mt. Rg., 3 Mt. Haf., 2 Hühner, ungemessene Spanndienste. Der gutsherrliche Verband wurde gelöst durch Kontrakt vom 9. Sept. 1840. Das Ablösungskapital für die unbest. Gefälle incl. Willkommgeld und ungemessene Spanndienste betrug 344 *ns* 12 Gr. 1852 wurden 3 Mt. Haf. abgelöst mit 135 *ns* 28 Gr. 4 schw., 1 Mt. Rg. mit 125 *ns* 57 Gr. 3 schw. Stand 1724: 14 Mt. S., 15 Fuder Heu, Monatsch. 2 *ns* 10 Schill. 6 *s*. 1830: Größe 15 Mt. 10 Sch. S.; Steuerf. 220 *ns* 2 Gr., Grundst. 36 *ns* 1 Gr. 3 *s*.

8. Boving, 48 ha groß. Münst. 1545 Heinrich Bownuf, 1568 Greithe Browing. Eigenhörig an die münst. Landesherrschaft nach münstersch. Hausgenossenrecht (vergl. Seite 34 und 35), seit 1803 an die oldenb. Kammer. An Gewinngeldern wurden gegeben: 1767 für Joh. Henr.

B. und dessen Frau Gils. Dalinghaus 48 rfl , 1794 für Bernd Müschendorf 50 rfl , 1797 für die 2. Frau Engel Rohling 30 rfl , 1827 für Joh. Henr. Müschendorf und dessen Frau Anna Maria Rohling 50 rfl (letzter Gewinn). 1777 werden folgende bestimmte Gefälle genannt: „Herbstsch. 5 rfl 21 $\frac{1}{2}$ Gr. incl. $\frac{1}{3}$ Herbstrind, 1 Feistschw., 1 Hausgenossenschaft, dem Amtsdrosten jährl. 2 Dukatonnen, 1 Sch. Gerichtszrg., 1 Gerichtshocken von 6 Garben, die Gerichtshocken von Damme nach Behta fahren. — Prüben an den Pastor 1 Sch. Rog. D. M. und 1 Roggenhocken von 6 Garben und von jeder Person im Hause 3 S Opfergeld; an den Küster 1 Sch. Rog. D. M. und 1 Roggenhocken von 6 Garben; an das Kapitel St. Johann in Osnabrück 1 Mlt. Rog. und 1 Mlt. Haf. Osn. M., Spanndienstpflicht mit 2 Pf. an den münst. Landesherrn“. Die Ablösung des gutsherrl. Verhältnisses geschah durch Kontrakt vom 4. Nov. 1853. Einfaat 1545: 6 Mlt. Rog., 2 Mlt. Haf., 15 Sch. Wittkorn (incl. Leibzucht). Stand 1724: 14 Mlt. S., 16 Fuder Heu; Monatschak 3 rfl . 1840: Größe 18 Mlt. 1 Sch. S., Steuerk. 204 rfl 33 Gr., Grundst. 33 rfl 46 Gr. Whst. 1545: 6 Pf., 2 Ochf., 13 R., 3 R., 10 Schw., 30 Schafe; 1609: 5 Pf., 5 R., 5 R., 5 Schw., 20 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R.

9. Frenking, 49 ha groß. Münst. 1568 Johann Frederikink. Münst. Lehen; 1525 wurde Rolf van Lutten mit Fredelinkshus in Osterdamme belehnt, 1593 wurde sie von Kobrink verkauft an den Drosten Otto Schade auf Ihorst. Best. gutsherrl. Gefälle: „3 Mlt. Rog., 3 Mlt. Haf. und 1 Feistschwein“. 1818 war Frenking mit seinem Gutsherrn von Ascheberg wegen der gutsherrl. Pflichten in einen Prozeß verwickelt. 1828 wurde durch Freiherrn von Ascheberg die Modifikation von der oldenb. Lehnskammer erwirkt. An das Collegium Paulinum in Osnabrück waren

jährl. zu liefern: 4 *S*, 5 Sch. *Ag.*, 5 Sch. *Haf.*, 2 Hühner; an das Domkapitel in Osnabrück 12 Gr., 8 Sch. *Haf.* und 1 Gans. Eins. 1545: 6 Mt. *Ag.*, 20 Sch. Wittkorn, 4 Mt. *Haf.*; 1724: 18 Mt. *S.*, 14 Fuder Heu. Monatschak 3 *rs*. 1830: Größe 19 Mt. 7 Sch. *S.*, Steuerk. 261 *rs* 52 Gr., Grundst. 42 *rs* 57 Gr. *Wbst.* 1545: 8 *Pf.*, 4 *Dchl.*, 11 *R.*, 11 *R.*, 25 Schw., 30 Schafe; 1609: 5 *Pf.*, 6 *R.*, 4 *R.*, 6 Schw., 20 Schafe; 1669: 2 *Pf.*, 3 *R.*, 2 *R.*, 2 Schw.

10. Schäper, 36 ha groß. Osn.; eigenhörig an die osnabr. Landesherrschaft (vergl. S. 561 und 562), 1817 an die oldenb. Kammer. Best. Gefälle: „8 Sch. *Ag.*, 2 Hühner, 6 *rs* für den alle 14 Tage zu leistenden Spanndienst, 1 *rs* 2 mgr. 4 *S* Neujahrsgehalt“. Am 23. Juli 1837 wurde das gutsherrl. Verhältnis gelöst, und zwar wurden die unbest. Gefälle mit einem Ablösungskapital von 108 *rs* 24 Gr. aufgehoben. 1852 wurden 6 *rs* Spanndienstgeld mit 154 *rs* 12 Gr., 8 Sch. *Ag.* mit 89 *rs* 17,2 Gr., 2 Hühner mit 3 *rs* 24 Gr. abgelöst. Auf dem Kolonate haftete außerdem die Verpflichtung, an das Collegium Paulinum in Osnabrück 10 Sch. *Ag.* und 8 Sch. *Haf.* (Sackzehnten) und 1 Huhn zu liefern, ferner $\frac{1}{2}$ *rs* sog. Gewinngeld und 3 *S* Schweingeld zu zahlen. 1724: 6 Mt. *S.*, 7 Fuder Heu; Monatschak 1 *rs* 10 Schill. 6 *S*. 1839: Größe 12 Mt. 6 Sch. *S.*, Steuerk. 135 *rs* 67 Gr., Grundst. 22 *rs* 16 Gr. — 11 Sch. *S.* Wiesen kamen 1817 unter hann. Oberhoheit.

11. Salker, 40 ha groß. Osn. Eigenth. an die osn. Landesherrschaft (vergl. S. 561 und 562), 1817 an die oldenb. Kammer. 1738 wurden für Auffahrt 48 *rs*, für Sterbfall 31 *rs*, 1759 für Auffahrt 24 *rs*, 1797 für Sterbfall 35 *rs*, 1814 für Auffahrt 21 *rs* gezahlt. Bestimmte Gefälle: „6 Sch. *Ag.*, 2 Hühner, 6 *rs* Spanndienst-

geld, 1 r 5 Gr. Neujahrsgehd". Die unbest. Gefälle mit Neujahrsgehd, Spanndienstgehd und 2 Hühnern wurden am 29. Aug. 1837 mit 311 r 54 Gr. 3 S , 6 Sch. Rg. 1853 abgelöst. — An das Collegium Paulinum in Osnabrück waren zu entrichten 37 Gr., 1 Mt. Rg. und 8 Sch. Haf. Sackzehnten und 1 Huhn. Bestand 1724: 7 Mt. S., 10 Fuder Heu; Monatschak 1 r 10 Schill. 8 S . 1830: Größe 12 Mt. 5 Sch. S., Steuerf. 138 r 60 Gr., Grundst. 22 r 50 Gr.

12. Auf dem Kampe oder Kamp up, 35 ha groß. Münst. 1545 Joh. uppenkampe, 1568 Joh. upen Kamp, 1593 Henrich upn Kampe, 1725 Arend uffen Kampe. Eigenth. 1577 an Rudolf van Lutten, später an das Gut Barenau. Best. gutscherrl. Gefälle waren 2 Goldgulden und 1 Rittergulden oder statt dessen 3 r 3 Schill. 3 S , 2 Hühner, wöchentlicher Spanndienst mit 2 Pf. und 1 Knecht oder dafür auf Verlangen des Gutscherrn jährl. 3 r 3 Schill. 3 S , 6 Flachsdienste oder dafür jährl. 10 Schill. 6 S . Die unbest. Gefälle wurden 7. Juli 1843 gegen eine Entschädigungsrente von 4 r 36 Gr. aufgehoben, die später durch Kapitalzahlung von 150 r abgelöst wurden. — An das Collegium Paulinum in Osnabrück war jährl. 1 Sch. Sackzehnte, an die Kommende Lage aus 52 $\frac{1}{2}$ Sch. S. der Zehnte zu liefern. Für den Lager Zehnten in natura wurde um 1800 jährl. 1 Mt. 10 Sch. 2 Kannen Rg. und 1 Mt. 10 Sch. 2 Kannen Haf. geliefert. Die Zehntpflicht ist 1838 mit 208 r abgelöst. Einsaat 1545: 20 Sch. Rg., 3 Sch. Wittkorn, 6 Sch. Hafer. Stand 1724: 7 Mt. S., 12 Fuder Heu; 1 r 36 Gr. Monatschak. 1840: Größe 13 Mt. 6 Sch. S., Steuerf. 139 r 18 Gr., Grundst. 22 r 55 Gr. 2 S . Vhst. 1545: 3 Pf., 3 R., 3 R., 6 Schw., 40 Schafe; 1609: 3 Pf., 4 R., 4 R., 1 Schw.; 1669: 2 Pf., 1 R., 2 R.



13. Brinkhoff, 36 ha groß. Osn.; 1577 eigenhörig an die osn. Landesherrschaft, muß aber schon früh abgelöst sein. Stand 1724: 7 Mlt. S., 12 Fuder Heu; Monatsch. 2 *rs*. 1830: Größe 12 Mlt. S., Steuerl. 140 *rs* 14 Gr., Grundst. 22 *rs* 56 Gr. 2 *s*.

Die osnabrückischen Markotten.

1. †† Nßmann, 18 ha groß. Gutsherrnfrei, zehntpflichtig an das Collegium Paulinum in Osnabrück (37 Gr., 8 Sch. Ag., 8 Sch. Haf., 1 Huhn). Stand 1724: 6 Mlt. S., 7 Fuder Heu, Monatsch. 1 *rs*. 1830: Größe 9 Mlt. S., Steuerl. 114 *rs* 37 Gr., Grundst. 18 *rs* 37 Gr. 1 *s*. Nßmann kaufte 1898 die Gspelagen Stelle in Schwege und veräußerte und zerstückte 1899/1900 die Nßmanns Stelle.

2. fl. Klausing, 21 ha groß. Eigenhörig an die osn. Landesherrschaft. 1730 wurden für den Freibrief einer Tochter wegen des schlechten Zustandes der Stelle nur 2 *rs* gezahlt, 1743 wurden für Auffahrt 14 *rs* 17 Schill., 1773 6 *rs* gegeben. Best. gutsherrl. Abgaben und Leistungen waren nicht vorhanden, nur die Pflicht, innerhalb des Ksp. Briefe vom Vogt an die Untervögte zu besorgen. Das gutsh. Verhältnis wurde aufgehoben durch Kontrakt vom 2. Mai 1836. Die Entschädigungsrente betrug 1 *rs* 18 Gr., die mit 31 *rs* 18 Gr. ausgekauft werden konnte. Die Kommende Lage zog aus $3\frac{1}{4}$ Sch. S. den Zehnten, der 1838 mit 18 *rs* abgelöst wurde. 1830: Größe 4 Mlt. 9 Sch. S., Steuerl. 32 *rs* 39 Gr., Grundst. 5 *rs* 21 Gr.

3. †† Steinemann, 19 ha groß. Eigenhörig an die osn. Landesherrschaft, 1817 an die oldenb. Kammer. Ständige gutsherrl. Gefälle waren nicht vorhanden, auch keine Spann- oder Handdienste. Der gutsherrl. Verband wurde am 2. Sept. 1837 mit einer Kapitalzahlung von 37 *rs* 36 Gr. gelöst. Der Kotten ist 1903 zerstückt. Stand

1724: 8 Sch. S., 6 Fuder Heu; Monatschak 8 Schill.
1830: Größe 8 Mt. 9 Sch. S., Steuerk. 38 ^{ns} 7 Gr.,
Grundst. 6 ^{ns} 16 Gr. 2 ^s.

4. Krümpelmann, 19 ha groß. Stand 1724:
1 Mt. S., 6 Fuder Heu; Monatschak 1 ^{ns}. 1830: Größe
4 Mt. 4 Sch. S., Steuerk. 49 ^{ns} 21 Gr., Grundst. 8 ^{ns}
4 Gr. 1 ^s.

5. Fischer, 19 ha groß. Stand 1724: 7 Mt. S. (?),
5 Fuder Heu; Monatschak 1 ^{ns} 3 Schill. 1830: Größe
5 Mt. 9 Sch. S., Steuerk. 51 ^{ns} 48 Gr., Grundst. 8 ^{ns}
32 Gr. 1 ^s.

6. Lienland, fr. Lutmar s. Johann bei der Lienen.
Stand 1724: 4 Sch. S., 6 Fuder Heu; Monatschak
10 Schill. 6 ^s. 1840: Größe 1 Mt. 7 Sch. S., Steuerk.
20 ^{ns} 25 Gr., Grundst. 3 ^{ns} 53 Gr. 1 ^s.

7. † Floßmann, jetzt die Vikarie ad St. Annam.
Die Stelle wurde 1506 von dem Pastor Hermann von Ederen
der von ihm errichteten Vikarie überwiesen. Vorher war sie
an die Kirche in Damme eigenhörig gewesen und von dem
Pastor Hermann von Ederen angekauft worden. Von der
Stelle wurde 1561 ein Haus mit Hausplatz und Garten
für 8¹/₂ Joachimstaler einem Gottscalf Kramer überlassen
gegen eine jährliche Pacht von 3 ošn. Schill., 2 Hühnern
und Leistung eines Tagesmatts.

8. Böckmann, 30 ha groß. 1840: Größe 8 Mt.
5 Sch. S., Steuerk. 73 ^{ns} 6 Gr., Grundst. 11 ^{ns}
68 Gr. 1 ^s.

9. fl. Berting (Tepe), 30 ha groß. 8 Schill. Monat-
schak. 1830: Größe 5 Sch. S., Steuerk. 7 ^{ns} 8 Gr.,
Grundst. 1 ^{ns} 11 Gr. 3 ^s.

Die münsterischen Röttereien.

1. Bulthaupt, 5 ha groß. 1545 Johann Bulthop, 1593 Henrich Bulthoep. 1577 eigenhörig an Hilmar von Lutten. Die Stelle war urspr. ein Halberbe. 1804 wurden einige Parzellen zur Tilgung der auf der Stelle lastenden Schulden verkauft. Seit 1904 sind noch 5 ha vorhanden. Einsaat 1545: 20 Sch. Rog., 6 Sch. Wittkorn, 6 Sch. Haf.; 1724: 6 Mt. S., 8 Fuder Heu; Monatschak 1 fl 6 Gr. 1830: Größe 3 Mt. S., Steuerk. 20 fl 53 Gr., Grundst. 3 fl 28 Gr. 1 fl . Whst. 1545: 3 Pf., 4 R., 6 Schw., 10 Schafe; 1609: 1 R.

2. Schuhmacher, 15 ha groß. Aus 1 Mt. 8 Sch. S. der Zehnte an die Kommende Lage, 1838 mit 80 fl abgelöst. 1830: Größe 3 Mt. 7 Sch. S., Steuerk. 37 fl 29 Gr., Grundst. 6 fl 8 Gr. 1 fl .

III. B. Borrynghausen.

Münstersche Ganzerben waren Meyer, Sertro, Osterhoff und Aruthaupt, osnabr. Ganzerben Wehming, Elking, Made, osnabr. $\frac{2}{3}$ Erben Rohling, Rasche und Strieker. Die 542 Jüch große Mark ist um 1860 geteilt worden. Bei der Grenzregulierung im Jahre 1817 fielen die Wiesensländereien zum größten Teil an Hannover, die bei den Angaben nach 1817 nicht berücksichtigt sind. 1905 hatte die Bauerschaft 70 Wohnh., 68 Haushalt., 427 Einw. (1839: 568 Einw.).

1. Meyer, 44 ha groß. Münst. 1545 Meyer to Bernhynchusen, 1568 de Meiger tho Bernink, 1593 Meyer tho Berlingh. 1392 wurde Herbord van Elmendorpe mit dem Hof to Bernynk belehnt, später war die Stelle eigenhörig an Schlepegrell zu Barrel, aber um 1700 schon frei. Einsaat 1545: 6 Mt. Rog., 3 Mt. Wittkorn, 6 Mt. Hafer (incl. Leibzucht); 1724: 22 Mt. S., 33 Fuder Heu,

Monatschaz 3 *ms* 18 Gr. 1817: Größe 21 Mlt. 10 Sch.
S. Ld. auf oldenb., 57 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete.
1830 Steuerk. 340 *ms*, Grundst. 55 *ms* 42 Gr. 3 *s*.
Bhst. 1545: 6 Pf., 16 R., 9 R., 12 Schw., 20 Schafe;
1609: 5 Pf., 7 R., 9 R., 6 Schw.; 1669: 3 Pf., 2 R., 3 R.

2. Sertro, 43 ha groß. Münst. 1545 Hinrich
Sertroh, 1568 Joh. Sertroe, 1593 Henrich Sertroh. 1577
als eigenhörig an Bürgermeister Diederich Githolt bezeichnet.
Einsaat 1545: 3 Mlt. Rog., 9 Sch. Wittkorn, 4 Sch. Gerste,
10 Sch. Hafer. Stand 1724: 12 Mlt. S. Ld., 30 Fuder
Heu, Monatschaz 3 *ms*. 1817: Größe 20 Mlt. 2 Sch.
S. auf oldenb., 49 Sch. S. auf hann. Gebiete. 1830:
Steuerk. 209 *ms* 12 Gr. 1 *s*, Grundst. 34 *ms* 14 Gr. 1 *s*.
Bhst. 1545: 6 Pf., 8 Dchj., 12 R., 15 R., 20 Schw.,
60 Schafe; 1609: 4 Pf., 5 R., 4 R., 4 Schw. (Leibzucht:
1 Pf., 3 R.); 1669: 2 Pf., 3 R., 1 R., 1 Schw.

3. Wehming, 46 ha groß. Dsn. Gutsherrnfreies
herrschaftliches Lehen. 1569 wurde das Wemerink-Erbe
in Berninkhusen an Hermann Wemerink verliehen. Jährliche
Prästation: 1 *ms* 9 mgr. 3 *s* und 1 *ms* 12 mgr. Spann-
dienstgeld. Stand 1724: 8 Mlt. S., 20 Fuder Heu,
Monatschaz 2 *ms* 10 Schill. 6 *s*. 1817: Größe 17¹/₂
Mlt. S. auf oldenb., 21 Sch. S. auf hann. Gebiete. 1830:
Steuerk. 209 *ms* 36 Gr., Grundst. 34 *ms* 21 Gr.

4. Disterhoff, 65 ha groß. Münst. 1568 de Meiger
tho Disterhave, 1593 de Disterhauesche. Eigenhörig an
Burg Dinlage (1577 an Ketteler), am 2. September 1846
mit 3400 *ms* abgelöst. Einsaat 1545: 6 Mlt. Rog., 15 Mlt. (?)
Wittkorn, 10 Mlt. (?) Hafer. Stand 1724: 25 Mlt. S.,
38 Fuder Heu, Monatschaz 3 *ms* 18 Gr. 1817: Größe
30¹/₂ Mlt. S. auf oldenb., 43 Sch. S. Wiesen auf hann.
Gebiete. 1830: 443 *ms* 69 Gr. Steuerk., 72 *ms* 42 Gr.
Grundst. Bhst. 1545: 7 Pf., 6 Dchj., 14 R., 16 R.,

17 Schw., 60 Schafe; 1609: 7 Pf., 2 Ochf., 7 R., 8 R., 8 Schw.; 1669: 2 Pf., 2 R., 1 R.

5. Elking, 45 ha groß. Dsn. Eigenhörig an die Kommende Lage, 1820 an die oldenb. Kammer. 1783 und 1800 wurden für den Freibrief 10 rfl , 1806 für Auffahrt, 2 Sterbfälle und Freibrief zusammen 110 rfl gezahlt. Jährliche Gefälle: „2 Mt. 3 Sch. Rg., 2 Mt. 3 Sch. Hafer, 2 Hühner“. Spanndienst ungemessen, 3 rfl Willkommgeld bei der Wahl eines neuen Kommendeurs; an Geld jährlich 9 osn. Schill., Maigeld 6 Schill., für 2 Schafe 48 Gr. Durch Kontrakt vom 16. Oktober 1840 wurde der gutherrliche Verband mit den unbestimmten Gefällen und der Spanndienstpflicht abgelöst mit einem Kapitale von 300 rfl , 1852 Roggen- und Haferpacht mit 384 rfl 52 Gr. und die Rente für die Hühner mit 4 rfl 12 Gr. Stand 1724: 8 Mt. S., 10 Fuder Heu; Monatschak 2 rfl 10 Schill. 6 S. 1817: Größe 18 Mt. 10 Sch. S. auf oldenb., 19 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: Steuerf. 205 rfl 37 Gr., Grundst. 33 rfl 43 Gr. 2 S.

6. Mäcke, 43 ha groß. Dsn.; 1577 an Johann Bernstrup von Börden, später an die beiden (kath. und protest.) Pfarren in Börden eigenhörig, 1828 abgelöst. Stand 1724: 8 Mt. S., 20 Fuder Heu; Monatschak 2 rfl 10 Schill. 6 S. 1817: Größe 19 $\frac{1}{2}$ Mt. S. auf oldenb., 26 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: Steuerf. 273 rfl 61 Gr., Grundst. 44 rfl 20 Gr.

7. Kruthaup, 39 ha groß. Münst. 1545 Mäcke Kruthop, 1568 und 1593 Werneke Kruthop. Urspr. münst. Lehen; 1472 wird Hermann van Elmendorpe mit Moncken erbe to tem Kruthope to Bernynkhusen belehnt; 1577 eigenhörig an Gut Horneburg (Ksp. Neuenkirchen). An das Domkapitel zu Osnabrück waren jährl. zu entrichten: 1 Mt. 6 Sch. Rg. und 1 Mt. 6 Sch. Haf. und 1 Huhn. 1 Sch.

Gerichtszug. und 1 Gerichtshocken wurden 1843 abgelöst.
Einsaat 1545: 4 $\frac{1}{2}$ Mlt. Rog., 1 Mlt. Wittkorn, 18 Sch.
Hafer. Stand 1724: 12 Mlt. S., 20 Fuder Heu, Monats-
schab 3 *nsf*. 1817: Größe 14 $\frac{1}{2}$ Mlt. S. auf oldenb.,
22 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: 181 *nsf* 43 Gr.
Steuerk., 29 *nsf* 50 Gr. Grundst. Bbst. 1545: 5 Pf.,
4 Dsh., 11 R., 5 R., 6 Schw.; 1609: 4 Pf., 4 R., 5 R.,
2 Schw. (Leibzucht: 1 R., 1 R.); 1669: 2 Pf., 2 R., 1 R.

8. Rohling, 55 ha groß. Dsn. 1577 eigen an
Johann Bernstrup von Börden, scheint schon früh frei ge-
worden zu sein. Stand 1724: 12 Mlt. S., 20 Fuder
Heu, Monatsch. 2 *nsf*. 1817 Größe: 29 $\frac{1}{2}$ Mlt. S. auf
oldenb., 41 Sch. S. auf hannov. Gebiete. 1830: Steuerk.
315 *nsf* 8 Gr., Grundst. 51 *nsf* 37 Gr. 2 J.

9. Rasche (Meyer), 35 ha groß. Dsn. Eigenth. an
das Domkapitel zu Osnabrück. Jährl. Gefälle: 1 Mlt.
6 Sch. Rog., 1 Mlt. 6 Sch. Haf., 1 *nsf* Geld. Die unge-
wissen Eigentumsgefälle wurden am 24. Juli 1837 abgelöst
mit einem Kapitale von 200 *nsf*. Stand 1724: 6 Mlt. S.,
10 Fuder Heu, Monatsch. 2 *nsf*. Größe 1817: 14 Mlt.
3 Sch. S. auf oldenb., 20 Sch. S. Wiesen auf hann.
Gebiete. 1830: Steuerk. 183 *nsf* 44 Gr., Grundst. 30 *nsf*
1 Gr. 2 J.

10. Strieker, 37 ha groß. Dsn. Stand 1724:
8 Mlt. S., 10 Fuder Heu, Monatsch. 1 *nsf* 15 Schill.
3 J. 1817: Größe 15 Mlt. S. auf oldenb., 19 Sch. S.
Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: Steuerk. 191 *nsf* 45 Gr.,
Grundst. 91 *nsf* 23 Gr.

Die osnabr. Markkotten.

1. †† Middelfkamp, fr. 30 ha groß. Dsn. Erbkotten.
1577 eigenth. an Rudolf van Knehem, 1884 zerstückt. Stand
1724: 6 Mlt. S., 16 Fuder Heu, Monatsch. 2 *nsf*. 1817:



Größe 12 Mlt. 10 Sch. S. auf oldenb., 17 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: Steuerf. 197 rfl 37 Gr., Grundst. 32 rfl 21 Gr. 1 S .

2. Hülsmann, 23 ha groß. Dsn. Erbft.; 1577 eigentl. an Rudolf van Knehem. 1907 verkaufte Hülsmann seine Stelle für 27000 M . an Heidlage, um nach Posen auszuwandern. Stand 1724: 2 Mlt. S., 4 Fuder Heu, 7 Schill. Monatsch. 1817: Größe 8 Mlt. 4 Sch. S. auf oldenb., 6 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: Steuerf. 79 rfl 13 Gr., Grundst. 12 rfl 68 Gr.

3. †† Hölterhirsch (Hülsmann), 15 ha groß. Eigenhörig an das Domkapitel zu Osnabrück, abgelöst am 25. Febr. 1841 (incl. 3 ggr. 6 S Dienstgeld und 5 ggr. für 2 Pachtthühner) mit 48 rfl 18 ggr. 10 S . Der letzte Besitzer Hülsmann hat die Stelle 1907 zerstückt. Haus und Garten kaufte Kolon Strieker für 7500 M . Stand 1724: 2 Mlt. S., 6 Fuder Heu. 1817: Größe 5 Mlt. 10 Sch. S., Steuerf. 62 rfl 18 Gr., Grundst. 10 rfl 13 Gr.

4. Heidlage, 17 ha groß. Eigentl. an die Kommende Lage, 1830 an oldenb. Kammer. 1726 wurden für Auffahrt incl. Weinkauf 10 rfl , 1786 und 1792 für mahlj. Auffahrt 10 rfl , 1806 12 rfl für Auffahrt gezahlt. Als Willkommungsgeld waren bei Veränderung in der Person des Kommendeurs 36 Gr. zu zahlen, außerdem jährl. 1 Huhn zu liefern. Von anderen Diensten war Heidlage als Besteller frei. Der Ablösungskontrakt wurde am 5. Febr. 1844 geschlossen und in demselben eine jährliche Rente von 2 rfl festgesetzt. 1907 kaufte Heidlage die Hülsmanns Stelle für 27000 M . Stand 1724: 1 Mlt. 4 Sch. S., 2 Fuder Heu, Monatsch. 9 Schill. 1817: Größe 2 Mlt. 8 Sch. S. auf oldenb., 9 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: Steuerf. 35 rfl 22 Gr., Grundst. 5 rfl 55 Gr.

5. †† Wielenberg. Eigenth. an die Kommande Lage. 1722 wurden für Auffahrt 5 *rs*, 1760 15 *rs*, 1798 12 *rs* gezahlt. Das Willkommgeld betrug 36 Gr. Jährl. Gefälle: 6 Sch. Ag., bei deren Lieferung 24 Gr. vergütet wurden, und 5 Gänse. Auf Erfordern war Hand- oder Leihdienst zu leisten. Nach dem Ablösungskontrakt vom 6. März 1844 betrug die jährl. Rente 1 *rs* 24 Gr. für die abgelösten unbest. Gefälle. Die Naturalprästation von 5 Gänsen wurde in eine Geldrente von 1 *rs* 18 Gr. verwandelt. In den Jahren 1883—1893 ist die Stelle von Kolon Sertro zerstückt. Stand 1724: 1 Mlt. S., Monatsch. 1 Schill. 6 *S*. 1817: Größe 2 Mlt. 4 Sch. S., Steuerk. 32 *rs* 5 Gr., Grundst. 5 *rs* 17 Gr. 3 *S*.

6. Hermesch, 11 ha groß. Eigenthörig an Gut Streithorst (von dem Busche) bei Hunteburg, abgelöst durch Kontrakt vom 7. Juli 1843. Entschädigungsrente 62¹/₂ Gr., die Hermesch mit 21 *rs* 16 ggr. 10 *S* ablösen konnte. Nicht eingeschlossen war die Verpflichtung, 2 Hühner an die Guts herrschaft zu liefern. Wegen der unbest. Gefälle entstand eine Meinungsverschiedenheit zwischen dem Gutsherrn und dem Pflchtigen, die durch Vermittelung der Kommission zur Regulierung der aufgehob. und beschränkten Rechte beigelegt wurde. 1817 Größe: 3 Mlt. S. auf oldenb., 9 Sch. S. Wiesen auf hann. Territorium; 1830: Steuerk. 23 *rs* 66 Gr., Grundst. 3 *rs* 65 Gr. 2 *S*.

7. Meschlüdeke (Herzog), 10 ha groß. Eigenth. an die osn. Landesherrschaft, 1817 an die oldenb. Kammer. 1726 wurden für Auffahrt 11 *rs* 9 Schill., 1776 und 1805 10 *rs* gezahlt. Aufgehoben wurde das gutsherrl. Verhältnis am 5. Juni 1837. 1830: Größe 3 Mlt. 7 Sch. S., Steuerk. 31 *rs* 28 Gr., Grundst. 5 *rs* 9 Gr. 3 *S*.

8. Luhrmann, 30 ha groß. Stand 1724: 10 Sch. S., 2 Fuder Heu, Monatsch. 7 Schill. 1830: Größe

7 Mlt. 1 Sch. S., Steuerk. 95 *vs* 37 Gr. 3 *S*, Grundst. 15 *vs* 44 Gr. 2 *S*.

9. Pohlshneider (Krümpelmann), 12 ha groß. 1724: 8 Sch. S., 8 Fuder Heu, Monatsch. 15 Schill. 3 *S*. 1817: Größe 4 Mlt. S. auf oldenb., 10 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiet. 1830: Steuerk. 38 *vs* 49 Gr., Grundst. 6 *vs* 23 Gr. 1 *S*.

10. Eschhake (Meyer), 8 ha groß. Stand 1724: 6 Sch. S., 2 Fuder Heu, 9 Schill. Monatsch. 1830: Größe 1 Mlt. 3 Sch. S., Steuerk. 11 *vs* 36 Gr., Grundst. 1 *vs* 63 Gr. 2 *S*.

11. Schröder, 19 ha groß. Stand 1724: 3 Mlt. S., 8 Fuder Heu, Monatsch. 1 *vs*. 1817: Größe 7 Mlt. 11 Sch. S. auf oldenb., 10 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. Steuerk. 84 *vs* 63 Gr., Grundst. 13 *vs* 63 Gr. 1 *S*.

12. Vienland, 11 ha groß. Stand 1724: 8 Sch. S., 4 Fuder Heu, 15 Schill. 3 *S* Monatsch. 1817: Größe 3 Mlt. S. auf oldenb., 7 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: Steuerk. 39 *vs* 70 Gr., Grundst. 6 *vs* 38 Gr. 2 *S*.

13. Ashorn, 15 ha groß. Stand 1724: 8 Sch. S., 4 Fuder Heu, Monatsch. 15 Schill. 3 *S*. 1817: Größe 3 Mlt. 3 Sch. S. auf oldenb., 5 Sch. S. auf hann. Gebiete. Steuerk. 37 *vs* 22 Gr., Grundst. 6 *vs* 7 Gr. 1 *S*.

14. †† Bergmacke. Stand 1724: 1 Mlt. 6 Sch. S., 1 Fuder Heu, Monatsch. 14 Schill. 1830: Größe 2 Mlt. 9 Sch. S., Steuerk. 38 *vs* 5 Gr., Grundst. 6 *vs* 15 Gr. 1 *S*. Die Stelle ist 1865 von Osterhoff gekauft und mit der Osterhoffs Stelle vereinigt.

15. †† Wehbring (1876 Krone), fr. 18 ha groß. 1724: 2 Mlt. 2 Sch. S., 4 Fuder Heu, 9 Schill. Monatsch. 1830; Größe 5 Mlt. 10 Sch. S., Steuerk. 56 *vs*

32 Gr., Grundst. 9 fl 16 Gr. 2 S . Der Kotten ist 1889 zerstückt.

16. fl. Elking. 1575 Taben Herm. Stand 1724: 1 Mt. 4 Sch. S., 4 Fuder Heu. 1830: Größe 2 Mt. 7 Sch. S., Steuerk. 28 fl 50 Gr. 2 S , Grundst. 4 fl 49 Gr. 3 S .

Die münst. Röttereien.

1. Lindemann, 15 ha groß. 1545 Macke bei der Linden, 1593 Hermann bei der Linden. Gutsherrnfrei. Einsaat 1545: 1 Mt. Rog., 4 Sch. Wittkorn; 1724: 1 Mt. S., 6 Fuder Heu, Monatsch. 1 fl 9 Gr. 1817: Größe 4 Mt. 7 Sch. S., 7 Sch. S. auf hann. Gebiete. 1830: Steuerk. 60 fl 16 Gr., Grundst. 9 fl 61 Gr. Whst. 1545: 2 Pf., 4 R., 2 R., 2 Schw., 6 Schafe; 1609: 2 Pf., 4 R., 2 R., 2 Schw.

2. Ruhlmann, 10 ha groß. 1724: 4 Sch. S., 5 Fuder Heu, Monatsch. 18 Gr. 1830: Größe 3 Mt. 1 Sch. S., Steuerk. 40 fl 32 Gr., Grundst. 6 fl 44 Gr.

IV. B. Rüschen dorf.

Die B. Rüschen dorf besteht aus den Ortschaften Rüschen dorf (1240 Rossenthorpe), Ihlendorf (1240 Idelenthorpe), Kemphausen und Hüde. Die Ortschaft Rüschen dorf hatte 1905 48 Wohnh., 50 Haushalt., 294 Einw., Ihlendorf 15 Wohnh., 18 Haushalt., 109 Einw., Kemphausen 13 Wohnh., 12 Haushalt., 73 Einw., Hüde 18 Wohnh., 17 Haushalt., 97 Einw. Die Bauerschaft war vor 1803 politisch gemischt, jedoch vorwiegend osna-brückisch und kam 1817 mit Ausnahme einiger an den Dümmer angrenzenden Wiesen- und Moorländereien, die an Hannover fielen, an Oldenburg. Die 480 Stück große Hüder Mark ist um 1875, die 349 ha große



Müschendorfer Mark um 1880 geteilt worden. Vollerben waren die münsterschen Stellen Meyer, Müschendorf, Lütmerding und Kemphues, die osn. Stellen gr. Hafmann, gr. Klönne, Kophanke, Grever und Börger, $\frac{3}{4}$ Erbe die münst. Stelle Schwager, $\frac{1}{2}$ Erben die osn. Stellen Lüdecke Ihendorf, gr. Sandermann und Flöttel. Die Ortschaft Hüde, die wahrscheinlich jüngeren Ursprungs ist, besitzt nur Köttereien. Die Gschländereien in Müschendorf sind noch unverkoppelt. Das Kloster Bersenbrück hatte in Müschendorf mehrere Stellen. 1238 verkaufte Graf Otto von Behta für 38 Mark eine Stelle an das genannte Stift¹⁾. 1246 übertrugen die Gräfin Sophia von Behta, deren Tochter Jütta und der letzteren Gemahl Graf Heinrich von Tecklenburg ihre Johannis-Stelle demselben Kloster²⁾. 1247 übertrug Graf Heinrich von Oldenburg-Wildeshausen auf Ansuchen der Edlen Johann und Runo von Diepholz das Eigentum eines Erbes an das Kloster Bersenbrück, welches das Erbe von den Edelherrn für 26 Mark gekauft hatte³⁾. 1298 verkaufte Lübert Müschendorf demselben Kloster einen Hof für 10 Mark⁴⁾. Die osnabr. Landesherrschaft zog aus vielen Stellen den Zehnten, der 1817 an Oldenburg überging. Die Angaben nach 1817 beziehen sich nur auf das auf oldb. Gebiete liegende Areal.

1. Meyer, Bes. Dr. Böcker, 64 ha groß. Münst. 1568 de Meiger tho Müschendorpe, 1593 Joh. Meyer tho Müsche. 1577 eigenhörig an Kemberth Bernesfuer zur Querlenburg, um 1700 schon frei. Zehntpflichtig an den Bischof von Osnabrück. Der Anteil an dem Zehnten betrug 3 Mt. 1843. mit 236 Rfl abgelöst. Auf dem Hofe fanden von alters her die Versammlungen der Bauerschaft statt, up dem Burbrinke, wie man diese Zusammenkunft nannte. Der

¹⁾ Osn. Urkb. II. Urk. 372.

²⁾ Osn. Urkb. II. Urk. 476.

³⁾ Osn. Urkb. II. Urk. 494.

⁴⁾ Osn. Urkb. IV. Urk. 527.

Besitzer des Hofes hat das Präsentationsrecht für die Kaplanei in Damme. Einsaat 1545: $3\frac{1}{2}$ Mlt. Rog., 1 Mlt. Wittkorn, 18 Sch. Hafer, 6 Sch. Gerste. Stand der Stelle 1724: 22 Mlt. S., 35 Fuder Heu, Monatschak 3 rfl 18 Gr. 1817: Größe 29 Mlt. 9 Sch. S. auf oldenb., 137 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: Steuerk. 372 rfl 1 Gr., Grundst. 60 rfl 59 Gr. 2 J. Vhst. 1545: 5 Pf., 6 Ochf., 10 R., 5 R., 6 Schw.; 1609: 6 Pf., 6 R., 9 R., 6 Schw. (Leibzucht: 2 R.); 1669: 3 Pf., 3 R., 4 R., 5 Schw.

2. Rüschen Dorf zu Rüschen Dorf, 44 ha groß. Münst. 1545 to Rüschen Dorpp, 1568 Henrich Rüschen Dorf, 1593 Henrich tho Rüschen Dorf, 1777 Joh. Bernd zu Rüschen Dorf. 1545 schon ein freies Erbe. Am Bechtaer Anthause waren zu entrichten: 1 rfl 25 Gr. Herbstschak, dem Amtsdrosten zu Bechta Dienstgeld 2 Dukatonnen (1743: 2 rfl 36 Gr.), den Gerichtszroggen nach Bechta und die Gerichtshocken nach Damme fahren, den Richtern 1 Roggenhocken von 6 Garben, dem Pastor zu Damme 5 Sch. Rog., 1 Sch. Gerichtszroggen, dem Küster 1 Sch. Rog. Der herrsch. Zehnte wurde 1843 mit 308 rfl 15 Gr. abgelöst. Einsaat 1545: $3\frac{1}{2}$ Mlt. Rog., 10 Sch. Wittkorn, 2 Mlt. Hafer. Stand 1724: 8 Mlt. S., 18 Fuder Heu; Monatschak 3 rfl . 1817: Größe $17\frac{1}{2}$ Mlt. S. auf oldenb., 45 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: Steuerk. 217 rfl 57 Gr., Grundst. 35 rfl 44 Gr. Vhst. 1545: 6 Pf., 2 Ochf., 6 R., 5 R., 5 Schw.; 1609: 4 Pf., 4 R., 3 R.; 1669: 2 Pf., 2 R., 3 R.

3. †† Lütmerding (Kopphanke), 1877: 57 ha groß. Münst. 1545 Arend Lütmerding, 1568 und 1593 Herm. Lütmerding. Eigenhörig an Gut Füchtel. Gutsherrl. Gefälle (1620): „ $3\frac{1}{2}$ Mlt. Rog., 6 Mlt. Haf., $4\frac{1}{2}$ rfl für Butter, 3 Gänse, 2 Hühner, 60 Eier, 3 rfl für den Dienst;

außerdem 2 Fuhren mit Wagen und Pferden, eine bei Gras und eine bei Stroh". 1645 heiratete Otto Lütmerding die Gretete Lüdeke zum Flendorp. Diese erhielt als Mitgift 100 rfl und „aller Häupter 3". Der älteste Sohn, Heintr. Lütmerding, erhielt als Brautshatz 30 rfl , 1 Pf. und 1 Kuh und 1 kleines Haus mit etwas Land bei Kemphausen, das nach seinem Tode wieder an das Erbe zurückfallen sollte. Die anderen Kinder: Johann Heinrich, Taleke und Anneke erhielten je 35 rfl , 1 Pf. und 1 R. — Pröv. an den Pastor 1 Sch. Kg., 1 Brot, 1 Schweinsrücken; an den Küster 1 Sch. Kg. und 1 Hocken. 1 Sch. Nictrg. und den Nictern 1 Hocken. Nach der Ablösung kam die Stelle in den Besitz des Kolonen Kophanke, der das Erbhaus abbrechen ließ und die Ländereien der Kophanken Stelle zulegte. Ginjaat 1545: 5 Mlt. Kg., 2 Mlt. Haf. Stand 1724: 20 Mlt. S., 40 Fuder Heu, Monatsshatz 3 rfl . 1817: Größe $17\frac{1}{2}$ Mlt. S.; Steuerk. 228 rfl 37 Gr., Grundst. 37 rfl 26 Gr. 1 S. Bst. 1545: 6 Pf., 4 Döf., 16 R., 13 R., 12 Schw.; 1609: 4 Pf., 4 R., 5 R., 5 Schw. (Leibzucht: 2 Pf., 3 R., 3 R., 2 Schw.); 1669: 1 Pf., 2 R., 2 R.

4. gr. Hafmann, 60 ha groß. Dsn.; eigentl. an das Stift Bersenbrück und zehntpflichtig an den Landesherrn. 1669 wurden für Auffahrt 100 rfl , 1693 35 rfl , 1745 40 rfl , 1775 50 rfl , für Sterbfall 1745 20 rfl gezahlt. Best. gutscherrl. Gefälle: 1 Mlt. 6 Sch. Kg., 1 Mlt. 6 Sch. Haf. Für die Aufhebung der unbest. Eigentumsgefälle wurde ein Kapital von 270 rfl 20 ggr. gezahlt (20. Aug. 1838). Bestimmte an die dsn. Landesherrschaft zu entrichtende Gefälle: 10 ggr. 2 S Leibdienstgeld, 10 ggr. 6 S Blutzehnte. Dem münst. Landesherrn waren 2 Spanndienste, 1 bei Gras und 1 bei Stroh, zu leisten, wofür dem Drosten 1 rfl 7 Schill. gegeben wurden. Der Anteil am herrsch. Nüschendorfer Zehnten (6 Mlt. 11 Sch.) wurde

1843 abgelöst mit 544 fl 19 Gr. Stand 1724: 12 Mt. S., 20 Fuder Heu, Monatsch. 3 fl . 1817: Größe 27 $\frac{1}{2}$ Mt. S. auf oldenb., 32 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: Steuerk. 295 fl 52 Gr. 3 S , Grundst. 48 fl 25 Gr. 2 S .

5. gr. Klönne, 42 ha groß. Osn. Eigenthörig an das Stift Bersenbrück und zehntpflichtig an den Osnabrücker Landesherrn. Best. gutsherrl. Gefälle: 1 Mt. 1 Sch. 1 B. Rg. und 1 Mt. 1 Sch. 1 B. Haf. Diese sowie die unbest. Gefälle wurden 29. Nov. 1843 aufgehoben mit 473 fl 8 ggr. 5 S . Für den Naturalzehnten wurden gegeben 4 Mt. 2 Sch., für den Blutzehnten 15 ggr. 6 S . Die Zehntpflicht wurde 1843 abgelöst mit 327 fl 63 Gr. Andere herrsch. Gefälle waren 10 mgr. 2 S Leibdienstgeld und 6 Sch. Haf. Dem münsterschen Landesherrn waren jährlich 2 Spanndienste zu leisten, 1 bei Gras und 1 bei Stroh, wofür dem Drost 1 fl 7 Schill. gegeben wurden. Stand 1724: 7 Mt. S., 12 Fuder Heu; Monatsch. 2 fl . 1817: Größe 16 $\frac{1}{2}$ Mt. S. auf oldenb., 33 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: Steuerk. 177 fl 39 gr., Grundst. 29 fl 2 Gr.

6. Kempheus in Kemphausen, 54 ha groß. Münst. 1545 Menke Kempheus, 1568 Menke Kemphusen, 1593 Arend Kempehaus, 1609 Menke Kempehaus, 1725 Herm. Kempehues. Eigenthörig an Gut Thorst (1558 an Hilmar van Lutten). Das gutsherrl. Verhältnis wurde 1829 gelöst mit einer Freikaufssumme von 3250 fl . Einsaat 1545: 4 Mt. Rg., 1 Mt. Wittkorn, 2 $\frac{1}{2}$ Mt. Haf. Stand 1724: 14 Mt. S., 18 Fuder Heu; Monatsch. 3 fl . 1817: Größe 19 Mt. 3 Sch. S. auf oldenb., 34 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: Steuerk. 247 fl , Grundst. 40 fl 27 Gr. 3 S . Vhst. 1545: 3 Pf., 2 Dchf., 7 R., 6 R., 8 Schw. 1609: 4 Pf., 5 R., 3 R., 5 Schw. (Leibzucht: 1 R., 1 R.).

7. Kophanke in Kemph., incl. Lütmerding 93 ha. Osn. 1449 Kop hanneke. Eigenhörig an die Kirche zu Damme und zehntpflichtig an die osnabr. Landesherrschaft. Das gutsh. Verhältnis wurde durch Kontrakt vom 14. Juli 1843 mit 241 rfl 48 Gr. aufgehoben. Einbegriffen war auch die gemeinsam mit den Kolonen Kefelage, Trimpe und Börger zu leistende Spanndienstpflicht. Die Zehntpflicht (5 Mlt. 6 Sch.) wurde 1843 mit 426 rfl 17 Gr. aufgehoben, 1842 der Sch. Gerichtszrg. und der Gerichtshocken abgelöst. Stand 1724: 8 Mlt. S., 15 Fuder Heu. 1817: Größe 20 Mlt. S. auf oldenb., 143 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: Steuerk. 247 rfl 36 Gr., Grundst. 40 J 33 Gr. 3 J .

8. Grever in Ihlendorf, 72 ha groß. Osn. Nedemeier. 1449 Tepe de grever. Eigenhörig an die osn. Landesherrschaft nach osn. Hausgenossenrecht, 1817 an die oldenb. Kammer. 1740 wurden 120 rfl , 1831 105 rfl Auffahrtsgelder gezahlt. Lasten (1449): 4 molt 6 scep. rogghen, 9 molt 4 scepel teget havern to Damme, 1 rint, 6 Schill. hervest bede, 6 Schill. lichtmeßbede. 1830 werden folgende Hoheitsgefälle angegeben: „Lichtmeßgeld 24 Gr., Maigeld 20 Gr. 2 J , Herbstschaz 48 Gr., 8 Sch. Haf.“ Die ungemessene Spanndienstpflicht wurde bei den Ablösungsverhandlungen von Grever bestritten; er drang aber nicht damit durch; diese wurde zugleich mit dem gutsherrl. Recht am Holze am 16. Dez. 1843 abgelöst. Der gutsherrl. Verband wurde erst durch das Staatsgrundgesetz gelöst und 1852 für das Recht auf Auffahrtsgelder eine jährl. Rente von 3 rfl 26 Gr. festgesetzt. Stand 1724: 20 Mlt. S., 15 Fuder Heu, Monatsch. 3 rfl 10 Schill. 6 J . 1817: 57 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1843: Größe 1 Mlt. 6 Sch. S. Holzgrund, 2 Mlt. 2 Sch. S. Garten, 8 Mlt. S. Wiesen, 31 Mlt. 3 Sch. S. Acker. Steuerk. 411 rfl 63 Gr. 3 J , Grundst. 67 rfl 24 Gr. 3 J .

9. Börger in Ihlendorf, 47 ha groß. Osn. 1449 henke de borger. Eigenhörig an die Kirche zu Damme, abgelöst am 10. Mai 1844 mit 260 *ns*. Einbegriffen war auch die Verpflichtung, jährl. 1 *ns* 3 Schill. „Canon“ an die Kirche in Damme zu entrichten. 1449 hatte Börger 1 Schill. Herbstbede an das Amt Börden zu liefern. An die Johanniskirche in Osnabrück mußten jährlich geliefert werden: 1 Mt. Rog. und 1 Mt. Haf. 1842 wurde der Sch. Gerichtszrg. und 1 Gerichtshocken abgelöst. Stand 1724: 12 Mt. S., 10 Fuder Heu, Monatsch. 3 *ns*. 1817: Größe 23 Mt. 9 Sch. S. auf oldenb., 25 Sch. S. auf hann. Gebiete; 1830: Steuerk. 284 *ns* 5 Gr. 3 *s*, Grundst. 46 *ns* 32 Gr. 1 *s*.

10. Schwager in Ihlendorf, 49 ha groß. Münst. 1449 de Schwager, 1593 Lüdeke Schwager. Eigenhörig an Gut Hopen und zehntpflichtig an die osn. Landesherrschaft (Blut- und Fruchtzehnte). 1449: 1 scap, 1 hoen, 1 goß smalen tegenden an das Amt Börden. Der Fruchtzehnte (10 Mt. $3\frac{3}{4}$ Sch.) wurde 1843 mit 629 *ns* 37 Gr. abgelöst. Stand 1724: 10 Mt. S., 20 Fuder Heu, Monatsch. 2 *ns* 32 Gr. 1817: Größe 20 Mt. 10 Sch. S. auf oldenb., 23 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete; 1830: Steuerk. 258 *ns* 68 Gr., Grundst. 43 *ns* 42 Gr. 2 *s*. Vbst. 1609: 5 Pf., 5 R., 6 R., 4 Schw., 18 Schafe.

11. Lüdeke Ihlendorf in Ihlendorf, 44 ha groß. Osn.; 1449 Tepe to ylendorpe, gibt 1 Schill. hervestbede an das Amt Börden. An Hoheitsgefällen werden 1830 genannt: Neujahrsgehd 1 *ns* 9 mgr., Spanndienstgehd 1 *ns* 12 mgr. An das Domkapitel zu Osnabrück waren zu liefern: 1 Mt. 4 Sch. Rog. und 1 Mt. 5 Sch. Haf. Im übrigen war die Stelle gutsherrnfrei. Stand 1724: 10 Mt. S., 18 Fuder Heu. 1817: Größe 19 Mt. 3 Sch. S. auf oldenb., 85 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete.

1830: Steuerkapital 235 rf 34 Gr., Grundsteuer 38 rf 36 Gr.

12. gr. Sandermann in Rüschen Dorf, 58 ha groß. Bes. Dr. Böcker. Dsn.; eigenhörig an die Kommende Lage, 1830 an Oldenburg. 1753 wurden für Sterbfall 60 rf , 1780 100 rf , 1755 für Auffahrt 80 rf , 1794 für Auffahrt und Sterbfall zusammen 190 rf gezahlt. 1823 wurden für die Auffahrt der Elisabeth Rusche 100 rf und der Sterbfall für die beiden noch lebenden Wehrfester auf 80 rf festgesetzt. Best. gutherrliche Gefälle: „ $3\frac{1}{2}$ Mt. Rogg., $3\frac{1}{2}$ Mt. Haf., 1 rf 14 Schill. 3 S Maigeld, 1 Schaf, 2 Hühner jährl. 4 rf Willkommgeld bei Veränderung in der Person des Kommendeurs“. Ungemessene Spanndienste. Das gutherrl. Verhältnis wurde am 7. November 1835, incl. unbest. Gefälle, ungemessene Spanndienste und Willkommgeld, mit einer Rente von 10 rf abgelöst, die Sandermann mit 250 rf austauschen konnte. 1827 wurden 1 Schaf, 2 Hühner und Maigeld abgelöst mit 55 rf 46 Gr. 1 S , die Korngefälle 1852 mit 590 rf . Die Stelle wird 1835 als eine der besten im Amtsdistrikte Damme bezeichnet. Stand 1724: 8 Mt. S., 14 Fuder Heu, Monatsch. 2 rf . 1817: Größe 27 Mt. 5 Sch. S. auf oldenb., 39 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: Steuerk. 328 rf 55 Gr., Grundst. 53 rf 54 Gr. Auf den Gründen der Stelle ist 1904 die Rüschen Dorfer Kapelle gebaut.

13. Flöttel in Rüschen Dorf, 59 ha groß. Dsn. Eigenhörig an die Kommende Lage, 1830 an die oldenb. Kammer. Gutherrliche Gefälle: „1 rf 14 Schill. 5 S Maigeld, 1 Schaf oder 24 Gr., an Naturalien: 3 Mt. 6 Sch. Rogg., 3 Mt. 6 Sch. Hafer, 2 Hühner; Spanndienste ungemessen, Willkommgeld 4 rf “. Letzte Auffahrt wurde 1817 mit 100 rf gezahlt. 1839 wurde die Freikaufsgebühr für Hinrich Friedrich Flöttel auf 15 rf festgesetzt. Dieses

wurde jedoch wieder rückgängig gemacht, weil den Elternt Joh. Bernd Flöttel und Maria Elisabeth Flöttel, geb. Meyer zu Holte, bei deren Auffahrtsbedingung ein Kind, bevor dasselbe 5 Jahre alt, freizugeben versprochen war. Da die Beschränkung: „bevor das Kind 5 Jahre alt sei“, von der Kommende nie geltend gemacht war, sah auch die oldenb. Kammer davon ab. Das gutsherrl. Verhältnis wurde 11. November 1840 gelöst, und es wurde für die Ablösung der unbest. Gefälle, des Willkommgeldes und der ungewissen Spanndienste ein Kapital von 375 rfl bezahlt. 1851 wurden $3\frac{1}{2}$ Mlt. Kg. mit 469 rfl 16,8 Gr., $3\frac{1}{2}$ Mlt. Haf. mit 168 rfl 33,6 Gr. abgelöst. Stand 1724: 8 Mlt. S., 15 Fuder Heu, Monatsch. 2 rfl . 1817: Größe 27 Mlt. 11 Sch. S. auf oldenb., 71 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: Steuerk. 281 rfl 58 Gr., Grundst. 46 rfl 5 Gr. 2 J .

Die osnabr. Markkotten.

1. kl. Hackmann in Rüschenhof, 10 ha groß. 1785 Hackmann beim Pohle. Eigenthörig an Stift Bersenbrück, 1803 an die hann. Klosterkammer. Best. gutsh. Gefälle: 4 ggr. 9 J Canon und 2 Hühner. Diese sowie die unbest. Eigentumsgefälle wurden 24. September 1843 mit einem Kapitale von 56 rfl 8 ggr. 1 J abgelöst. Die Stelle scheint durch Abtrennung von gr. Hackmann entstanden zu sein. Stand 1724: 6 Sch. S., 2 Fuder Heu, Monatsch. 10 Schill. 6 J . 1830: Größe 4 Mlt. S.; Steuerk. 41 rfl , Grundst. 6 rfl 51 Gr. 3 J .

2. kl. Sandermann in Rüschenhof, 19 ha groß. Eigenth. an die Kommende Lage, 1830 an die oldenb. Kammer. 1832 wurden für Auffahrt 32 rfl („ex nova gratia“), 1823 für die letzte Auffahrt incl. Sterbfall 10 rfl festgesetzt. Andere gutsherrl. Gefälle: Willkommgeld 36 Gr., 1 Huhn



und auf Erfordern Leibdienst am 13. Januar 1844 abgelöst. 1830: Größe 9 Sch. S.; Steuerk. 9 *rs* 26 Gr. 3 *S*, Grundst. 1 *rs* 38 Gr.

3. H. Klönne (Macke) in Rüschenhof, 23 ha, 1785 Lutmar oder H. Klönne. Monatschak in o^{sn}. Zeit 10 Schill. 6 *S*. Stand 1724: 6 Sch. S., 2 Fuder Heu, Monatsch. 10 Schill. 6 *S*. 1830: Größe 6 Mlt. 2 Sch. S., Steuerk. 45 *rs* 69 Gr., Grundst. 7 *rs* 37 Gr.

4. Grote in Kemphausen, 20 ha groß. Zehntpflichtig an die o^{sn}. Landesherrschaft. 1 Mlt. 4 Sch. Zehnte wurde 1843 mit 104 *rs* 66 Gr. abgelöst. Stand 1724: 3 Mlt. S., 7 Fuder Heu, Monatsch. 19 Schill. 1817: Größe 8¹/₂ Mlt. S. auf oldenb., 7 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: Steuerk. 106 *rs* 53 Gr., Grundst. 17 *rs* 32 Gr. 2 *S*.

5. Böckermann in Kemphausen, 20 ha groß. Stand 1724: 2 Sch. S., 2 Fuder Heu, Monatschak 7 Schill. 1830: Größe 6¹/₂ Mlt. S., Steuerk. 38 *rs* 54 Gr., Grundst. 6 *rs* 24 Gr.

6. Rusche in Hüde, 54 ha groß. 1725 Johann Ruesche. Im Testamente vom 12. Juli 1854 übertrug Pastor Meyer zu Holdorf dem Besitzer des Kottens das ius praesentationis auf die Vikarie St. Apost. Petri et Pauli in Holdorf. Besitzer ist Dr. Böcker in Damme. Stand 1724: 2 Mlt. S., 10 Fuder Heu, Monatsch. 18 Schill. 1830: Größe 18 Mlt. S., Steuerk. 184 *rs* 41 Gr., Grundst. 30 *rs* 5 *S*.

7. Wernke Schmiesing in Hüde, 54 ha groß. Stand 1724: 2 Mlt. S., 2 Fuder Heu, Monatsch. 18 Schill. 1830: Größe 18¹/₂ Mlt. S., Steuerk. 142 *rs* 24 Gr., Grundst. 23 *rs* 19 Gr. 3 *S*.

8. Fehrmann (Wilberding) in Hüde, 25 ha groß. 1725 Jacob Fehrmann. Stand 1724: 2 Sch. S., 5 Fuder Heu, Monatschak 7 Schill. 1830: Größe 3 Mlt. 3

Sch. S., Steuerk. 30 rf 12 Gr., Grundst. 4 rf 67 Gr.
1 J .

9. Wilke Mäcke (Auf dem Kampe) in Hude, 8 ha groß. 1449 Mäcke vor Hude. Eigenthörig an die o v n. Landesherrschaft, 1803 an das hann. Domanium, 1817 an die oldenb. Kammer. Jährliche gutscherrl. Gefälle waren nicht vorhanden. Das gutscherrl. Verhältniß wurde gelöst 1. Februar 1837 mit 26 rf 3 Gr. 1833 wurde die Auserbin Engel Mäcke, verehelichte Aßmann in Osterdamme, mit 700 rf abgefunden. 1840 verkaufte Wilke Mäcke seinen Kotten an die Ww. Franz Moormann. Seit 1881 ist Besitzer durch Kauf Auf dem Kampe. 1830: Größe 3 Mt. 8 Sch. S., Steuerk. 22 rf 70 Gr., Grundst. 3 rf 54 Gr. 2 J .

10. Lüning in Hude, 30 ha groß. 1725 Arend Lüning. 1724: 2 Sch. S., 5 Fuder Heu, Monatsch. 7 Schill. 1830: Größe 3 Mt. 8 Sch. S., Steuerk. 25 rf 69 Gr., Grundst. 4 rf 17 Gr. 3 J .

11. Olies (Kreuzmann) in Hude, 33 ha groß. 1725 Joh. Olies. Stand 1724: 2 Sch. S., 5 Fuder Heu, Monatschaz 10 Schill. 1830: Größe 6 Mt. 3 Sch. S., Steuerk. 54 rf 33 Gr., Grundst. 8 rf 65 Gr. 6 J .

12. †† Wilke Flöttel (Lüning) in Hude, 20 ha groß, zum größten Teil verkauft und zerstückt. 1830: Größe 2 Mt. S., Steuerk. 15 rf 47 Gr., Grundst. 2 rf 40 Gr.

13. Klatte in Hude, 40 ha groß. 1724: 1 Mt. S., 5 Fuder Heu, Monatsch. 10 Schill. 6 J . 1830: Größe 9 Mt. 2 Sch. S., Steuerk. 77 rf 55 Gr., Grundst. 12 rf 51 Gr. 2 J .

14. Klatte (Kunnebaum) in Hude, 24 ha groß. Der Monatschaz pro Jahr betrug 3 rf 21 Gr. 4 J . An das Domkapitel zu Osnabrück 4 Sch. Kg. und 4 Sch. Haf. 1830: Größe 3 Mt. 9 Sch. S., Steuerk. 26 rf 45 Gr., Grundst. 4 rf 25 Gr. 2 J .

15. Hinrich im Siefe. 1830: Größe $1\frac{1}{2}$ Mt. S., Steuerk. 6 rfl 39 Gr., Grundst. 1 rfl 5 Gr.

Münsterfche Röttereien.

1. Fangmann in Hüde, 35 ha groß. 1593 Marten Banchmann. Gutsherrnfrei. Lasten (1777): 9 Gr. Knechtegeld am Bechtaer Amth., dem Vogt 1 rfl Dienstgeld, dem Pastor statt Pröven 18 o sn. S. 1724: 3 Sch. S., 8 Fuder Heu. 1830: Größe 4 Mt. 4 Sch. S., Steuerk. 37 rfl 65 Gr., Grundst. 6 rfl 14 Gr.

2. †† Jasper s in Hüde, 23 ha. Gutsherrnfrei. Lasten (1777): Am Bechtaer Amthause 9 Gr. Knechtegeld, Pröven an den Pastor 18 o sn. S. , 36 Gr. Monatschaz. 1830: Größe $2\frac{1}{2}$ Mt. S., Steuerk. 20 rfl 37 Gr., Grundst. 3 rfl 25 Gr. 2 S.

3. Macke in Hüde, 32 ha groß. 1568 Macke Schroder, 1724 Johann Macke. Gutsherrnfrei. Lasten (1777): Am Bechtaer Amth. 9 Gr. Knechtegeld, dem Vogt 1 rfl Dienstgeld. Pröven an den Pastor 18 o sn. S. , den Richtern 1 Richthocken von 6 Garben (1842 abgelöst). 1724: 3 Sch. S., 8 Fuder Heu. 1830: Größe 6 Mt. S., Steuerk. 39 rfl 51 Gr. 2 S. , Grundst. 6 rfl 35 Gr. 2 S.

4. Schmiesing in Hüde, 51 ha groß. 1568 Tabe Smisinf. Gutsherrnfrei. Lasten (1777): „1 rfl 18 Gr. Monatschaz. Am Bechtaer Amth. 62 Gr. Herbstsch., dem Vogt 1 rfl Dienstgeld. Pröven an den Pastor 18 o sn. S. , den Richtern 1 Richthocken von 6 Garben“. Ginjaat 1545: 2 Mt. Rg. , 1 Mt. Wittkorn, 3 Sch. Haf. Stand 1724: 2 Mt. S., 16 Fuder Heu. 1830: Größe $16\frac{1}{2}$ Mt. S., Steuerk. 120 rfl 65 Gr., Grundst. 19 rfl 66 Gr. 3 S. Whst. 1545: 6 Pf., 4 Dch., 8 R., 9 R., 11 Schw.; 1669: 2 Pf., 2 R.

5. Moormann in Kemphausen, 15 ha groß. Die Stelle ist im 16. Jahrh. durch Trennung von Lütmerding

entstanden und war wie diese eigenhörig an Gut Füchtel. Gutsherrl. Gefälle: 6 Sch. Kg., 6 Schill. Geld, 2 Gänse, 2 Hühner, 1 rfl Geld. Leihdienst. In den Fasten Fische aus dem Dümmer nach Füchtel liefern, wofür später 21 Gr. gegeben wurden. 1654 heiratete Moormann Grete Kophanke und mußte zur Auffahrt 8 rfl , 2 Gänse und 2 Hühner und zum Weinkauf 1 rfl geben. 1668 nach dem Tode des Arend Moormann wurde der halbe Sterbfall zu 4 rfl angesetzt. Stand 1724: 10 Sch. S., 3 Fuder Heu. 1817: Größe 4 Mt. 4 Sch. S. auf oldenb., 13 Sch. S. auf hann. Gebiete. 1830: Steuerk. 49 rfl 62 Gr., Grundst. 8 rfl 11 Gr.

6. Brinkmann in Kemphausen, 18 ha groß. 1568 Hermann von Brinke, 1593 Lüdecke von Brinke. Monatsch. in münst. Zeit 54 Gr. 1724: 8 Sch. S., 6 Fuder Heu. 1817: Größe $4\frac{1}{2}$ Mt. S. auf oldenb., 36 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: 53 rfl 13 Gr. Steuerk., 8 rfl 50 Gr. Grundst.

V. B. Dümmerlohausen.

Die Ortschaften Dümmerlohausen und Oldorf, welche die Bauerschaft bilden, gehörten vor 1852 zur Bauerschaft Nüschendorf. Die Ortschaft Dümmerlohausen hieß ursprünglich Lohhausen und hat den jetzigen Namen erst seit den letzten Jahrhunderten zur Unterscheidung von Lohhausen im Asp. Holdorf, das jetzt Fladderlohausen genannt wird. Von den Stellen in Oldorf war vor 1803 nur Wolking münstersch. 1905 hatte Oldorf 18 Wohnh., 16 Haushalt., 106 Einw.; Dümmerlohausen war vor 1817 politisch gemischt und hatte 1905 43 Wohnh., 43 Haushalt., 251 Einw. Die 580 Jücker große Dümmerloh. Mark ist um 1870 geteilt worden. Vollerbe war gr. Austing in Oldorf, $\frac{1}{2}$ Erben waren in Oldorf Wolking, Suing, Kunnebaum, gr. Lamping, Lebhen Hinrichs und Röbbke, in Dümmerlohausen Meyer Wessel, $\frac{1}{3}$ Erben

Hehe-Enneking in Oldorf und gr. Moormann in Dümmerlohausen.

1. gr. Austing in Oldorf, 37 ha groß. Osn., 1561 Johann Distink, 1725 Rembert Distink. Der Name bedingt durch die Lage im Osten der Ortschaft. Die Stelle war lehnspflichtig an die osn. Landesherrschaft. 1561 wurde Joh. Distink mit der Stelle belehnt. 1830 werden als Gefälle genannt: 1 rf 9 mgr. Neujahrsgehd, 1 rf 12 mgr. Spanndienstgehd. Stand 1724: 9 Mt. S., 10 Fuder Heu, Monatsch. 2 rf 7 Schill. 1830: Größe 17 $\frac{1}{2}$ Mt. S.; Steuerk. 217 rf 42 Gr., Grundst. 35 rf 41 Gr. 2 J.

2. gr. Wolking, jetzt Klatte, in Oldorf, 33 ha groß. Münst. 1545 und 1609 Arend Wolking, 1577 eigenhörig an Hilmar van Lutten. Der Zehnte an die osn. Landesherrschaft (3 Mt. 3 Sch.) wurde 1843 mit 236 rf 5 Gr. abgelöst. Besitzer ist Rötter Klatte in Hüde. Einfaat 1545: 2 Mt. Ag., 9 Sch. Wittkorn, 1 Mt. Haf.; Stand 1724: 7 Mt. S., 10 Fuder Heu, 2 rf Monatsch. 1830: Größe 15 Mt. 3 Sch. S., Steuerk. 197 rf 14 Gr. 3 J, Grundst. 32 rf 17 Gr. 2 J. Vhst. 1545: 3 Pf., 5 Dchf., 6 R., 7 R., 13 Schw.; 1609: 4 Pf., 4 R., 5 R., 3 Schw., 5 Schafe; 1669: 1 Pf., 1 R., 1 R.

3. Suing in Oldorf, 19 ha groß. Bes. Kemphues in Kemphausen. Osn. Eigenth. an die osn. Landesherrschaft, 1817 an die oldenb. Kammer. 1449 Henke Sudynk, 1725 Johann Suding. Der Name bedingt durch die Lage im Süden der Ortschaft. Gefälle (1830): „12 Gr. Lichtmeßgehd, 48 Gr. Herbstsch., 1 Mt. Ag., 8 Sch. Haf., 1 Schw. und 2 Hühner, 6 rf für Spanndienste“. 1833 wurde die Tochter 1. Ehe, die sich mit Herm. Kemphues verheiratet hatte, mit Zahlung von 60 rf zur Auffahrt in die Stelle zugelassen, nachdem sie den zur Zeit ihrer Minderjährigkeit geleisteten Verzicht widerrufen hatte; sie mußte sich jedoch verpflichten,

daß, wenn mehrere Kinder vorhanden seien, Kemphues und Suings Stelle nicht in einer Hand vereinigt würden. Das gutsherrl. Verhältnis wurde 23. April 1845 aufgehoben. 1880 sind Teile von der Stelle veräußert worden. Stand 1724: 8 Mlt. S., 10 Fuder Heu, Monatsch. 2 rfl 14 Schill. 1830 Größe: 15 Sch. S. Garten, 7 Mlt. 8 Sch. S. Wiesen, 11 Mlt. 8 Sch. S. Acker; Steuerk. 256 rfl 28 Gr., Grundst. 41 rfl 66 Gr. 1 J .

4. Kunnebaum (Bösche) in Oldorf, 31 ha groß. Dsn.; 1725 Jacob Konnebom. Eigenthörig an die dsn. Landesherrschaft nach dsn. Hausgenossenrecht, 1817 an die oldenb. Kammer, zehntpflichtig an die dsn., später oldenb. Landesherrschaft. 1770 wird der Stand der Stelle folgendermaßen angegeben: „7 Mlt. S. Ländereien, beim Hause Garten von 7 Sch. S., eine bewohnte Leibzucht mit einem Garten von $\frac{1}{2}$ Sch. S., an Holzgewächs nichts, an Heugewächs 8 kleine Dammesche Fuder im Diepholzischen Bruche, Monatschag vollen Anschlags 18 Schill., zur Pacht 1 Mlt. Rg. und 8 Sch. Haf. D. M., an Dienstgeld 6 rfl , an Matgeld 2 rfl 3 Schill., 3 Hühner als 2 Pachtthühner und 1 Blutzehntenhuhn nebst 6 J , jährlich an Zehntgeld 14 rfl , an die Rüssendorfer Gemeinde jährl. 1 rfl , dem Pastor in Damme jährl. 2 Sch. Rg. D. M., den Richtern zur Bechte 1 Sch. Rg. und 1 Hocken, dem Küster 1 Sch. Rg., für das Dsnabrücker Domkapitel 1 Pf. anspannen und von Bremen Fastenspeisen abholen und bis Börden fahren“. Der Zehnte (6 Mlt. 1 Sch.) wurde 1843 mit 478 rfl 50 Gr. abgelöst. 1843: Größe 10 Sch. S. Garten, 69 Sch. S. Wiesen, 139 Sch. S. Acker. Steuerk. 206 rfl 29 Gr., Grundst. 33 rfl 53 Gr. 3 J .

5. gr. Lamping in Oldorf, 39 ha groß. Dsn.; 1725 Berend Lamping. Eigenthörig an die Kommende Lage, 1830 an die oldenb. Kammer. 1777 wurden für Auffahrt und 2 Sterbfälle 150 rfl , 1783 für Auffahrt 70 rfl , 1795

für Sterbfall 60 rfl gezahlt. Gutsherrl. ständige Gefälle: „Maigeld 1 rfl 4 Schill. 5 S (fr. 1 Dufatonne), 1 Mt. 8 Sch. Rg ., 2 Mt. Haf ., bei deren Lieferung 24 Gr. Kostgeld vergütet wurden, außerdem 2 Hühner jährlich, ungemessene Spanndienste und 3 rfl Willkommgeld bei der Wahl eines neuen Kommendeurs“. Der gutsherrl. Verband wurde 18. Febr. 1848 aufgehoben. Andere nicht gutsherrl. Gefälle: „1 Sch. Gerichtszg. und 1 Gerichtshocken von 6 Garben; an das Domkapitel zu Osnabrück jährl. 2 Mt. Rg . und 2 Mt. Haf .“ Mit dem Zehnten der Stelle war zuletzt belehnt der Obergerichtsprokurator Ernst von Lengerke. Stand 1724: 9 Mt. S ., 12 Fuder Heu, Monatsch. 2 rfl 7 Schill. 1843: Größe 3 Sch. S . Holz, 13 Sch. S . Hof und Garten, 37 Sch. S . Wiesen, 178 Sch. S . Acker; Steuerk. 278 rfl 58 Gr. 1 S ., Grundst. 45 rfl 42 Gr. 1 S .

6. Tebben-Hinrichs s. Tebben-Guneking in Oldorf, 35 ha groß. Osn. Gutsherrnfrei. Hoheitsgefälle: „1 rfl 9 mgr. Neujahrsgehd, 1 rfl 12 mgr. Spanndienstgehd“. An das Domkapitel zu Osnabrück wurden jährlich 2 Mt. Rg . und 2 Mt. Haf . Zehntkorn geliefert; 8 Sch. Zehnte an die Landesherrschaft, der 1843 mit 52 rfl 39 Gr. abgelöst wurde. Stand 1724: 9 Mt. S ., 10 Fuder Heu, 2 rfl 14 Gr. Monatsch. 1840: Größe 21 Mt.; Steuerk. 253 rfl 48 Gr. 2 S ., Grundst. 41 rfl 34 Gr.

7. Röbbke in Oldorf, 44 ha groß. Osn. Eigenthörig an das Domkapitel zu Osnabrück und zehntpflichtig an die osn. Landesherrschaft. Jährliche gutsh. Gefälle: „1 rfl Geld, 2 Mt. Rg . und 2 Hühner“. Die ungewissen Eigenthumsgefälle wurden am 4. August 1843 abgelöst mit 162 rfl 20 mgr. 4 S ., der Zehnte (6 Mt. $1\frac{1}{2}$ Sch.) 1843 mit 481 rfl 70 Gr. Stand 1724: 10 Mt. S ., 10 Fuder Heu, Monatsch. 2 rfl 14 Schill. 1830: Größe 21 Mt. 10 Sch. S .; Steuerk. 277 rfl 13 Gr. 3 S ., Grundst. 45 rfl 23 Gr. 1 S .

8. Heye-Gnneking in Oldorf, 35 ha groß. Dsn. Erbkotten. 1725 Berend Gnneking. Gutsherrnfrei. An das Domkapitel zu Osnabrück waren jährlich zu entrichten: 1 Mlt. Rog. und 1 Mlt. Haf. Stand 1724: 4 Mlt. S., 10 Fuder Heu, Monatsch. 1 *rs*. 1830: Größe 13¹/₂ Mlt. S.; Steuerk. 170 *rs* 29 Gr. 1 *S*, Grundst. 27 *rs* 62 Gr.

9. †† Meyer Wessel in Dümmerlohausen, 44 ha. Dsn. Eigenhörig an die Kommende Lage, 1830 an Oldenburg. 1771 wurden für Sterbfall 150 *rs*, 1779 für Auff. 150 *rs*, 1806 für Auff. und Sterbf. zus. 204 *rs* gezahlt. Best. gutsherrl. Gefälle: „1 *rs* 14 Schill. 5 *S* (urspr. 1 Dukatonne) Maigeld, 1 Mlt. 6 Sch. Rog., 1 Mlt. 6 Sch. Haf., 2 Hühner“. Das Willkommgeld betrug 3 *rs*; außerdem ungemessene Spanndienste. 1841 wurde die Stelle mit 375 *rs* freigekauft und 1895 zerstückt. Der Verkauf brachte ca. 20000 *rs*. 1724: 7 Mlt. S., 10 Fuder Heu, Monatsch. 1 *rs* 15 Schill. 3 *S*. 1830: Größe 15 Sch. S. Holz, 18 Sch. S. Hof und Garten, 66 Sch. S. Wiesen, 160 Sch. S. Acker. Steuerk. 205 *rs* 52 Gr., Grundst. 33 *rs* 45 Gr. 3 *S*.

10. gr. Moormann in Dümmerlohausen, 40 ha groß. Dsn. Erbkotten. Eigenhörig an das Domkapitel zu Osnabrück. Gutsherrl. bestimmte Gefälle: 1 *rs* 36 Gr. und 2 Hühner. Die unbest. Gefälle mit dem gutsherrl. Verbande wurden 4. August 1843 mit 89 *rs* 16 mgr. 1 *S* abgelöst. Besitzer des Kottens ist Dr. Böcker in Damme, der das Erbhaus abgebrochen und die Ländereien verpachtet hat. Stand 1724: 4 Mlt. S., 10 Fuder Heu. 1830: Größe 17 Mlt. 10 Sch. S.; Steuerk. 163 *rs* 17 Gr., Grundst. 26 *rs* 57 Gr. 3 *S*.

Die osnabr. Markkotten in Dümmerlohhausen.

1. kl. Moormann (Steinriede), 19 ha groß. Eigenthörig an das Domkapitel zu Osnabrück. Die jährl. Gefälle: 6 mgr. 2 S Pachtgeld und 2 Hühner, sowie die unbest., Gefälle wurden abgelöst mit 91 rfl 23 mgr. 6 S . Stand 1724: 10 Sch. S., 3 Fuder Heu, Monatsch. 10 Schill. 6 S . 1830: Größe $3\frac{1}{2}$ Mlt. S., Steuerk. 44 rfl 64 Gr. Grundst. 7 rfl 24 Gr. 2 S .

2. †† kl. Lamping (Kobke-Oldorf). Eigenthörig an die Kommende Lage, 1830 an oldenb. Kammer. Letzte Auffahrt 1842 6 rfl . Sonstige gutsh. Gefälle: 36 Gr. Willkommngeld, auf Erfordern Leibdienst. Gutsh. Verband wurde aufgehoben durch Kontrakt vom 21. Januar 1844. Der Kotten ist 1875 zerstückt. 1830: Größe 8–9 Sch. S., Steuerkapital 9 rfl 60 Gr., Grundsteuer 1 rfl 43 Gr. 3 S .

3. Geese. 1725 Geesen Lübbeke, freier Markkötter. Stand 1724: 8 Sch. S., 2 Fuder Heu, Monatsch. 10 Schill. 6 S . 1830: Größe 3 Mlt. 8 Sch. S.; Steuerk. 41 rfl 70 Gr. 2 S , Grundst. 6 rfl 62 Gr. 1 S .

4. Steinemann, 17 ha groß. Eigenthörig an die osn. Landesherrschaft (1803 an das hann. Domanium, 1817 an die oldenb. Kammer). 1725 Henr. Steinemann. 1838 wurden für Sterbfall und Auffahrt zusammen 17 rfl 36 Gr. gezahlt. Die unbest. Gefälle wurden 1844 abgelöst mit 70 rfl , die jedoch später auf 59 rfl 20 Gr. ermäßigt wurden. 6 Sch. Ag., die an die Landesherrschaft zu liefern waren, wurden 1852 mit 67 rfl 2 Gr. abgelöst. Stand 1724: 9 Sch. S., 7 Fuder Heu, Monatsch. 14 Schill. 1830: Größe 3 Mlt. 7 Sch. S.; Steuerk. 39 rfl 10 Gr. 3 S , Grundst. 6 rfl 28 Gr. 3 S .

5. Beim Steine, 12 ha. Eigenthörig an die osn. Landesherrschaft. Letzte Auffahrt 1838 $8\frac{3}{4}$ rfl , jährliche

Gefälle 1 Sch. Mg. 1830: Größe 1 Mlt. 7 Sch. S.; Steuerkapital 14 rfl 40 Gr. 3 S , Grundsteuer 2 rfl 27 Gr. 2 S .

6. Böhmer (Borgerding), 15 ha. 1725 Boemer Schmidt. Eigenhörig an das Königl. Hann. Domanium, urspr. wahrscheinlich an das osn. Domkapitel. Die unbest. Eigentumsgefälle wurden am 4. August 1843 abgelöst mit 38 rfl 4 mgr. 8 S . Bestimmte Gefälle waren 2 mgr. 4 S Pachtgeld und 2 Hühner. 1830: Größe 10—11 Sch. S.; Steuerkapital 9 rfl 48 Gr., Grundsteuer 1 rfl 41 Gr. 3 S .

7. Auf der Kuhlen, 19 ha. 1725 Henr. uff der Kuhlen. Eigenhörig an das Domkapitel zu Osnabrück, an das außer Auffahrt und Sterbfall jährl. 7 Gr. gezahlt und 2 Hühner geliefert werden mußten. 1830: Größe 2 Mlt. 9 Sch. S.; Steuerkapital 24 rfl 40 Gr., Grundsteuer 4 rfl 1 Gr.

8. Steinriede, 11 ha groß. Gutsherrnfrei. 1897 von Berend Runnebaum gekauft. Stand 1724: 1 Mlt. S., 10 Fuder Heu, Monatsch. 10 Schill. 6 S . 1830: Größe 2 Mlt. 4 Sch. S.; Steuerk. 21 rfl 25 Gr., Grundst. 3 rfl 35 Gr. 1 S .

9. Hillenhinrichs. Gutsherrnfrei. 1724: 3 Sch. S., 2 Fuder Heu, Monatsch. 7 Schill. 1830: Größe 9 Sch. S.; Steuerk. 14 rfl 30 Gr. 2 S , Grundst. 2 rfl 25 Gr. 3 S .

10. †† Tangemann, fr. 22 ha groß. Gutsherrnfrei. 1724: 6 Sch. S., 7 Fuder Heu, Monatsch. 14 Schill. Der Kotten ist 1898 zerstückt. 1830: Größe 4 Mlt. 11 Sch. S.; Steuerk. 38 rfl 29 Gr. 2 S , Grundst. 6 rfl 20 Gr.

11. Wehebrink. 1545 Johann Wehebrink by den Dümmer. Monatsch. 10 Schill. 6 S . 1830: Größe 11 Sch. S.; Steuerk. 12 rfl 23 Gr., Grundst. 2 rfl 1 Gr.

12. Arling (1869 Gentemann), 14 ha groß. 1725 Henr. Arling. Stand 1724: 8 Sch. S., 3 Fuder Heu, Monatschak 10 Schill. 6 S. 1830: Größe 3 Mlt. S., Steuerk. 36 *n^{fl}* 24 Gr., Grundst. 5 *n^{fl}* 67 Gr. 3 S.

13. Koller's (Kunnebaum), 18 ha groß. Gutsherrnfrei. Monatschak 7 Schill. 1830: Größe 2 Mlt. S.; Steuerk. 23 *n^{fl}* 29 Gr., Grundst. 3 *n^{fl}* 59 Gr. 2 S.

14. Auf der Lange, 13 ha groß. 1725 Jürgen uff der Tangen. Eigenth. an die o^{sn}. Landesherrsch. nach Hausgenossenrecht. Best. gutsh. Gefälle waren nicht vorhanden. 1747 wurden für Sterbfall 11 *n^{fl}*, 1797 12 *n^{fl}*, 1831 10 *n^{fl}*, 1842 11 *n^{fl}*, 1840 für die letzte Auff. 5 *n^{fl}* gezahlt. Der gutsherrl. Verband wurde 1845 gelöst. 1830: Größe 1 Mlt. 10 Sch. S.; Steuerk. 20 *n^{fl}* 39 Gr. 2 S., Grundst. 3 *n^{fl}* 25 Gr. 4 S.

14. Jost Enneking, 19 ha groß. 1725 Robbete Enneking. Eigenthörig an Gut Schulenberg, abgelöst 1844 mit einer jährl. Rente von 8 *n^{fl}*. 1830: Größe 3 Mlt. 3 Sch. S.; Steuerk. 34 *n^{fl}* 62 Gr. 3 S., Grundst. 5 *n^{fl}* 50 Gr. 2 S.

16. Kersting, 17 ha groß. Eigenthörig an die o^{sn}. Landesherrsch. Letzte Auffahrt 1837 mit 12 *n^{fl}* bezahlt. Pflicht, Briefe nach Behta und Lemförde zu tragen. 1845 wurde die Stelle abgelöst. 1724: 9 Sch. S., 7 Fuder Heu. 1830: Größe 3 Mlt. 2 Sch. S., Steuerk. 34 *n^{fl}* 48 Gr., Grundst. 5 *n^{fl}* 48 Gr. 1 S.

Die münsterschen Röttereien in Dümmerlohausen.

1. Lüdecke Lange (Kuhlmann), 37 ha. Gutsherrnfrei. 1545 Lange Johann, 1568 Hartefe de Lange, 1593 Gtfe Lange. Lasten (1777): „Am Becht. Amth. 54 Gr. Herbstsch., an den Pastor in Damme jährl. Ostern 7 o^{sn}. S. Opfergeld für jede Person und 1 Stück Garn“. Eins. 1545 : 1 Mlt.

5. 1724: 1 Mt. S., 2 Fuder Heu, Monatsch. 48 Gr. Vhft. 1545: 3 Pf., 3 R., 3 R., 3 Schw.; 1669: 2 R.

2. Brokamp, 21 ha groß. Gutsherrnfrei; schackfrei als Untervogt. 1568 Gilard Broikamp, 1593 Johann Broikamp. Lasten (1777): „9 Gr. Knechtegeld am Becht. Amth., die Ortschaften Borringhausen, Osterdamme, Hüde, Dümmerloh., Ihendorf und Rüschenhof und Robke in Oldorf bestellen.“ 1830: Größe 9—10 Sch. S., Steuerk. 8 rfl 34 Gr., Grundst. 1 rfl 27 Gr. 3 J.

3. Robke (Kuhlmann). 1568 Heinrich Robbke. Gutsherrnfrei. Lasten (1777): „Am Bechtaer Amth. 9 Gr. Knechtegeld, den münsterschen Richtern 1 rfl Dienstgeld, dem Pastor zu Damme zu Ostern 3 osn. J. Opfergeld für jede Person und 1 St. Garn, die Gerichtshöfen nach Damme fahren“. 3 Sch. Rüschenhofer Zehnte (herrschaftlich) wurde 1843 mit 19 rfl 48 Gr. abgelöst. Stand 1724: 1 Mt. 6 Sch. S., 5 Fuder Heu, Monatsch. 1 rfl 18 Gr. 1830: 7 Mt. 7 Sch. S.; Steuerk. 96 rfl 46 Gr., Grundst. 15 rfl 57 Gr. 2 J.

4. Wempe (Grapperhaus), 15 ha groß. 1545 und 1568 Luthmar Wempe, 1593 Lücke de Wempesche, 1724 Arend Wempe. Eigenthörig an Gut Ihorst. Monatschack 66 Gr. Einfaat 1545: 11 Sch. Rogg., 2 Sch. Wittkorn. 1830: Größe 2 Mt. 10 Sch. S.; Steuerk. 15 rfl 49 Gr. 3 J., Grundst. 2 rfl 40 Gr. 2 J. Vhft. 1545: 2 Pf., 3 R., 3 R.; 1609: 2 Pf., 2 R., 3 R.; 1669: 1 R.

5. fl. Wolking (Fortmann), 15 ha groß. 1593 Lübecke Wolking. Eigenthörig an Gut Ihorst. 1830: Größe 2 Mt. 1 Sch. S.; Steuerk. 21 rfl 60 Gr., Grundst. 3 rfl 41 Gr. Vhft. 1609: 3 Pf., 3 R., 2 R., 1 Schw.; 1669: 1 Pf., 1 R., 1 R.

6. Kuhlmann, 12 ha groß. 1609 Arend Kuhlmann, 1724 Lübbe Kuelmann. Eigenthörig nach Gut Ihorst. Vhft. 1609: 2 Pf., 3 R., 1 R., 1 Schw. 1830: Größe

1 Mt. 7 Sch. S.; Steuerk. 21 ss 3 Gr., Grundst. 3 ss 31 Gr. 1 S.

17. †† Jürgen s (Kessing), 10 ha groß. 1882 zerstückt. 1609: Jürgen Brokamp. Bbst. 1609: 2 Pf., 2 R. 1830: Größe 8 Sch. S.; Steuerk. 7 ss 48 Gr., Grundst. 1 ss 18 Gr. 1 S.

†† Elsche Enneking in Oldorf. Dsn. Gutsherrnfrei. 1725 Elsche Enneking s. Scharre Gerd. 1830: Größe 11 Sch. S.; Steuerk. 9 ss , Grundst. 1 ss 34 Gr. Der Kotten ist 1880 zerstückt.

VI. B. Osterfeine.

Die Bauerschaft Osterfeine besteht aus dem Dorf Osterfeine (1905: 102 Wohnh., 104 Haushalt., 576 Einw.) und der Ortschaft Bergfeine (1905: 21 Wohnh., 22 Haushalt., 124 Einw.). Vor 1866 gehörte auch Haberbeck zur B. Osterfeine. Das Dorf Osterfeine bildet mit den Ortschaft. Hilde und Dümmerlohausen und der B. Haberbeck seit 1901 die Kirchengemeinde Osterfeine, während Bergfeine bei der Kirchengemeinde Damme geblieben ist. Bergfeine wird schon 872 in der Stiftungsurkunde des Wildeshäuser Alexanderstifts, worin dem genannten Stift 2 Güter daselbst überlassen wurden, als Bergfegeon erwähnt. Es stand bis 1803 politisch ganz unter münst. Oberhoheit. Dagegen war Osterfeine vor 1817 politisch gemischt. Da es zum sog. Ausgleichungsdistrikte gehörte, blieben 1817 die Eigentumsgefälle der fr. osn. herrsch. Stellen bei Hannover. Dagegen kamen 1830 die Eigentumsgefälle der ehem. Eigenhörigen der Kommende Lage an Oldenburg. Die Marken sind um 1879 geteilt worden: die 322 ha große Osterfeiner Mark, die 106 ha große Bergfeine-Dalinghauser Mark und die 70 ha große Bergfeiner Mark. Vollerben waren in Osterfeine Meyer, gr. Austing und Arkenberg, in Bergfeine Meyer, Friemerding, Warnke

und Gottbehöde, $\frac{2}{3}$ Erben in Osterfeine Buning, Burdiel, gr. Gentemann und gr. Hillmann, in Bergfeine Putthoff und Suing, $\frac{1}{2}$ Erben in Osterfeine gr. Bürgerding, Keinerding, Drahnann, Haberlamp und Wolting. Die Köttereien gehören sämtlich zum Dorfe Osterfeine.

1. Meyer in Osterfeine, 123 ha groß. Münst.; eigenhörig an die münst. Landesherrschaft nach Hausgenossenrecht (Vergl. S. 34). 1222 verkaufte Hermann von Blankena die Vogtei über den Hof (incl. Boving-Osterdamme und Wichmann-Dythe) dem Osnabrücker Domkapitel. Lasten der Stelle (1777): „8 *rs* 11 $\frac{1}{2}$ Gr. Herbstsch., 3 *rs* 54 Gr. Maischak, 2 Feistschw., 1 Hausgenossenschaft, dem Amtsdrosten 2 Dukatonnen Dienstgeld, die Sammler des Gerichtszg. speisen, wofür Meyer von der Prästation des Gerichtszg. frei war“. 1606 wurden für Sterbfall 48 *rs* 3 Ort, für Gew. 250 *rs*, 1730 für Gew. 100 *rs*, 1735 für die Auff. der 2. Frau 50 *rs*, 1759 für Sterbfall 60 *rs* 14 Gr., 1773 für den Gew. des 2. Sohnes Franz, da der älteste Sohn Joh. Heinrich auf die Holzgräfen Stelle sich verheiratet hatte, 300 *rs*, 1827 für Joh. Bernd Meyer und Maria Elisabeth von Handorf 150 *rs* gezahlt. Der letzte Gew. 1842 180 *rs*. 1606 beklagte sich Meyer, daß er vom Bechtaer Rentmeister wider alles Herkommen mit der Jagd beschwert werde. Die Ablösung fand im 1851 statt. Einsaat 1545: 12 Mt. Stand 1573: 16 Mt. S. Od., einige Kämpfe, Wiesen und Holzungen zur Mast für 18 Schw. 1616: „13 Mt. 2 Sch.-Ag., 4 $\frac{1}{2}$ Sch. Einsaat D. M., keine besondere Kuhweide, etwas Ackerland wird zu Dresch liegen gelassen, eine Wisch beim Hause gelegen, 9 Fuder Heu, eine Wiese am Dümmer vom Wasser gewaschen, Mast für 17 Schw., keine besondere Markengerichtigkeit, sondern zur Heide, Weide, Torf, Schullen und Plaggen in gemeiner Feldmark gleich den Nachbarn berechtigt“. 1724:

30 Mt. S., 40 Fuder Heu; Monatsch. 3 rfl . 1830: Größe 68 Mt. 3 Sch. S., Steuerk. 609 rfl 43 Gr. 3 S , Grundst. 99 rfl 48 Gr. 1 S . 1827 wurde die Stelle auf 11 453 rfl taxiert. Bbst. 1545: 7 Pf., 4 Dsh., 11 R., 13 R., 14 Schw., 40 Schafe; 1609: 6 Pf., 9 R., 18 R., 6 Schw., 14 Schafe (3 Heuerleute mit 2 Pf., 6 R., 7 R., 5 Sch.); 1669: 3 Pf., 3 R., 5 R., 2 Schw., 10 Schafe.

2. gr. Austing in Osterfeine, 50 ha groß. Münst. 1545 Lüdeke Distink, 1568 und 1593 Johann Distink. Die Stelle war münstersches Lehen. 1525 wurde Nolf van Lutten mit Hermann Ostinges huz belehnt. Später war Lehnsträger Kobrink-Daren. 1593 wurde die Stelle von Kobrink an den Drosten Otto Schade verkauft und kam so an Thorst. Gutsherrl. Prästation 4 Goldgulden. Während der franz. Zeit wurde die Stelle freigekauft. Nach einer anderen Nachricht stand sie noch 1835 in gutspflichtigem Verbande. 1828 wurde vom Freiherrn von Ascheberg von der oldenb. Lehnkammer die Allodifikation erwirkt. 1835 wurde die Stelle, um den Konkurs abzuwenden, auf 10 Jahre verheuert; dem Schuldner verblieb noch ein geringer Teil der Stelle zu seinem notwendigen Unterhalte. Einsaat 1545: 4 Mt. Rg., 15 Sch. Wittkorn, 3 Mt. Haf.; Stand 1724: 9 Mt. S., 12 Fuder Heu; Monatsch. 3 rfl . 1830: Größe 20 Mt. 4 Sch. S.; Steuerk. 257 rfl 29 Gr. 1 S , Grundst. 42 rfl 6 Gr. 1 S . Bbst. 1545: 5 Pf., 4 Dsh., 9 R., 10 R., 15 Schw., 40 Schafe; 1669: 6 Pf., 6 R., 10 R., 5 Schw., 8 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 1 R.

3. Arkenberg in Osterfeine, 54 ha groß. Dsn. Eigenhörig an das Domkapitel zu Osnabrück, 1803 an das Königl. Hannov. Domanium. Der gutsherrl. Verband wurde am 25. Oktober 1843 gelöst. Als Entschädigung blieben auf dem Kolonate zu gunsten der bisherigen Gutsherrschaft folgende Renten haften: 8 rfl 4 ggr. 9 S hann. Courant,

welche innerhalb 6 Monaten mit 205 Rfl abgelöst werden mußten, ferner 4 Rfl 20 Gr. 2 S und $2\frac{1}{4}$ Sch. Ag. Dsn. M. Stand 1724: $3\frac{1}{2}$ Mlt. S., 5 Fuder Heu; Monatsch. 2 Rfl 15 Schill. 1830: Größe $24\frac{1}{2}$ Mlt. S.; Steuerk. 247 Rfl 44 Gr.; Grundst. 40 Rfl 35 Gr. 1449 war die Stelle „wüst“, d. h. nicht mit einem Wehrfester besetzt.

4. †† Meyer in Bergfeine. Münst. Ganzerbe. 1449 de megher van berchvene, 1568 und 1593 Gilard Meiger. 1577 eigenhörig an Otto Kobrink, später an Gut Fuchtel, wird jedoch um 1700 als frei bezeichnet. Gutsherrl. Gefälle (1620): „ $2\frac{1}{2}$ Mlt. Ag., $2\frac{1}{2}$ Mlt. Haf., 1 Feistschw., 1 fetter Widder, 2 Hühner, 4 Rfl Dienstgeld, außerdem 2 Tage mit 2 Leuten beim Flachß helfen“: (1449: 1 calß, 1 scap, 1 hoen, 1 goß imalen teynden an das Amt Börden). Die Stelle ist um 1895 von dem letzten Anerben, der auf die Urlagen-Stelle in Broddorf sich verheiratet hatte, zerstückt. Einsaat 1545: 5 Mlt. Ag., 12 Sch. Wittkorn, $2\frac{1}{2}$ Mlt. Haf.; Stand 1724: 10 Mlt. S., 15 Fuder Heu; Monatsch. 3 Rfl . 1830: Größe $20\frac{1}{2}$ Mlt. S., Steuerk. 167 Rfl 61 Gr., Grundst. 27 Rfl 25 Gr. 3 S . Bst. 1545: 6 Pf., 2 Dsch., 8 R., 9 R., 8 Schw., 29 Schafe; 1609: 5 Pf., 5 R., 6 R., 3 Schw., 17 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R.

5. Friemerding in Bergfeine, 68 ha groß. Münst. Ganzerbe. 1568 Bosche Frigmoth, 1593 Johann Frighmoedt, 1595 Boske Friggemann. Eigenhörig an Gut Diek (1577 an Hinrich Boß to Dyke). Gutsherrl. Gefälle: „3 Mlt. Ag., 3 Mlt. Haf. B. M., 1 Rfl Pachtgeld, 2 Hühner, 60 Eier“. Abgelöst 13. Febr. 1844 gegen Übernahme einer jährl. Rente von 36 Rfl Cour.; 1 Sch. Richtrg. und 1 Richthocken wurden 1843 abgelöst. Einsaat 1545: 3 Mlt. Ag., 1 Mlt. Wittkorn, 18 Sch. Haf. Stand 1724: 12 Mlt. S., 14 Fuder Heu, Monatsch. 3 Rfl . 1830: Größe 20 Mlt. 7 Sch. S., Steuerk. 191 Rfl 1 Gr., Grundst. 31 Rfl 16 Gr. 2 S .



Whst. 1545: 5 Pf., 1 Ochz, 8 R., 8 R., 10 Schw., 18 Schafe; 1609: 3 Pf., 4 R., 4 R., 2 Schw., 5 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 3 R., 1 Schw., 10 Schafe.

6. Warnke in Bergfeine, 48 ha groß. Münt. Ganzerbe. 1545 Werneke Berchfeine, 1568 und 1593 Werne tho Berghvene. Eigenhörig an Gut Bosdief (1577 an Hinrich Boß to Dyke), freigekauft am 22. Januar 1845 mit 1200 Rfl Cour. Einsaat 1545: 3 Mlt. Rog., 8 Sch. Wittkorn, 2 Mlt. Haf.; Stand 1724: 12 Mlt. S., 14 Fuder Heu, Monatschak 3 Rfl . 1830: Größe 18 Mlt. 8 Sch. S., Steuerk. 168 Rfl 33 Gr. 3 S., Grundst. 27 Rfl 39 Gr. 1 S. Whst. 1545: 5 Pf., 2 Ochz., 8 R., 8 R., 12 Schw., 40 Schafe; 1609: 4 Pf., 5 R., 5 R., 4 Schw., 27 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 1 R., 6 Schafe.

7. Gottbehöde in Bergfeine, 50 ha groß. Münt. Ganzerbe. 1449 hermann dat dy god behode, 1545 und 1568 Johann Godebehode, 1593 Woltche Godtbihör. Eigenhörig an Gut Brettberg. In der 1. Hälfte des 19. Jahrh. war ein Prozeß zwischen dem Besitzer der Stelle und Herrn von Falkenstein. An das Amt Börden waren 1449 zu liefern: 1 scap, 1 hoen, 1 goß smalen teynden. Einsaat 1545: 3 $\frac{1}{2}$ Mlt. Rog., 1 Mlt. Wittkorn, 4 Mlt. Haf. Stand 1724: 14 Mlt. S., 14 Fuder Heu. 1830: Größe 19 Mlt. 9 Sch. S., Steuerk. 182 Rfl 35 Gr., Grundst. 29 Rfl 60 Gr. 1 S. Whst. 1545: 5 Pf., 2 Ochz., 8 R., 8 R., 10 Schw., 16 Schafe; 1609: 3 Pf., 3 R., 2 R.; 1669: 2 Pf., 1 R., 1 R.

8. †† Puthof in Bergfeine, 51 ha. Münt. Halberbe. 1545 Hermann Puthoff, 1568 Hinrich Puthoff, 1593 Johann Puthoiff. Eigenhörig an Gut Brettberg, um 1820 freigekauft, 1891 zerstückt. Einsaat 1545: 3 Mlt. Rog., 1 Mlt. Wittkorn, 3 Mlt. Haf. Stand 1724: 9 Mlt. S., 12 Fuder Heu, Monatschak 2 Rfl 36 Gr.; 1830: Größe

23 Mlt. 4 Sch. S., Steuerk. 217 fl 36 Gr., Grundst. 35 fl 40 Gr. 2 S. Vhst. 1545: 5 Pf., 4 Och., 6 R., 6 R., 7 Schw., 20 Schafe; 1609: 4 Pf., 4 R., 4 R., 2 Schw., 6 Schafe (Leibzucht: 1 R.); 1669: 1 Pf., 1 R., 1 R.

9. Suing in Bergfeine, 48 ha groß. Münst. Halberbe. 1568 und 1593 Werneke Suing. Eigenhörig an Gut Brettberg. Mitte des vorigen Jahrh. war wegen der Eigenhörigkeit ein Prozeß zwischen Herrn von Falkenstein und Suing. Der Name der Stelle ist bedingt durch die Lage im Süden der Ortschaft. Einsaat 1545: 3 Mlt. Rog., 1 Mlt. Wittkorn, 3 Mlt. Haf. Stand 1724: 9 Mlt. S., 12 Fuder Heu, Monatsch. 2 fl 36 Gr. 1830: Größe 20 Mlt. 8 Sch. S., Steuerk. 205 fl 16 Gr. 3 S, Grundst. 33 fl 40 Gr. Vhst. 1545: 5 Pf., 2 Och., 4 R., 4 R., 6 Schw.; 1609: 4 Pf., 4 R., 5 R., 2 Schw., 25 Schafe; 1669: 1 Pf., 1 R.

10. Buning in Osterfeine, 47 ha groß. Dsn. Halberbe. Eigenhörig an die Kommende Lage (Vgl. S. 560). Gutsherrl. Gefälle: „3 Mlt. 6 Sch. Rog., 2 Mlt. 6 Sch. Haf., 1 fl 14 Schill. 5 S Maigeld, 1 Schaf, 2 Hühner, 5 fl Spanndienstgeld. 3 fl Willkommgeld bei Veränderung in der Person des Kommendeurs“. 1817 wurden für Auf- fahrt 70 fl gezahlt. Der gutsh. Verband wurde am 2. Jan. 1844 gelöst. Für Ablösung der unbest. Gefälle incl. Will- kommgeld und Spanndienstpflicht wurden 310 fl , für die Ablösung der 3 Mlt. 6 Sch. Rog. 440 fl , für die der 2 Mlt. 6 Sch. Haf. 112 fl 60 Gr. gezahlt. Stand 1724: 5 Mlt. S., 8 Fuder Heu, Monatsch. 2 fl 9 Schill. 1843: Größe 19 Mlt. S. (23 Sch. S. Hof und Garten, 56 Sch. S. Wiesen, 151 Sch. S. Acker); Steuerk. 191 fl 42 Gr. 1 S, Grundst. 31 fl 23 Gr. 1 S.

11. Burdieß in Osterfeine, 44 ha groß. Dsn. Halberbe. Eigenh. an die Kommende Lage. Best. gutsherrl.

Gefälle: „2 Mt. Rog., 2 Mt. Haf., Maigeld 20 Gr. 2 \mathcal{D} , 1 Schaf, 2 Hühner, 2 ns 36 Gr. Spanndienstgeld. 3 ns Willkommgeld bei Veränderung in der Person des Kommandeurs“. Für Auffahrt wurden 1729 25 ns , 1765 50 ns , 1800 65 ns , 1836 (letzte Auff.) 50 ns gezahlt, 1702 für 2 Freibriefe 20 ns . 2. Mai 1836 wurde für die Ablösung der unbest. Gefälle incl. Spanndienstpflicht und Willkommgeld eine Rente von 7 ns 14 Gr. festgesetzt, welche Burdied mit 180 ns ablösen konnte. Stand 1724: 4 Mt. S., 6 Fuder Heu, Monatsch. 2 ns 9 Gr. 1825: Größe 19 Mt. S., Steuerk. 172 ns 4 Gr. 3 \mathcal{D} , Grundst. 28 ns 9 Gr. 2 \mathcal{D} .

12. gr. Hentemann in Osterfeine, 60 ha groß. Dsn. Halberbe. Eigenhörig an die Kommande Lage. Für Auffahrt wurden 1733 55 ns , 1775 200 ns , 1805 95 ns , für Sterbfall 1725 30 ns , 1796 60 ns gezahlt. Gutsherrl. Gefälle: „Maigeld 1 ns 14 Schill. 5 \mathcal{D} , 24 Gr. für 1 Schaf, 1 Mt. 6 Sch. Rog., 1 Mt. 6 Sch. Haf., 2 Hühner. 3 ns Willkommgeld, Spanndienste ungemessen“. 12. Januar 1844 wurden die unbest. Gefälle incl. Willkommgeld und Spanndienstpflicht abgelöst mit 325 ns , die 1852 auf 94 ns 33 Gr. ermäßigt wurden. 1852 wurde die Kornpacht mit 256 ns 28,8 Gr. abgelöst. Stand 1724: 4 Mt. S., 8 Fuder Heu, Monatsch. 2 ns 6 Schill. 1843: Größe 20 Mt. 7 Sch. S. (9 Sch. S. Holz, 26 Sch. S. Hof und Garten, 49 Sch. S. Wiesen, 165 Sch. S. Acker); Steuerk. 192 ns 6 Gr. 1 \mathcal{D} , Grundst. 31 ns 39 Gr. 2 \mathcal{D} .

13. gr. Hillmann in Osterfeine, 30 ha groß. Münst. Halberbe. 1545 Hinrich Hillemann, 1593 Johann Hillemann. Gutsherrnfrei, zehntpflichtig an das Domkapitel zu Dsnabrück, an das jährl. 1 Mt. Rog. und 1 Mt. Haf. geliefert wurde. Für den dem Amtsdrosten schuldigen Dienst wurden 2 ns 36 Gr. gegeben (1743). Die Kirche zu Damme erhielt

5 Sch. Rog., der Küster 1 Roggenhocken, der Richter 1 Sch. Rog. und 1 Roggenhocken. Die Stelle war früher bedeutend umfangreicher. Schon vor der franz. Zeit sind über 3 Mlt. S. von der Stelle verkauft worden, so 1775 an Franz von Handrup 1 Mlt. S. für 600 *rs*, an Franz Kunnebaum 1 Wohnhaus mit Garten von 3 Sch. S. für 300 *rs*. Das Erbhaus ist verlegt. Auf der Stelle, wo früher das Erbhaus stand, steht die Kirche von Osterfeine. Einsaat 1545: 2 $\frac{1}{2}$ Mlt. Rog., 1 Mlt. Wittkorn. Stand 1724: 5 Mlt. S., 12 Fuder Heu, Monatsch. 2 *rs* 36 Gr.; 1830: Größe 10 Mlt. 10 Sch. S., Steuerk. 90 *rs* 2 *s*, Grundst. 14 *rs* 51 Gr. 2 *s*. Vhst. 1545: 5 Pf., 4 Dsh., 11 R., 10 R., 12 Schw., 40 Schafe; 1609: 3 Pf., 4 R., 1 Schw. (Leibzucht: 2 Pf., 2 R., 1 R.); 1669: 2 Pf., 2 R., 1 R.

14. gr. Bürgerding in Osterfeine, 54 ha groß. Osn. Halberbe. 1240 mansus Henrici in Ostervene, 1449 bosse borcherdynk. Eigenhörig an die osn. Landesherrschaft. Gefälle 1449: „1 molt rogghe, 1 Pachtzwyn, III Schill. hervest bede, III Schill. lichtmesse bede, 1 hoen und 1 goß“. 1843: „16 ggr. 5 *s* Herbstschaf, 4 ggr. 2 *s* Lichtmessschaf, 1 fettes Schwein von 100 *ll*, 2 Pachtthühner, 1 Pachtgans, 1 Zehnthuhn, 1 Mlt. Rog., 4 Sch. Haf., Spanndienst alle 14 Tage (mit Reinerding zusammen 1 volles Spann), wobei, wenn der Spanndienst in natura geleistet wird, 1 ggr. 2 *s* Kostgeld vergütet werden“. Der gutscherrl. Verband mit den unbest. Gefällen wurde 4. August 1843 mit 73 *rs* 4 Gr. 3 *s* abgelöst. Stand 1724: 6 Mlt. S., 8 Fuder Heu, Monatsch. 1 *rs* 7 Schill. 1830: Größe 25 $\frac{1}{2}$ Mlt. S., Steuerk. 240 *rs* 1 Gr. 3 *s*, Grundst. 39 *rs* 17 Gr. 2 *s*.

15. Reinerding in Osterfeine, 56 ha groß. Osn. Halberbe. 1240 mansus Reinhardi, 1449 hannike reynerdynk. Eigenhörig an die osn. Landesherrschaft. Gefälle 1240: „XX mod. silig., VIII mod. bracci, I arietem,

I pullum et II denar. ad vinum". 1449: „1 molt rogghen smalen teynden, 1 hoven, 1 goß, 1 rint, II Schill. herveft bede, II Schill. lichtmeß bede". 1843: „2 ggr. Lichtmeßgeld, 5 ggr. 6 \mathcal{D} Herbstschaf, 1 fettes Schw. von 100 $ll.$, 2 Pachtthühner, 1 Zehntgans, 1 Zehnthuhn, Spanndienst siehe gr. Bürgerding, ferner 1 Mt. Ag. und 4 Sch. Haf. D. M." Die Ablösung der unbest. Gefälle fand statt am 4. August 1843 mit 63 nf 19 ggr. 3 \mathcal{D} . Stand der Stelle 1724: 4 Mt. S., 3 Fuder Heu, Monatschaf 1 nf 24 Schill. 1830: Größe 17 Mt. 10 Sch. S., Steuerk. 171 nf 30 Gr. 3 \mathcal{D} , Grundst. 28 nf 2 Gr.

16. Drachmann in Osterfeine, 41 ha groß. Münst. Halberbe. 1545 Johann Drave, 1568 und 1593 Lübbeke Drave. Eigenhörig an Gut Füchtel (1577 an Kobrink). Gefälle (1800): „36 Gr. für die Verpflichtung, zu mähen, 2 nf für 2 lange Reisen zu Fuß, 36 Gr. für Graben, Weden und Gräben auswerfen, 24 Gr. für 2 tägigen Flachsdienst, 2 nf 36 Gr. Pachtgeld, 3 nf Dienstgeld, 21 Gr. für die Verpflichtung, aus dem Dümmer Fische nach Füchtel zu liefern". Abgelöst am 26. Apr. 1845 mit einem Entschädigungskapital von 500 nf Cour. Nach Osnabrück waren zu liefern 1 Zehnthuhn und 1 Zehntlamm. Einsaat 1545: 18 Sch. Ag., 3 Sch. Wittkorn. Stand der Stelle 1724: 6 Mt. S., 8 Fuder Heu, Monatsch. 2 nf . 1830: Größe 14 Mt. 8 Sch. S., Steuerk. 122 nf 3 \mathcal{D} , Grundst. 19 nf 68 Gr. 1 \mathcal{D} . Whst. 1545: 3 Pf., 3 R., 3 R., 2 Schw.; 1609: 2 Pf., 3 R., 5 R.; 1669: 2 Pf., 2 R., 3 R.

17. Haverkamp in Osterfeine, früher 34 ha, jetzt noch 7 ha. Münst. Halberbe. 1568 Johann Haverkamp, 1593 Hermann Haverkamp. Eigenhörig an Burg Dinklage, abgelöst am 5. September 1846 mit einem Entschädigungskapitale von 270 nf . Einsaat 1545: 2 $\frac{1}{2}$ Mt. Ag., 6 Sch. Wittkorn. Stand 1724: 4 Mt. S., 10 Fuder Heu, Monats-

schätz 2 *nsf*. 1830: Größe 11 $\frac{1}{2}$ Mt. S., Steuerf. 114 *nsf*
49 Gr. 3 *S*, Grundst. 18 *nsf* 42 Gr. 2 *S*. Vhft. 1545:
4 Pf., 2 Dsch., 6 R., 6 R., 7 Schw., 15 Schafe; 1609:
3 Pf., 4 R., 4 R., 3 Schw.; 1669: 2 Pf., 3 R., 2 R.,
3 Schw.

18. Wolting (1874 Robke) in Osterfeine, 39 ha groß.
ösn. Halberbe. 1449 war die Stelle „wüst“. 1725 war
Gutsherr derselben der Cloppenburgener Richter Bothe, in der
1. Hälfte des 19. Jahrh. der Notar Dr. jur. Kamps, an
dessen Erben 1830 Wolting als gutsherrl. Gefälle jährlich
2 *nsf* zahlen, 2 Mt. Rg. und 6 Sch. Haf. liefern mußte;
dazu Auffahrts- und Sterbfallsgelder. Letzter Gutsherr
war der Administrator Richard auf Kommende Lage, der
mit einer Tochter des Notars Kamps verheiratet war. Die
gutsherrl. Rechte wurden 1. Dezember 1842 mit 280 *nsf*
abgelöst. Der Zehnte in der Stelle war ösn. Lehen. 1539
wurde mit demselben Balthasar von Steinfeld, 1561 Reineke
Reineke belehnt. Stand 1724: 6 $\frac{1}{2}$ Mt. S., 10 Fuder
Heu, Monatsch. 1 *nsf* 10 Schill. 1830: Größe 14 Mt.
4 Sch. S., Steuerf. 126 *nsf* 38 Gr. 2 *S*, Grundst. 20 *nsf*
49 Gr. 2 *S*.

Die ösnabr. Markkotten.

1. Adelmeyer, 22 ha groß. Eigenthörig an die
ösn. Landesherrschaft, zuletzt an das Königl. hann. Domanium,
abgelöst am 4. Aug. mit 42 *nsf* 8 ggr. 8 *S*. Stand 1724:
1 Mt. 6 Sch. S., 2 Fuder Heu, Monatsch. 1 *nsf*; 1840:
Größe 8 $\frac{1}{2}$ Mt. S., Steuerf. 64 *nsf* 51 Gr. 1 *S*, Grundst.
10 *nsf* 41 Gr. 3 *S*.

2. Rohake, 13 ha groß. Gutsherrnfrei. Monatsch.
19 Schill. Herbstsch. an den Landesherrn 21 Gr. 1840:
Größe 6 Mt. 8 Sch. S., Steuerf. 49 *nsf* 59 Gr. 3 *S*,
Grundst. 8 *nsf* 10 Gr. 2 *S*.

3. †† Röttemann, 13 ha groß. 1888 verkauft und zerstückt. 1840: Größe 2 Mlt. 8 Sch. S., Steuerf. 20 rfl 9 Gr. 3 S , Grundst. 3 rfl 21 Gr. 1 S .

4. Ruhlmann (seit 1875 Jost Enneling), 23 ha groß. 1840: Größe 4 Mlt. 9 Sch. S., Steuerf. 31 rfl 18 Gr. 3 S , Grundst. 5 rfl 8 Gr.

5. Lehmkühl, 14 ha groß. 1840: Größe 2 $\frac{1}{2}$ Mlt. S., Steuerf. 21 rfl 36 Gr. 1 S , Grundst. 3 rfl 37 Gr. 1 S .

6. fl. Kunnebaum (Röchte), 19 ha groß. Gutsherrnfrei. 5 Schill. Monatsch. Stand 1724: 10 Sch. S. 1840: Größe 6 Mlt. 3 Sch. S., Steuerf. 35 rfl 39 Gr. 3 S , Grundst. 5 rfl 58 Gr. 2 S .

7. Hüninghake, 14 ha groß. Gutsherrnfrei. 1840: Größe 2 Mlt. 11 Sch. S., Steuerf. 18 rfl 55 Gr. 3 S , Grundst. 3 rfl 5 Gr.

8. fl. Hentemann s. Heidmann. Eigenthörig an die Kommende Lage, 1830 an die oldenb. Kammer. Auffahrt und Sterbfall 1746 20 rfl , Auffahrt und 2 Sterbfälle 1772 25 rfl , Sterbfall 1781 15 rfl , Auffahrt 10 rfl , 1810 Auffahrt 15 rfl . Willkommgeld 36 Gr., Leibdienst, andere gutsh. Verpflichtungen nicht vorhanden; abgelöst 27. Dez. 1843 mit einer jährl. Rente von 1 rfl 40 Gr. 1843: Größe 5 Sch. S. Hof und Garten, 15 Sch. S. Wiesen, 15 Sch. S. Acker; Steuerf. 23 rfl 42 Gr. 1 S , Grundst. 3 rfl 61 Gr.

Die münsterischen Röttereien.

1. Gravemeyer, 27 ha groß. 1669 Lübbete usn Graven. Gutsherrnfrei. Lasten (1777): „9 Gr. Knechtgeld am Bechtaer Amth. Briefe nach Bechta und zurück an die Vogtei besorgen. Monatsch. 18 Gr.“ 1840: Größe 8 Mlt. 7 Sch. S., Steuerf. 56 rfl 64 Gr. 3 S , Grundst. 9 rfl 21 Gr. 3 S .

2. fl. Hillmann, 12 ha groß. Monatsch. 36 Gr. Stand 1724: 6 Sch. S. 1840: Größe 2 Mt. S., Steuerk. 21 r 51 Gr. 2 S , Grundst. 3 r 39 Gr. 1 S .

3. Auf dem Mersche (1900 Drahmann), 9 ha groß. 1545 Gerb upper Mersch, 1593 Hinrich upr Mersch, 1609 Lüdeke uffr Marsch. Eigenthörig an Gut Jhorst. Stand 1724: 2 Sch. S., 4 Fuder Heu, Monatsch. 36 Gr.; 1840: Größe 2 Mt. S., Steuerk. 11 r 52 Gr. 2 S , Grundst. 1 r 66 Gr. Vhst. 1545: 1 Pf., 3 R., 2 R., 1 Schw.; 1669: 1 R.

4. fl. Austing (Hillmann), 15 ha groß. 1545 Herm. Distink, 1593 Wichmann Distink, 1609 Luttko Ostink. Eigenthörig an Gut Jhorst. Einsaat 1545: 11 Sch. Rg., 6 Sch. Wittkorn. Stand 1724: 7 Sch. S., Monatsch. 18 Gr. 1840: Größe 1 Mt. S., Steuerk. 15 r 20 Gr., Grundst. 2 r 35 Gr. Vhst. 1545: 2 Pf., 3 R., 3 R., 7 Schafe; 1609: 3 Pf., 3 R., 1 R.; 1669: 1 Pf., 1 R., 1 R.

5. Wintermann, 21 ha groß. Lasten (1777): „9 Gr. Knechtegeld am Bechtaer Amth., als Unterbogt die Bauersch. Osterfeine bestellen, auch daselbst pfänden zc.“ 1840: Größe 5 Mt. 9 Sch. S., Steuerk. 34 r 41 Gr., Grundst. 5 r 47 Gr.

6. Mersmann (Greber), 18 ha groß. Gutsherrnfrei. Lasten: „9 Gr. Knechtegeld am Bechtaer Amth., den Richtern 1 r Dienstgeld, Bröven an den Pastor in Damme 18 r 8n. S . Monatsch. 1 r “. Einsaat 1545: 8 Sch. Rg., 4 Sch. Wittkorn. Stand 1724: 1 Mt. 6 Sch. S., 6 Fuder Heu. 1840: Größe 2 Mt. S., Steuerk. 21 r 41 Gr. 2 S , Grundst. 3 r 38 Gr. Vhst. 1545: 3 Pf., 4 R., 3 R., 3 Schw.; 1609: 3 Pf., 3 R., 2 R., 1 Schw.; 1669: 2 Pf., 1 R., 1 R.

7. †† gr. Runnebaum (1876 Rüschen Dorf), 28 ha groß. Gutsherrnfrei. Lasten (1777): „Monatsch. 1 r 18 Gr., 54 Gr. Herbstsch. am Bechtaer Amth., Briefe nach

Bechta und zurück in Kirchspielsfachen besorgen, auch um das andere Jahr den Gerichtstrog. nach Bechta, die Gerichtshocken nach Damme fahren, dem Pastor zu Damme für jede Person 3 osh. 1/2 Dpf. und 1 St. Garn.“ Der Kotten ist 1902 zerstückt. Stand 1724: 2 Mlt. S., 8 Fuder Heu. 1840: Größe 12 Mlt. 4 Sch. S., Steuerf. 74 1/2 10 Gr. 3 1/2, Grundst. 12 1/2 9 Gr. Vhst. 1609: 3 Pf., 3 R., 4 R., 1 Schw.

8. Krämer (Kruthaup), 17 ha groß. 1545 Arend Kromer, 1593 Gerd Kromer, 1724 Gerd Krähler. Gutsherrnfrei. Lasten (1777): 1 1/2 Monatsch., am Bechtaer Amth. 54 Gr. Herbstsch., den Richtern zu Damme 1 1/2 Dienstgeld, um das andere Jahr den Richtrog. nach Bechta, auch die Hocken nach Damme fahren. Pröv. an den Pastor wie bei gr. Kunnebaum“. Einsaat 1545: 10 Sch. Kg. Stand 1724: 1 Mlt. S., 9 Fuder Heu. 1840: Größe 6 Mlt. 3 Sch. S., Steuerf. 37 1/2 69 Gr. 2 1/2, Grundst. 6 1/2 15 Gr. Vhst. 1545: 2 Pf., 2 Dsh., 4 R., 4 R.; 1609: 2 Pf., 1 R., 2 R.; 1669: 1 Pf., 1 R., 1 R.

9. Klünenberg (1870 Schröder), 12 ha groß. 1545 Hinrich Klünenberch. Eigenhörig. Gutsherrschaft nicht bekannt. Monatsch. 36 Gr. Einsaat 1545: 18 Sch.; Stand 1724: 6 Sch. S., 5 Fuder Heu. 1840: Größe 5 Mlt. S., Steuerf. 29 1/2 16 Gr., Grundst. 4 1/2 56 Gr. Vhst. 1545: 2 Pf., 2 Dsh., 5 R., 5 R., 2 Schw.; 1609: 2 Pf., 2 R.; 1669: 1 R., 1 R.

10. Rusche, 8 ha groß. 1545 Tabe Rusche, 1568 Tidete Rusche, 1593 Gycke Rusche. Gutsherrnfrei. Lasten (1777): „1 1/2 Monatsch., am Amth. 9 Gr. Knechtgeld, dem Vogt in Damme 1 1/2 Dienstgeld, die Richthocken nach Damme fahren, dem Pastor 9 1/2 Dpf. und 1 St. Garn.“ Einsaat 1545: 18 Sch. Kg., 4 Sch. Wittkorn. Stand 1724: 1 Mlt. 3 Sch. S., 7 Fuder Heu. 1840: Größe

3 Mlt. 7 Sch. S., Steuerf. 30 fl 24 Gr., Grundst. 4 fl 69 Gr. Bbst. 1545: 4 Pf., 6 R., 5 R., 5 Schw.; 1609: 3 Pf., 4 R., 2 R.

11. † Otting. 1545 Bosche Ottink, 1568 Joh. Ottink. 1577 eigenhörig an Schleppegrell zu Besenbühren. 1877 wurde die Stelle für 3300 fl für die Kaplanei in Osterfeine angekauft. Einfaat 1545: 2 Mlt. Rg., 1 Mlt. Haf. Stand 1724: 1 $\frac{1}{2}$ Mlt. S., Monatsch. 54 Gr.; 1840: Größe 3 $\frac{1}{2}$ Mlt. S., Steuerf. 35 fl 20 Gr., Grundst. 5 fl 55 Gr. Bbst. 1545: 4 Pf., 6 R., 5 R., 5 Schw.; 1609: 3 Pf., 3 R., 4 R., 1 Schw.; 1669: 1 Pf., 1 R., 1 R.

12. kl. Butthof (Wintermann), 10 ha groß. Stand 1724: 6 Sch. S., Monatsch. 36 Gr.; 1840: Größe 3 Mlt. S., Steuerf. 34 fl 5 Gr. 3 S, Grundst. 5 fl 41 Gr. 1 S.

13. Wichmann. Eigenhörig an Gut Ihorst. Stand 1724: 1 Mlt. S., 7 Fuder Heu, Monatsch. 54 Gr. 1840: Größe 4 Mlt. 1 Sch. S., Steuerf. 30 fl 36 Gr. 2 S, Grundst. 4 fl 71 Gr. 1 S.

14. Bosche, 14 ha groß. 1609 Henrich Buschmann, 1724 Bösken Johann. Stand 1724: 1 Mlt. 8 Sch. S., Monatsch. 30 Gr. 1840: Größe 3 Mlt. 4 Sch. S., Steuerf. 39 fl 66 Gr. 3 S, Grundst. 6 fl 38 Gr. Bbst. 1609: 3 Pf., 3 R., 2 R.

15. Wilke Runnebaum, 13 ha groß. 1568 Lampe Runneboim, 1593 Wille Runnebaum. Monatschab 15 Gr. 1840: Größe 1 Mlt. S., Steuerf. 4 fl 20 Gr., Grundst. 50 Gr. 2 S.

16. Kessing (1887 Wilke Runnebaum), zum größten Teil zerstückt. Den Kumpf von 7 ha kaufte 1904 Pohlshneider.

17. †† Klostermann (Hüninghake), 12 ha. 1890 zerstückt. 1840: Größe 10 Sch. S., Steuerf. 7 fl 61 Gr. 3 S, Grundst. 1 fl 20 Gr. 2 S. Bbst. 1609: 2 Pf., 2 R., 1 R.

18. Möcke, 10 ha groß. 1724 Mohken Lübbe. Monatsch. 12 Gr. 1840: Größe 11 Sch. S., Steuerk. 8 rfl 33 Gr. 2 S , Grundst. 1 rfl 27 Gr. 2 S .

19. Schäper (Stuntebeck), 14 ha groß. 1840: Größe 1 Mlt. 8 Sch. S., Steuerk. 12 rfl 26 Gr. 2 S , Grundst. 2 rfl 1 Gr. 2 S .

VII. B. Haverbeck.

Die vom westl. Abhange der Dammer Berge ins Moor hinein bis zur Landesgrenze sich erstreckende Ortschaft Haverbeck ist seit 1866 eine besondere Bauerschaft. Vorher gehörte sie zur B. Osterfeine. Der Boden ist leichter Sandboden. Politisch war das Gebiet früher gemischt, teils münstersch, teils osnabrücksch, und kam 1817 als Teil des Ausgleichungsdistrikts ganz unter oldenb. Oberhoheit. 1830 gingen die gutsherrl. Gefälle der Lager Eigenhörigen an Oldenburg über (Vgl. S. 560). — 1298 verkauften der Knappe Wessel von Sledesen und Hermann Dwerch der Pauluskapelle in Osnabrück den Zehnten von 2 Stellen in Haverbeck. Die 390 ha große Mark wurde um 1885 geteilt. Vollerben waren Haverbeck und Trumme, $\frac{3}{4}$ Erben gr. Bohlke und Deters. 1905 hatte die Bauerschaft 50 Wohnh., 270 Einw.

1. Haverbeck s. Arens, 129 ha groß. Osn. Ganzerbe (Monatsch. 2 rfl 10 Schill. 6 S). Eigenhörig an Kommende Lage. 1734 wurden für Auffahrt 30 rfl , 1743 für Auffahrt und Sterbfall 30 rfl , 1780 für Auffahrt und Sterbfall 160 rfl , 1782 für 3 Freibriefe 50 rfl , 1807 für Auffahrt und 2 Sterbfälle 70 rfl gezahlt. Best. gutsherrl. Gefälle: „ $2\frac{1}{2}$ Mlt. Kg., $2\frac{1}{2}$ Mlt. Haf., 2 Hühner, 48 Gr. für 2 Schafe, 8 Schill. $10\frac{1}{4}$ S osn. Maigeld. Willkommgeld 3 rfl “. Der gutsherrl. Verband wurde aufgehoben durch Kontrakt vom 9. September 1840. Das Entschädigungskapital für die Aufhebung der unbest. Gefälle, der unge-

messenen Spanndienste und der 2 Hühner betrug 394 rf , wovon 1852 nach der Revision des Kontrakts 168 rf 24 Gr. zurückerstattet wurden. Kornpacht 1852 mit 427 rf 24 Gr. abgelöst. Stand 1724: 10 Mlt. S., 10 Fuder Heu. 1830: Größe 34 Mlt. 8 Sch. S. (2 Sch. S. Holz, 30 Sch. S. Hof und Garten, 67 Sch. S. Wiesen, 312 Sch. S. Acker), Steuerk. 276 rf 37 Gr. 1 S , Grundst. 45 rf 15 Gr. 1 S .

2. Trumme, 121 ha groß. Dän. Ganzerbe (Monatschaz 2 rf 10 Schill.). Eigenthörig an die Kommende Lage. 1724 wurden für mahljährige Auffahrt und Sterbfall 40 rf , 1729 für einen Freibrief 15 rf , 1755 für Auffahrt 40 rf , 1777 für Auffahrt und 2 Sterbfälle 95 rf , 1817 für Auff. der Mar. Büschelmann 80 rf gezahlt. Gutsherrl. Gefälle: „2 Mlt. Rg., 3 Mlt. Haf., 2 Hühner, 8 Schill. 10 $\frac{1}{4}$ S Maigeld. 3 rf Willkommgeld. Spanndienste ungemessen“. Ablösung des gutsherrlichen Verbandes 15. Oktober 1840. Entschädigungskapital für die Ablösung der unbest. Gefälle, des Willkommgeldes und des Spanndienstes 290 rf , wovon 1852 192 rf zurückgezahlt wurden. Die Kornpacht wurde 1852 mit 257 rf 24 Gr. abgelöst. Stand der Stelle 1724: 9 Mlt. S., 12 Fuder Heu. 1843: Größe 29 Mlt. 6 Sch. S. (25 Sch. S. Hof und Garten, 77 Sch. S. Wiesen, 255 Sch. S. Acker). Steuerk. 186 rf 57 Gr. 2 S , Grundst. 30 rf 39 Gr.

3. gr. Volke, 105 ha groß. Münst. Halberbe (Monatschaz 2 rf 36 Gr.). 1545 Joh. Haberbecke, 1568 Joh. Wolche tho Haberbecke, 1593 Hermann Boelke. Eigenthörig an die Pfarre Lohne. Jährl. Gefälle 1 Mlt Rg., außerdem die unbest. Leibeigentumsgefälle. Einsaat 1545: 1 Mlt. 19 Sch. Rg., 7 Sch. Haf. — Stand 1724: 9 Mlt. S., 20 Fuder Heu. 1840: Größe 29 Mlt. 11 Sch. S., Steuerk. 213 rf 19 Gr., Grundst. 34 rf 62 Gr. 3 S . Vhst. 1545: 3 Pf., 4 Ochsn., 12 R., 10 R., 7 Schw., 30 Schafe;

1609: 5 Pf., 5 R., 4 R., 2 Schw., 8 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 1 R.

4. Deters, 92 ha groß. Münst. Halberbe. 1568 und 1593 Johann tho Haberbecke. 1577 eigentl. an Cord Mönnik. Einsaat 1545: 13 Sch. Rog., 3 Sch. Wittkorn, 1 Mlt. Haf. Stand der Stelle 1724: 8 Mlt. S., 12 Fuder Heu, Monatsch. 2 ^{ns}. 1840: Größe 18 Mlt. 9 Sch. S., Steuerk. 141 ^{ns} 32 Gr., Grundst. 23 ^{ns} 8 Gr. 3 J. Whst. 1545: 3 Pf., 2 Och., 6 R., 10 R., 8 Schw., 40 Schafe; 1609: 5 Pf., 6 R., 6 R., 1 Schw.; 1669: 1 Pf., 1 R.

Die münst. Köttereien.

1. Böckerstette, 59 ha groß. 1609 Bockerstehe. Stand 1724: 3 Mlt. S., 10 Fuder Heu, Monatsch. 1 ^{ns} 18 Gr. 1840: Größe 13¹/₂ Mlt. S., Steuerk. 92 ^{ns} 59 Gr. 1 J, Grundst. 15 ^{ns} 12 Gr. 3 J. Whst. 1609: 3 Pf., 3 R., 6 R., 2 Schw., 24 Schafe.

2. Fangmann, 28 ha groß. 1545 Joh. Fangmann, 1609 Johann Bandmann. Einsaat 1545: 1 Mlt. Rog., 6 Sch. Haf.; Stand 1724: 2 Mlt. S., 6 Fuder Heu, Monatsch. 30 Gr. 1840: Größe 12 Mlt. S., Steuerk. 67 ^{ns} 5 Gr. 3 J, Grundst. 10 ^{ns} 69 Gr. 3 J. Whst. 1545: 3 Pf., 2 Och., 3 R., 3 R., 3 Schw.; 1609: 2 Pf., 2 R., 2 R., 1 Schw., 19 Schafe; 1669: 1 Pf., 1 R.

3. Macke s. fl. Bolke, 21 ha groß. 1568 Hinrich tho Haberbecke, 1609 Johann Boleke, 1669 Macke Bolke. Eigenhörig an die Pfarre Lohne. Gutsherrl. Gefälle: „4 osn. Schill. und 1 Handdienst beim Torfgraben, außerdem Auffahrt und Sterbfall.“ Das gutsherrl. Verhältnis wurde 28. Okt. 1843 aufgehoben mit einer jährl. Entschädigungsfruchtrente von 4 Sch. Rog. Stand der Stelle 1724: 1¹/₂ Mlt. S., 6 Fuder Heu, Monatsch. 36 Gr. 1840: Größe 7 Mlt. 1 Sch. S., Steuerk. 54 ^{ns} 17 Gr. 2 J, Grundst.

8 R 62 Gr. 2 S . Vhft. 1609: 3 Pf., 3 R., 3 R.;
1669: 2 Pf., 1 R., 1 R.

4. Sinnenberg (1876 Deters), 29 ha groß. Guts-
herrnfrei. Am Bechtaer Amtthause 9 Gr. Knechtegeld, dem
Pastor zu Damme 9 S Opfergeld. Stand 1724: 1 Mlt.
S., 18 Gr. Monatsch. 1830: Größe 5 Mlt. 5 Sch. S.,
Steuerk. 29 R 43 Gr. 3 S , Grundst. 4 R 60 Gr. 2 S .

5. Grevenkamp, 39 ha groß. Guts herrnfrei. Lasten
(1777): 9 Gr. Knechtegeld am Bechtaer Amtthause, dem
Pastor zu Damme 1 Stück Garn und 9 S Opfergeld.
Stand der Stelle 1724: 1 Mlt. S., Monatsch. 21 Gr.
1840: Größe 9 Mlt. 11 Sch. S., Steuerk. 60 R 22 Gr.
3 S , Grundst. 9 R 62 Gr. 1 S . Vhft. 1609: 1 R.

Die osnabrückischen Markkotten.

1. H. Haverbeck (1892 Haverkamp), 7 ha groß.
Eigenhörig an die Kommende Lage. 1769 wurden für
mahljährige Auffahrt und für Sterbfall 12 R gezahlt. Jährl.
Präst.: 6 Sch. Hafer und 2 Hühner. Letzte Auffahrt für
Bernh. Grever, der 1842 die unbest. Gefälle mit 25 R
ablöste. 1852 wurden die Sch. Haf. mit 22 R abgelöst.
1830: Größe $1\frac{1}{2}$ Mlt. S., Steuerk. 11 R 11 Gr. 3 S ,
Grundst. 1 R 59 Gr. 2 S .

2. Wielenberg, 38 ha groß. Eigenhörig an die
Kommende Lage. 1727 wurden für Auffahrt und Sterbfall
10 R , 1760 für Auffahrt und Freibrief 12 R , 1785 für
Sterbfall 10 R , 1793 für Auffahrt und Sterbfall 16 R
gezahlt. Willkommgeld 36 Gr. Nach Aufforderung Hand-
und Leibdienst. Abgelöst 9. März 1844 mit 30 R . Stand
1724: 6 Sch. S., 7 Fuder Heu, Monatsch. 6 Schill. 1843:
Größe 7 Sch. S. Hof und Garten, 34 Sch. S. Wiesen,
31 Sch. S. Acker; Steuerk. 36 R 43 Gr. 2 S , Grundst.
5 R 71 Gr.

VIII. B. Holte.

Die B. Holte besteht aus den Ortschaften Holte (1905: 4 Wohnh., 32 Einw.), Bokern (8 Wohnh., 65 Einw.) und Dalinghausen (8 Wohnh., 60 Einw.) und dem Gehöft Nienhausen (3 Wohnh., 19 Einw.). Sämtliche Stellen waren vor 1803 ośnabrücksch. Bis zu diesem Jahre gehörten auch die in der Gemeinde Steinfeld liegenden ośn. Stellen Saalfeld und Kreye zur B. Holte. 1817 wurden die Ortschaft Dalinghausen, sowie das innerhalb der Dammer Bergmark liegende Gehöft Nienhausen als Teile des Ausgleichsdistrikts, die Ortschaften Holte und Bokern als zum Gebiete der 5000 Seelen gehörend an Oldenburg abgetreten. Die beiden Meierhöfe in Bokern, Meyer-Holzgraefe und Meyer, bildeten urspr. den ośn. bischöflichen Hof Bochorna, dessen schon 851 Erwähnung geschieht, und aus dem durch Teilung die jetzigen Höfe entstanden sind. Wann die Teilung vollzogen ist, läßt sich nicht mehr ermitteln. 1240 werden schon 2 Stellen, eine Curtis in Bochorne und eine Curia Otberti in Bochorne erwähnt, die jede die 4. Garbe und 3 Schw. zu prästieren hatten. In die Hofrolle des bischöflichen Meierhofes gehörten die Hausgenossen des Amtes Börden und lieferten dahin bis zur Errichtung des Amtshauses in Börden (um 1370) ihre jährlichen Pächte und Gefälle. Der Inhaber des Meierhofes war auch Oberholzgraf der Deesberger Mark. Die Oberholzgraffschaft wurde nach 1370 vom Bischofe von Ośnabrück dem Hofe entzogen und den Beamten zu Börden überwiesen; es blieb ihm noch die Unterholzgraffschaft. Vollerben waren die Ganzerben Meyer in Holte, Meyer-Holzgraefe, Meyer-Bokern, Hinnerks Dalinghaus, Lüdeke Dalinghaus und Niehaus, $\frac{1}{2}$ Erbe Wille Dalinghaus.

1. Meyer in Holte, 106 ha groß. Ośn. Nedemeier, eigenhörig an die ośn. Landesherrschaft nach Hausgenossen-

recht, seit 1817 an die oldenb. Kammer (Distrikt der 5000 Seelen). Die Stelle ist wahrsch. identisch mit dem 1240 genannten mansus Alhardi de Holte, welcher an die Curia in Bochorne zu liefern hatte: III moltia silig. IV modiis minus, V moltia bracci et VI moltia avenae dammere mate, XXXV pullos, XVI uncias ovorum, XXX caseos et unum, IV Remel lini et III solid. IV denar. minus. Timmorpennighe et II moltia silig. pro decima per dictam mensuram“. 1800 werden folgende Gefälle genannt: „2 ^{rs} 6 Schill. Maigeld, 3 ^{rs} 19 Schill. 9 ^s Stiefelgeld, 5 ^{rs} Dienstgeld, Monatsch. 3 ^{rs} 17 Schill. 6 ^s, 8 Sch. Haf. an das Amt Börden, 12 Schill. an das Domkapitel zu Osnabrück, dem Pastor in Damme 2 Sch. Kg. D. M., dem Küster 1 Sch. Kg. und 1 Hoeken, dasselbe dem Richter in Behta, für das osn. Domkapitel Fastenspeisen von Bremen holen und bis Börden bringen, für die Landesherrschaft ungemessenen Spanndienst nach Bremen, Oldenburg, Minden zc. verrichten“. 1781 wurden für Sterbfall 30 ^{rs}, 1792 24 ^{rs} gegeben. Der gutscherrliche Verband wurde durch Kontrakt vom 20. November 1837 gelöst. Für die unbest. gutscherrl. Gefälle incl. Heimfall und Recht am Holze wurde ein Ablösungskapital von 200 ^{rs} und für die Ablösung des ungemessenen Spanndienstes ein Ablösungskapital von 125 ^{rs} festgesetzt. — Der Kolon Benno Meyer († 1906) war langjähriger Abgeordneter im oldenb. Landtage. Stand der Stelle 1724: 20 Mt. S., 16 Fuder Heu. 1830: Größe 48 Mt. 5 Sch. S., Steuerk. 405 ^{rs} 66 Gr. 2 ^s, Grundst. 66 ^{rs} 26 Gr. 2 ^s.

2. Meyer-Holzgraefe in Bokern, 106 ha groß. Osn. Redemeier und Unterholzgraf. Eigenthörig an die osnabr. Landesherrschaft nach osnabr. Hausgenossenrecht, 1817 an die oldenburgische Kammer. Der Besitzer des Hofes besaß die Brogegerechtsame in den Ksp. Damme,



Neuentkirchen und Holdorf, wonach ihm die Aufsicht über Maß und Gewicht und Michtung desselben, sowie der Genuß der dafür zu entrichtenden Gebühren und Teilnahme an den Brüchten in Übertretungsfällen 2c. zustand. Dieses Recht mit allen daraus herfließenden Befugnissen trat 1832 der damalige Hofbesitzer Joh. Bernd von Handorf an den oldenb. Staat für 340 rfl ab. Die dem Besitzer zustehende Unterholzgrafschaft in der Deesberger Mark mit der aus dieser herfließenden Aufsicht über die Mark war damals schon anderen Behörden übertragen; damit waren auch die hiermit verbundenen Einkünfte, insbesondere soweit sie in Brüchten wegen Frevel in ungeteilter Mark, in Tagegeldern bei den Höltnungsgerichten usw. bestanden, weggefallen. Als Entschädigung für diese unterholzgräflichen Gerechtsame incl. der seit 1817 entbehrten Emolumente erhielt von Handorf von Oldenburg 110 rfl Cour. Jedoch blieb ihm noch das Recht, statt der früher üblichen Gebühr von 1 rfl für jeden aus der Mark ausgewiesenen Placken eine Abschreitungsgebühr von 48 Gr. Cour. von dem Empfänger der Placken zu heben; bei Teilung ganzer Marken konnte er sich mit den Genossen über eine Abfindung seiner unterholzgräflichen Rechte so vereinbaren, wie es früher üblich gewesen war. Zugleich wurden 1832 auch die unbestimmten Gefälle: Gesindezwangsdienst, Freikauf, Sterbfall, Auffahrt, die als ungemessene vom Hofbesitzer bestrittenen, von der Gutsherrschaft in Anspruch genommenen Spanndienste und das Recht am Holze mit 350 rfl abgelöst. Noch nicht abgelöst wurde das Heimfallsrecht und damit auch noch nicht der gutsherrliche Verband. Dieser fiel 1851 ohne Entschädigung weg. 1832 noch nicht abgelöste Gefälle waren: 5 rfl Neujahrsgehd, 12 Gr. Lichtmeßgeld, 2 rfl 10 Gr. 2 S Maigeld, 24 Gr. Herbstschaf, 8 Sch. Haf., letztere abgelöst 1852 mit 28 rfl 63 Gr., der Gerichtshofen wurde 1842 ausgekauft. 1817: 53 Sch.

S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1843: Größe 47--48 Mlt. S. (96 Sch. S. Holz und Hof, 28 Sch. S. Garten, 96 Sch. S. Wiesen, 422 Sch. S. Acker), Steuerk. 567 rfl 45 Gr. In osnabrückischer Zeit war die Stelle steuerfrei.

3. Meyer in Bokern, 105 ha groß. Osn. Redemeier. Eigenthörig an die Landesherrschaft nach osn. Hausgenossenrecht, 1817 an die oldenburgische Kammer. Für Auffahrt wurden 1770 100 rfl , für Sterbfall 1836 43 rfl 36 Gr. gezahlt. Auf der Stelle haftende Lasten: „5 rfl Neujahrsgehd, 24 Gr. Lichtmeßgehd, 2 rfl 20 Gr. Maigeld, 48 Gr. Herbstschak, 8 Sch. Haf., ungemessene Spanndienste“. Für die Aufhebung der ungewissen Gefälle: Auffahrt, Freilauf, Sterbfall, Gesindezwangsdienst wurde im Ablösungskontrakt vom 16. Dezember 1843 eine jährliche Rente von 10 rfl , für die Aufhebung des Heimfallsrechts, Rechts am Holze und der Spanndienstpflicht ein Ablösungskapital von 225 rfl Cour. bestimmt. Stand der Stelle 1724: 20 Mlt. S., 30 Fuder Heu, Monatschak 3 rfl 14 Schill. 1817: 35 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: Größe 51 $\frac{1}{2}$ Mlt. S. (21 Sch. S. Holz, 24 Sch. S. Garten, 99 Sch. S. Wiesen, 510 Sch. S. Acker), Steuerk. 527 rfl 59 Gr., Grundst. 86 rfl 21 Gr. 2 S .

4. Hinner's Dalinghaus zu Dalinghausen, 72 ha groß. Osn. Ganzerbe. 1449 hente to dalinchusen. Eigenthörig an die osn. Landesherrschaft, 1803 und 1817 an das Königl. Hann. Domanium (Ausgleichsdistrikt). Gefälle 1449: „1 molt VI scepel rogghe, IV scepel habern, III scap vor ein zwyn, III Schill. hervest bede, III Schill. lichtmeß bede“. Das gutsherrl. Verhältnis wurde am 20. Aug. 1839 abgelöst mit 100 rfl , der Naturalspanndienst (alle 14 Tage) mit 2 Pf., wofür jedesmal 7 S vergütet wurden, mit 150 rfl . Stand der Stelle 1724: 8 Mlt. S., 8 Fuder Heu, Monatsch. 2 rfl 13 Schill. 1830: Größe 26 Mlt.

8 Sch. S., Steuerk. 239 rf 46 Gr. 3 S , Grundst. 39 rf 13 Gr. 1 S .

5. Lüdeke Dalinghaus in Dalinghausen, 69 ha groß. Dsn. Ganzerbe. Eigenhörig an die osn. Landesherrschaft, später an das Königl. Hann. Domanium. Gefälle 1449: „1 molt rogghe, IV scepel havern, mit hinrik dalinhus to samende 1 rint, III Schill. herveft bede, III Schill. lichtmeß bede“. 1843: „1 rf 4 ggr. 2 S Kindgeld, 4 ggr. 1 S Lichtmeßgeld, 8 ggr. 3 S Herbstschak, 1 fettes Schw von 100 H , 2 Bachthühner, mit Hinnerß D. ein volles Spann und damit alle 14 Tage dienen. Bei der Naturalleistung werden 1 ggr. 2 S Kostgeld vergütet. Ferner 1 $\frac{1}{2}$ Mt. Ag. und 2 $\frac{1}{2}$ Mt. Haf. D. M.“ Der gutscherrl. Verband mit den ungewissen Eigentumsgefällen wurde am 20. Juli 1843 mit einer Kapitalsumme von 68 rf 22 ggr. 2 S abgelöst, der Naturalspanndienst am 4. April 1846 mit 150 rf . Stand der Stelle 1724: 8 Mt. S., 8 Fuder Heu, Monatsch. 2 rf 13 Schill. 1830: Größe 26 Mt. S., Steuerk. 219 rf 43 Gr. 1 S , Grundst. 35 rf 65 Gr.

6. Wilke Dalinghaus in Dalinghausen, 53 ha groß. Dsn. Halberbe. 1449 de lange wilke to dalinhusen. Eigenth. an die osn. Landesherrschaft, später an das Königl. Hann. Domanium. Das Eigentumsrecht mit den ungewissen Eigentumsgefällen wurde 20. Juli 1843 abgelöst mit 62 rf 20 ggr. 4 S . Es blieben noch bestehen: „4 ggr. 1 S Herbstschak, 1 Bachthuhn, Spanndienst alle 14 Tage mit Dyckhaus zusammen; 6 Sch. Ag. D. M.“ Der Spanndienst wurde 1846 mit 150 rf abgelöst. Stand der Stelle 1724: 4 Mt. S., 8 Fuder Heu, Monatsch. 1 rf 7 Schill. 1825: Größe 14 Mt. 4 Sch. S., Steuerk. 93 rf 47 Gr. 2 S , Grundst. 15 rf 22 Gr. 2 S .

7. Niehaus, Bes. J. Berhusen in Lohne, 160 ha groß. Dsn. Ganzerbe. 1240 mansus Lutberti Nionhausen,

1449 gerke nyehus. Eigenhörig an den Bischof von Osnabrück, später an die Pastorat in Damme, um 1584 durch den Domherrn de Baer an das Domkapitel zu Osnabrück, 1803 an das Hann. Domanium*). Gefälle 1240: „XVI mod. silig., XVIII modii bracci, I arietem, I pullum atque I denarium“. 1449: „I molt rogghen, III scop. havern, I paehtzwyn, III Schill. hervest bede, III Schill. lichtmess bede an das Amt Börden“. Das gutsherrl. Verhältnis mit den ungewissen Gefällen wurde 16. Dezember 1839 mit 100 rfl Cour., der Naturalspanndienst mit 2 Pf. (alle 14 Tage) mit 150 rfl abgelöst. Die umfangreiche Stelle scheint aus 2 Höfen entstanden zu sein, Niehaus und Beerholt. Die Niehauser Mark wurde 1869 als Privatmark anerkannt. Stand der Stelle 1724: 16 Mt. S., 12 Fuder Heu, Monatsch. 2 rfl 10 Schill. 6 S. 1830: Größe 137 Mt. S., Steuerk. 174 rfl 28 Gr. 2 S, Grundst. 28 rfl 37 Gr.

IX. B. Kieselage.

Die Bauerschaft Kieselage umfaßt die beiden Ortschaften Kieselage (1905: 28 Wohnh., 169 Einw.) und Sierhausen (26 Wohnh., 156 Einw.). Die Marken sind um 1865 geteilt worden: Die Kieselager Mark (107 Stück), die Sierhauser Mark (202 Stück), die Kieselager-Sierhauser Mark (25 Stück) und die Sierhauser-Rottinghauser Mark (72 Stück). Vollerben (in der Mark) waren die osn. Ganzerben Lagemann und Kieselage (Gers) in Kieselage und gr. Trimpe in Sierhausen und das münst. Ganzerbe Meyer in Sierhausen, $\frac{2}{3}$ Erben die osn. Halberben Wöbkenberg und Bertelt in Kieselage und Kruthaup in Sierhausen, $\frac{1}{2}$ Erben die münst. Halberben gr. Wittkorn in Kieselage und Lampe in Sierhausen.

*) Vergl. Böcker, Geschichte von Damme, S. 32 ff.



1. Lagemann in Kesselage, 45 ha groß. Osn. Ganzerbe. Eigenhörig an die osn. Landesherrschaft (Bergl. 561 und 562), 1803 an das Hann. Domanium, 1817 an Oldenburg (Distrikt der 5000 Seelen). Für die Auffahrt wurden 1743 60 *rs*, 1789 20 *rs*, für Sterbfall 1740 45 *rs* 11 Schill. gezahlt. Jährl. Gefälle: „1 *rs* 2 ggr. 4 *S* Neujahrgeld, 8 Sch. Rg., 2 Hühner, 6 *rs* Spanndienstgeld“. Durch Kontrakt vom 30. Juli 1836 wurde für die Aufhebung der unbest. Gefälle und der Pflicht, 2 Hühner zu liefern, eine Entschädigungssumme von 150 *rs* vereinbart. 8 Sch. Rg. wurden 1852 mit 89 *rs* 27,2 Gr. abgelöst. Stand der Stelle 1724: 9 Mt. S., 16 Fuder Heu, Monatsch. 2 *rs* 13 Schill. 3 *S*; 1830: Größe 19 Mt. S., Steuerk. 243 *rs* 61 Gr., Grundst. 39 *rs* 62 Gr. 2 *S*.

2. Kesselage s. Gers zu Kesselage, 70 ha groß. Osn. Ganzerbe. Eigenhörig an die Kirche in Damme. Gutsherrl. Verpflichtungen: Jährlich 3 osn. Schill. oder $10\frac{2}{3}$ Gr. Cour. „Hostiengelder“ und 2 *rs* $20\frac{4}{7}$ Gr. „Canon“ entrichten, ferner Spanndienste. Letztere Pflicht wurde am 4. Juli 1843 abgelöst, das gutsh. Verhältnis mit allen unbest. und bestimmten Gefällen durch Kontrakt vom 11. Mai 1844 mit einem Ablösungskapital von 300 *rs* aufgehoben. Stand der Stelle 1724: 8 Mt. S., 15 Fuder Heu, Monatsch. 2 *rs* 13 Schill. 6 *S*; 1830: Größe 22 Mt. 11 Sch. S., Steuerk. 210 *rs* 18 Gr., Grundst. 34 *rs* 27 Gr.

3. Meyer in Sierhausen, 87 ha groß. Münst. Ganzerbe. 1577 eigenhörig an Cord Mönnick, 1590 an Rudolf Mönnick, 1700 frei. Einsaat 1545: 4 Mt. Rg., 1 Mt. Wittkorn, 1 Mt. Haf. Stand der Stelle 1724: 25 Mt. S., 22 Fuder Heu, Monatsch. 3 *rs*; 1830: Größe 44 Mt. 4 Sch. S., Steuerk. 355 *rs* 68 Gr. 3 *S*, Grundst. 58 *rs* 24 Gr. 3 *S*. Pfst. 1545: 5 Pf., 2 Dchs., 8 R., 7 R.,

12 Schw., 50 Schafe; 1609: 4 Pf., 6 R., 7 R., 3 Schw.,
20 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 2 R.

4. gr. Trimpe in Sierhausen, 60 ha groß. Dsn.
Ganzerbe. Eigenhörig an die Kirche zu Damme, am 11.
Mai 1843 mit allen gutspflichtigen Verhältnissen incl. 2 rfl
6 dsn. Schill. „Canon“ mit 230 rfl abgelöst. An das
Collegium Paulinum in Dsnabrück 37 Gr., 8 Sch. Rg.
und 8 Sch. Haf. Stand der Stelle 1724: 12 Mlt. S.,
15 Fuder Heu, Monatsch. 2 rfl 1 Schill.; 1830: Größe
23 Mlt. 2 Sch. S., Steuerk. 217 rfl 38 Gr. 1 S , Grundst.
35 rfl 40 Gr. 3 S .

5. Wöbkenberg in Kesselage, 48 ha groß. Dsn.
Halberbe. Eigenhörigkeitsverhältnisse wie bei Lagemann.
1792 wurden für Auffahrt 21 rfl , für Sterbfall 30 rfl
gezahlt. Jährl. Gefälle: „1 rfl 5 Gr. Neujahrsgehd, 8 Sch.
Rg., 2 Hühner und 6 rfl Spanndienstgehd.“ Die Guts-
herrlichkeit wurde am 13. März 1837 incl. 6 rfl Spann-
dienstgehd und ungewisse Gefälle mit einem Kapitale von
325 rfl 48 Gr. 3 S aufgehoben. Die andren best. Gefälle
wurden 1852 abgelöst. Stand der Stelle 1724: 9 Mlt. S.,
10 Fuder Heu, Monatsch. 1 rfl 2 Schill. 1830: Größe
22 Mlt. 11 Sch. S., Steuerk. 200 rfl 65 Gr. 2 S ,
Grundst. 32 rfl 61 Gr. 1 S .

6. Bertelt in Kesselage, 30 ha groß. Dsn. Halberbe.
Eigenhörig an das Domkapitel zu Dsnabrück. Gutsherrl.
Gefälle: 1 rfl 6 ggr. 11 S Pachtgehd, 2 rfl 1 ggr. 4 S
Dienstgehd, nicht-gutsherrl. Gefälle an das Domkapitel:
10 Sch. Rg. Die best. und unbest. gutsherrl. Gefälle
wurden am 23. Sept. 1847 mit einem Entschädigungskapital
von 183 rfl 12 ggr. 2 S aufgehoben. Am Bechtaer Amt.
waren zu entrichten 1 rfl 32 Gr., 1 Sch. Richtrg. und 1
Richthocken von 6 Garben. Stand der Stelle 1724: 6 Mlt.
S., 8 Fuder Heu, Monatsch. 1 rfl ; 1830: Größe 12

Mlt. 9 Sch. S., Steuerk. 130 rfl 3 Gr. 1 S , Grundst. 21 rfl 19 Gr.

7. Aruthaup in Sierhausen, 64 ha groß. Osn. Halberbe. 1577 eigenhörig an Johann Bernstrup von Börden. Stand der Stelle 1724: 12 Mlt. S., 15 Fuder Heu, Monatsch. 2 rfl ; 1830: Größe 30 Mlt. 3 Sch. S., Steuerk. 242 rfl 23 Gr. 1 S , Grundst. 39 rfl 44 Gr. 2 S .

8. gr. Wittkorn in Kesselage, 38 ha groß. Münst. Halberbe. 1545 und 1568 Alert Wittkorn, 1593 Gilhart Wittkorn. 1558 eigenhörig an Südholz. Die Kommende Lage zog aus 4 Mlt. 4 Sch. S. den Zehnten, der 1838 mit 208 rfl abgelöst wurde. Einsaat 1545: 2 Mlt. Rog., 3 Sch. Wittkorn, 6 Sch. Haf. Stand der Stelle 1724: 7 Mlt. S., 15 Fuder Heu, Monatsch. 2 rfl 18 Gr. 1830: Größe 14 Mlt. 2 Sch. S., Steuerk. 153 rfl 8 Gr., Grundst. 25 rfl 2 Gr. 2 S . Vhst. 1545: 4 Pf., 5 R., 6 R., 4 Schw.; 1609: 3 Pf., 4 R., 5 R., 2 Schw., 17 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R., 1 R.

9. Lampe in Sierhausen, fr. 58 ha groß, 1899 bis auf 22 ha zerstückt. Münst. Halberbe. 1545 Werneke in Hofe, 1568 Wilke in dem Have, 1609 Lucke in Hofe, 1669 und 1724 Hermann im Hofe. Eigenhörig an Gut Horneburg (Quernheim). Einsaat 1545: $3\frac{1}{2}$ Mlt. Rog., 1 Mlt. Wittkorn, 2 Mlt. Haf. Stand der Stelle 1724: 12 Mlt. S., 16 Fuder Heu, Monatsch. 2 rfl 36 Gr.; 1830: Größe 28 Mlt. S., Steuerk. 209 rfl 45 Gr., Grundst. 34 rfl 19 Gr. 3 S . Vhst. 1545: 5 Pf., 4 Ochf., 9 R., 10 R., 8 Schw., 22 Schafe; 1609: 3 Pf., 3 R., 3 R., 5 Schw.; 1669: 2 Pf., 2 R.

Die osnabrückschen Markkotten.

1. fl. Trimpe in Sierhausen, 26 ha groß. Monatschak in osn. Zeit 15 Schill. 3 S . 1830: Größe 5 Mlt. 11 Sch. S., Steuerk. 34 rfl 22 Gr., Grundst. 5 rfl 44 Gr.

2. Franzliening in Sierhausen, 31 ha groß. 1724: 6 Sch. S., 6 Fuder Heu, Monatsch. 5 Schill. 3 S. 1830: Größe 6 Mlt. S., Steuerk. 48 *vs* 36 Gr. 3 S, Grundst. 7 *vs* 67 Gr.

3. Rüter (Lampe) in Sierhausen, 20 ha groß. 1830: Größe 5 Mlt. 7 Sch. S., Steuerk. 24 *vs* 29 Gr. 2 S, Grundst. 3 *vs* 71 Gr. 1 S.

4. Wolke=Sierhaus, 27 ha groß. Stand 1724: 2¹/₂ Mlt. S., 10 Fuder Heu, Monatsch. 1 *vs*. 1830: Größe 8 Mlt. 9 Sch. S., Steuerk. 61 *vs* 19 Gr., Grundst. 9 *vs* 68 Gr. 1 S.

5. Lünig in Kesselage, 31 ha groß. 1724: 5 Sch. S., 1 Fuder Heu, 5 Schill. Monatsch. 1830: Größe 4 Mlt. 3 Sch. S., Steuerk. 47 *vs* 25 Gr. 3 S, Grundst. 7 *vs* 53 Gr. 2 S.

6. Strieker in Kesselage (1880 Herzog), 11 ha groß. Stand 1724: 4 Sch. S., 6 Fuder Heu, Monatsch. 15 Schill. 3 S. 1830: Größe 4 Mlt. 11 Sch. S., Steuerk. 38 *vs* 21 Gr., Grundst. 6 *vs* 18 Gr. 3 S.

7. H. Kruthaup, 30 ha groß. 1830: Größe 5 Mlt. 1 Sch. S., Steuerk. 30 *vs* 22 Gr., Grundst. 4 *vs* 63 Gr.

Die münsterschen Röttereien.

1. †† Kuhlmann in Kesselage. 1609 Gotteke Kuhlmann. Eigenhörig, Gutsherrschaft nicht ermittelt. Stand 1724: 2 Mlt. S., 7 Fuder Heu, 27 Gr. Monatsch. 1830: Größe 8 Mlt. 10 Sch. S., Steuerk. 60 *vs* 37 Gr. 1 S, Grundst. 9 *vs* 64 Gr. 2 S. Der Kotten ist 1881/86 zerstückt.

2. H. Wittkorn in Kesselage. 1545 Hermann Wittkorn, 1609 und 1725 Bruno Wittkorn. Eigenhörig. Gutsherrschaft nicht bekannt. Einsaat 1545: 20 Sch. Rg., 3 Sch. Wittkorn (?). Stand der Stelle 1724: 4 Sch. S., 8 Fuder

Heu, Monatsch. 36 Gr.; 1830: Größe 1 Mt. S., Steuerk. 16 ^{as} 22 Gr., Grundst. 2 ^{as} 47 Gr. 3 J. Whst. 1545: 4 Pf., 4 R., 2 Schw.; 1609: 3 Pf., 4 R., 4 R.

3. fl. Wöbkenberg. 1568 Werneke Wopfenberch, 1609 Wobbekenberg. Eigenthörig an Burg Dinklage. Stand 1724: 1 Mt. S., 3 Fuder Heu, Monatsch. 30 Gr. Whst. 1609: 1 R.

X. B. Rottinghausen.

Die Bauerschaft umfaßt die 5 Ortschaften Rottinghausen, Greven, Hinnenkamp, Offenbeck und Neuenwalde. 1905 hatte Rottinghausen 32 Wohnh., 186 Einw., Greven 13 Wohnh., 88 Einw., Hinnenkamp 14 Wohnh., 67 Einw., Offenbeck 10 Wohnh., 63 Einw., Neuenwalde 3 Wohnh., 24 Einw. Bei der Grenzregulierung im Jahre 1817 blieben Teile von Greven und Hinnenkamp und die Ortschaft Ahe bei Hannover und wurden von der Gem. Damme abgetrennt. Die beiden ehemals osn. Ganzerten Meyer in Greven und Gotting in Hinnenkamp haben viele Ländereien auf oldenb. Gebiete. (1817: Meyer 7 Mt. 8 Sch. S., Gotting 1 Mt. 5 Sch. S.) Da aber ihre Erbhäuser auf preußischem Gebiete stehen, gelten sie als preußische Untertanen. Hannoversch bzw. preußisch wurden ebenfalls die fr. münst. herrschaftl. eigenhörige Bowings Stelle in Hinnenkamp (jetzt im Besitze des Meyer-Sierhausen), ferner die osn. Aleyböcker, Wülwer, Klene beim Ahe, Schwaneck s. Christ zu Ahe, Golker, König zu Ahe, Joh. Ledebur s. Leiber, Joh. Wolke s. Junghaus, Johann Garte s. Schröder zu Ahe, Berend zu Ahe und Hausfeld. Die 348 Jüek große Rottinghauser Mark ist um 1865 geteilt worden. Vollerben (in der Mark) waren die Ganzerten gr. Piening, gr. Pellenwessel und Stürenberg in Rottinghausen, Herzog in Greven, Tebbemeyer in Hinnenkamp, Lübke Offenbeck, Gers Offenbeck und Niebur Offenbeck in Offenbeck,

$\frac{1}{2}$ Erben waren Wille, Herm. Uphaus und Gers Uphaus in Hinnenkamp, Twissel, Meuke und Lonnemann in Greven, Thale und Albers Rottinghaus in Rottinghausen. Die ganze Bauerschaft stand vor 1803 mit Ausnahme von Bowing-Hinnenkamp unter ösn. Oberhoheit. Die Eigentumsgefälle der herrsch. ösnabr. Stellen gingen 1817 an Oldenburg über, die der Kommende Lage 1830 ebenfalls an Oldenburg.

1. gr. Biening in Rottinghausen, 48 ha groß. Ösn. Ganzerbe. Eigenhörig an die Kommende Lage. 1736 wurden für Sterbfall 70 rfl , 1744 für einen Freibrief 12 rfl , 1776 für Sterbfall 62 rfl , 1779 für Auffahrt und Sterbfall zusammen 150 rfl , 1818 für Auffahrt 90 rfl gezahlt. Best. gutscherrl. Gefälle: „12 ösn. Schill. Schuldgeld, 1 rfl 14 Schill. 5 S Maigeld, 2 Hühner, 3 rfl Willkommgeld bei Veränderung in der Person des Kommendeurs, 4 rfl für ungemessene Spanndienste“. Der gutscherrl. Verband wurde gelöst durch Kontrakt vom 18. Januar 1844 und für die Aufhebung der ungewissen Gefälle incl. Willkommgeld und Spanndienstpflicht eine jährl. Rente von 11 rfl 36 Gr. festgesetzt, die 1852 auf 7 rfl 45 Gr. 2 S ermäßigt und mit 190 rfl 55 Gr. ausgekauft wurde. An das Domkapitel zu Osnabrück waren jährlich zu liefern 1 Mlt. Rog. und 1 Huhn. Stand der Stelle 1724: 10 Mlt. S., 10 Fuder Heu, Monatsch. 2 rfl . 1843: Größe 28 Sch. S. Hof und Garten, 77 Sch. S. Wiesen, 192 Sch. S. Acker; Steuerk. 173 rfl 39 Gr. 1 S , Grundst. 28 rfl 27 Gr.

2. gr. Bellenwessel in Rottinghausen, 39 ha groß. Ösn. Ganzerbe (Monatsch. 2 rfl 5 Schill. 6 S). Gutscherrnfreie ösnabrückische Lehnstelle. Hoheitsgefälle: 1 rfl 9 ggr. Neujahrgeld, für Spanndienst (alle 6 Wochen) 1 rfl 12 ggr. Stand 1724: 10 Mlt. S., 5 Fuder Heu; 1830: Größe 18 Mlt. 11 Sch. S., Steuerk. 132 rfl 1 Gr. 3 S , Grundst. 21 rfl 42 Gr. 1 S .

3. Stürenberg in Rottinghausen, 46 ha groß. Dsn. Ganzerbe. Gutsherrnfreie osn. Lehnstelle. Hoheitsgefälle wie gr. Pellenwessel. 1561 wird Menke Stürenberg mit dem Mehershofe zu Rottmeringhausen belehnt. Stand der Stelle 1724: 10 Mt. S., 5 Fuder Heu, Monatsch. 2 rfl 5 Schill. 3 S ; 1830: Größe 25 Mt. 2 Sch. S., Steuerk. 178 rfl 15 Gr. 2 S , Grundst. 28 rfl 32 Gr. 2 S .

4. Herzog in Greven, 34 ha in Oldbg. Gutsherrnfreie osn. Lehnstelle. Ganzerbe (Monatsch. 2 rfl). Hoheitsgefälle: 1 rfl 9 ggr. Neujahrsgehd, für Spanndienst (6-wöchentl.) 1 rfl 12 ggr., Monatsch. 2 rfl . Stand der Stelle 1724: 9 Mt. S., 14 Fuder Heu; 1817: Größe 7 Mt. S. auf oldenb., 53 Sch. S. Ackerl. und 92 Sch. S. Wiesen auf hann. Gebiete. 1830: Steuerk. 72 rfl 26 Gr. 1 S , Grundst. 11 rfl 60 Gr.

5. Tebbemeyer zu Hinnenkamp, 17 ha auf oldenb. Gebiete. Dsn. Ganzerbe. Eigenhörig an das Stift Bersenbrück, 1231 von dem Grafen Otto von Ravensberg dem Kloster Bersenbrück übertragen. Hoheitsgefälle: 10 ggr. 2 S Leibdienstgehd, 2 rfl Maigeld um das andere Jahr, 8 Sch. Haf., für 2 Fuhren 2 rfl 10 ggr. An das Amt Bechta waren um das andere Jahr für 2 Spanndienste 2 rfl 31 $\frac{1}{2}$ Gr. zu entrichten. Stand der Stelle 1724: 12 Mt. S., 15 Fuder Heu, Monatschak 3 rfl 12 Gr. 1817: Größe auf oldenb. Gebiete 4 $\frac{1}{4}$ Mt. S., auf hann. 231 Sch. S. Ackerl. und 43 Sch. S. Wiesenland. 1830 Steuerk. in Oldenburg: 46 rfl , Grundst. 7 rfl 37 Gr. 3 S .

6. Lübke Dissenbeck, 81 ha groß. Dsn. Ganzerbe. Eigenhörig an das Stift Bersenbrück*). Gutsherrl. Gefälle:

*) 1231 schenkte Graf Otto von Ravensberg dem Kloster Bersenbrück 3 Höfe in Dissenbeck. Philippi (Dsn. Urkb. II Urk. 270) verlegt diese Höfe in die Grasschaft Diepholz. Die Zusammenstellung mit anderen demselben Kloster geschenkten Höfen läßt aber auf Dissenbeck bei Damme schließen,

„1 Mlt. Rg., 2 Hühner und 2 Spanndienste“. Hoheitsgefälle: „10 ggr. 2 \mathcal{S} für Leibdienst, um das andere Jahr 20 ggr. 4 \mathcal{S} Maigeld, 4 Sch. Haf., für 2 Fuhren 2 \mathcal{R} 18 ggr.“ An das Amt Bechta wurden für 2 Fuhren um das andere Jahr 2 \mathcal{R} 31 $\frac{1}{2}$ Gr. entrichtet. Stand der Stelle 1724: 15 Mlt. S., 12 Fuder Heu, Monatsch. 3 \mathcal{R} 6 Schill. 1840: Größe 43 $\frac{1}{2}$ Mlt. S., Steuerk. 130 \mathcal{R} 21 Gr., Grundst. 21 \mathcal{R} 22 Gr.

7. Gers Dissenbeck, 72 ha groß. Dsn. Ganzerbe. Eigenthörig an das Stift Bersenbrück nach Hausgenossenrecht. Das gutsherrl. Verhältnis mit den darin begründeten unbest. Eigentumsgefällen wurde durch Kontrakt v. 30. Juni 1830 gegen Übernahme einer jährl. Rente von 2 \mathcal{R} 20 ggr. Cour. aufgehoben. Die anderen gutspflichtigen bestimmten Gefälle (2 Spanndienste, 1 Mlt Rg., 2 Hühner) waren nicht eingeschlossen. Hoheitsgefälle: 10 ggr. 2 \mathcal{S} Leibdienstgeld, 2 \mathcal{R} Maigeld um das andere Jahr, 4 Sch. Haf., für 2 Fuhren 2 \mathcal{R} 18 ggr. An das Amt Bechta waren um das andere Jahr für 2 Spanndienste 2 \mathcal{R} 31 $\frac{1}{2}$ Gr. zu entrichten. Stand der Stelle 1724: 14 Mlt. S., 14 Fuder Heu, Monatsch. 3 \mathcal{R} 6 Gr. 1840: Größe 42 Mlt. 9 Sch. S., Steuerk. 174 \mathcal{R} 67 Gr. 3 \mathcal{S} , Grundst. 28 \mathcal{R} 43 Gr. 2 \mathcal{S} .

8. Niebur Dissenbeck, 56 ha groß. Dsn. Ganzerbe. 1724 Johann usn Berge. Eigenthörig an das Stift Bersenbrück nach Hausgenossenrecht. Best. gutsh. Gefälle: „1 Mlt. Rg. D. M., 2 Hühner und 2 Spanndienste.“ Hoheitsgefälle: „10 ggr. 2 \mathcal{S} Leibdienstgeld, Maigeld um das andere Jahr 1 $\frac{1}{7}$ \mathcal{R} , 4 Sch. Haf., für 2 Fuhren 2 \mathcal{R} 18 ggr.“ Gefälle an das Domkapitel zu Dsnabrück: 12 Gr., 8 Sch. Rg. und 1 Gans. Das Leibeigenthum mit den unbest. Gefällen wurde durch Kontrakt vom 4. Sept. 1843 aufgehoben gegen Übernahme einer jährl. Rente von 4 \mathcal{R} 4 ggr. Cour. Stand der Stelle 1724: 10 Mlt. S., 8 Fuder Heu, Monat-

schafz 2 rf 10 Schill. 6 S . 1840: Größe 31 Mlt. 9 Sch. S ., Steuerf. 97 rf 14 Gr. 3 S , Grundst. 15 rf 64 Gr. 1 S .

9. Wilke s. Hinnenkamp zu Hinnenkamp (Brockmeyer), 33 ha auf oldenb. Gebiete. Dsn . Halberbe. Eigenhörig an die ösn . Landesherrschaft nach ösn . Hausgenossenrecht, 1803 an das Hann. Domanium, 1817 an die oldenb. Kammer (Distrikt der 5000 Seelen). Für Auffahrt wurden 1727 56 rf , 1759 30 rf , 1797 35 rf , für Sterbfall 1727 19 rf , 1756 28 rf , 1759. 15 rf gezahlt. Best. gutsh. Gefälle: $1\frac{1}{2}$ Mlt. Rg . und $1\frac{1}{2}$ Mlt. Haf ., 5 rf für Spanndienst (alle 14 Tage mit einem halben Spann). Hoheitsgefälle: 12 ggr. Herbstschafz. Der gutsherrl. Verband wurde 1837 gelöst. Stand der Stelle 1724: 12 Mlt. S ., 15 Fuder Heu, Monatsch. 2 rf 1 Schill 9 S . 1817: auf oldenb. Gebiete 14 Mlt. 10 Sch. S ., auf hann. Gebiete 32 Sch. S . Acker und 26 Sch. S . Wiesen. 1840: Steuerf. in Oldenburg 100 rf 42 Gr., Grundst. 16 rf 32 Gr.

10. Herm Uphaus in Hinnenkamp, 45 ha groß. Dsn . Halberbe. Eigenhörig an die ösn . Landesherrschaft nach ösn . Leibeigentumsrecht, 1803 an das Königl. Hann. Domanium, 1817 an die oldenb. Kammer (Distrikt der 5000 Seelen). 1753 wurden für Auffahrt 36 rf , 1759 20 rf , 1799 24 rf gezahlt. Gutsherrl. Gefälle: „ $3\frac{1}{2}$ Mlt. Rg ., $3\frac{1}{2}$ Mlt. Haf ., 5 rf Spanndienstgeld.“ Hoheitsgefälle: 12 ggr. Der gutsherrl. Verband wurde durch Kontrakt vom 5. Juni 1837 aufgehoben. Stand 1724: 12 Mlt. S ., 14 Fuder Heu, Monatsch. 2 rf . 1817: Größe 16 Sch. S . Ackerland und 16 Sch. S . Wiesen auf hann. Gebiete, 21 Mlt. 4 Sch. S . auf oldenb. Gebiete. 1840: Steuerf. in Oldenburg 147 rf 28 Gr. 1 S , Grundst. 24 rf 7 Gr.

11. Gers Uphaus in Hinnenkamp, 10 ha in der Gem. Damme, 30 ha in der Gem. Neuenkirchen. Dsn . Halberbe. Eigenhörig an die ösn . Landesherrschaft nach

ösn. Eigentumsrecht, wie bei Herrn Uphaus. 1750 Auffahrt (ex nova gratia) für Christ. Herrn. Sack aus Damme 280 *rs*. Gutsh. Gefälle: „2 Mlt. 4 Sch. Rg. und 2 Mlt. 4 Sch. Haf., 5 *rs* Dienstgeld.“ Hoheitsgefälle: 7 Schill. An das Domkapitel zu Osnabrück 2 Sch. Rg.; an den Pastor zu Damme 2 Schill., an den Küster 1 Sch. Rg. und 1 Hocken. Das gutscherrl. Verhältnis wurde aufgehoben durch Kontrakt vom 16. Dez. 1837. Das Ablösungskapital für die unbest. Eigentumsgefälle incl. Herbstschak und Spanndienstgeld betrug 294 *rs* 9 Gr. 3 *S*. Die Kornpacht wurde später abgelöst. Stand der Stelle 1724: 12 Mlt. S., 13 Fuder Heu, Monatsch. 2 *rs*. 1817: Größe 26 Sch. S. Acker und 26 Sch. S. Wiesenland auf hann., 12 Mlt. 7 Sch. S. auf oldenb. Gebiete. 1830: Steuerk. in Oldenburg 108 *rs* 15 Gr. 3 *S*, Grundst. 17 *rs* 50 Gr.

12. Twissel in Greven, 37 ha groß. Ösn. Halberbe. Gutsherrnfreie ösn. Lehnstelle. 1561 wird Joh. Twissel mit dem Hofe zu Greven belehnt. An das Johanniskapitel zu Osnabrück waren jährlich 14 Gr. zu zahlen. Stand 1724: 8 Mlt. S., 10 Fuder Heu, Monatsch. 2 *rs* 12 Schill. 1834: Größe 10 Mlt. S. auf oldenb., 21 Sch. S. auf hann. Gebiete (vorher 74¹/₄ Sch. S., da 53¹/₂ Sch. S. veräußert waren). 1830: Steuerk. in Oldenb. 85 *rs* 64 Gr. 1 *S*, Grundst. 14 *rs* 3 Gr. 1 *S*.

13. Menke (seit 1870 Trimpe) in Greven, 34 ha groß. Ösn. Halberbe. 1724 Johann zu Greven. Eigenhörig an das Domkapitel zu Osnabrück, abgelöst 4. August 1843 mit den ungewissen Eigentumsgefällen mit 86 *rs* 21 ggr. 5 *S*. Nicht eingeschlossen war ein fettes Schw. von 100 *th*., ferner 4 Mlt. Rg. als nicht gutscherrliche Gefälle. 1809 war die Stelle zum Besten der Gläubiger verheuert. Stand der Stelle 1724: 10 Mlt. S., 14 Fuder Heu, Monatsch. 2 *rs* 12 Schill. 1817: 21 Sch. S. Wiesen auf hann.,

14 Mt. S. auf oldenb. Gebiete. 1840: Steuerk. in Oldenburg 107 *rs* 44 Gr. 3 *s*, Grundst. 17 *rs* 43 Gr.

14. †† Lonnemann in Greven. Osn. Halberbe. Gutsherrnfreie osn. Lehnstelle. Hoheitsgefälle: 1 *rs* 9 Gr. Neujahrsgehd, 1 *rs* 12 Gr. für 6 wöchentl. Spanndienst. Die Stelle ist 1879 zerstückt. Stand 1724: 10 Mt. S., 13 Fuder Heu, Monatsch. 2 *rs* 14 Schill. 1817: 51 Sch. S. Acker und 57 Sch. S. Wiesen auf hann., 11 Mt. 11 Sch. S. auf oldenb. Gebiete. 1830: Steuerk. in Oldenburg 101 *rs* 5 Gr., Grundst. 16 *rs* 37 Gr. 3 *s*.

15. Thale in Rottinghausen, 29 ha. Osn. Halberbe. Gefälle an das Domkapitel zu Osnabrück 10 Sch. Rg. und 1 Huhn. Stand 1724: 6 Mt. S., 6 Fuder Heu; Monatschag 1 *rs* 10 Schill. 6 *s*. 1830: Größe 12¹/₂ Mt. S., Steuerk. 102 *rs* 42 Gr. 1 *s*, Grundst. 16 *rs* 55 Gr. 3 *s*.

16. Albers Rottinghaus in Rottinghausen, 28 ha groß. Osn. Halberbe. Gefälle an das Domkapitel zu Osnabrück 10 Sch. Rg. und 1 Huhn. Stand 1724: 4 Mt. S., 3 Fuder Heu; Monatsch. 1 *rs* 10 Schill. 6 *s*. 1830: Größe 12 Mt. 8 Sch. S., Steuerk. 84 *rs* 36 Gr., Grundst. 13 *rs* 58 Gr. 3 *s*.

Die osnabrückschen Markkotten.

1. Wolkemeyer in Rottinghausen, 20 ha groß. Stand 1724: 2 Mt. S., 3 Fuder Heu; Monatschag 12 Schill. 1830: Größe 4 Mt. 11 Sch. S., Steuerk. 27 *rs* 20 Gr., Grundst. 4 *rs* 33 Gr.

2. Kruse in Rottinghausen, 21 ha groß. 12 Schill. Monatschag in osn. Zeit. 1830: Größe 7 Mt. 4 Sch. S., Steuerk. 55 *rs* 47 Gr., Grundst. 9 *rs* 7 Gr. 1 *s*.

3. Kohrs in Rottinghausen (1874 gr. Wellenwessel), 34 ha groß. 1724 Gerd in der Nieden, später Gerd in der Nieden. Stand 1724: 1 Mt. S., 5 Fuder Heu;

an das osn. Domkapitel. Urspr. waren diese sog. Tafelgüter für die gemeinsame Tafel des Bischofs und des Domkapitels bestimmt gewesen. Um 1180, wo die gemeinsame Tafel aufhörte, wurde eine Teilung der Güter vorgenommen. Über die Abmachungen zwischen Oldenburg und Hannover siehe S. 558—560. In neuester Zeit hat man die 3 alten Bauerschaften in 6 zerlegt: Holdorf, Handorf, Thorst, Fladderlohausen I, Fladderlohausen II und Grandorf. Die Größe der Gemeinde beträgt 55,03 qkm. Davon waren 1895 23,67 qkm unkultiviert. In der geteilten Handorfer und Holdorfer Mark sind noch große Flächen Ödländereien. Der Boden ist vorwiegend leichter Sandboden, nur in der B. Thorst ist schwerer Boden.

I. B. Holdorf.

Bis in die neueste Zeit waren die Ortschaften Holdorf und Handorf zu einer Bauerschaft vereinigt. Jetzt bilden beide Ortschaften besondere Bauerschaften. Die B. Holdorf (Kirchdorf) hatte 1905 94 Wohnh. und 548 Einw. Die Holdorfer Gemeinheit (948 Zück) wurde um 1870 geteilt. Vollerben waren die Ganzerben Meyer, Johanning, gr. Strathmann, Struckhoff, Gößling, Haverkamp und gr. Bölling, $\frac{2}{3}$ Erbe gr. Schlarmann. Von diesen war nur gr. Bölling vor 1803 münstersch, die anderen waren osnabrücksch. Den 7 Vollerben lag die Pflicht ob, zusammen dem Pastor in Danne, später dem Pastor in Holdorf 2 Fuder Heu zu liefern. In letzter Zeit gaben sie jeder dem Pastor statt des Heus 8 Schill. 2 S. Bei Errichtung der Pfarre wurde jedem Eingewesenen des Dorfes Holdorf ein Zuschlag aus der Mark angewiesen, wofür er jährlich zum Unterhalt des Geistlichen 1 $\frac{1}{2}$ 10 Schill. 6 S zahlen mußte. Kötter, welche kein Missaticum oder Pröven zu leisten hatten, gaben ein Stück Garn, Heuerleute ein halbes Stück Garn. Die

